

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 58

Paulus und das antike Judentum



Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel
Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

58

Paulus und das antike Judentum

herausgegeben
von

Martin Hengel und Ulrich Heckel

Tübingen-Durham-Symposium
im Gedenken an den 50. Todestag
Adolf Schlatters († 19. Mai 1938)



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Paulus und das antike Judentum / Tübingen-Durham-Symposium
im Gedenken an den 50. Todestag Adolf Schlatters († 19. Mai 1938).
Hrsg. von Martin Hengel und Ulrich Heckel. – Tübingen: Mohr, 1991
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 58)

ISBN 3-16-145795-1 978-3-16-157326-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
NE: Hengel, Martin [Hrsg.]; Tübingen-Durham-Symposium im Gedenken
an den 50. Todestag Adolf Schlatters (19. Mai 1938) <1988>; GT

© 1991 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Times gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Gebr. Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Inhalt

Vorwort	VII
Paulus als Missionar und Theologe VON CHARLES KINGSLEY BARRETT	1
Jewish Messianic Expectations and Mediatorial Figures and Pauline Christology by ANDREW CHESTER	17
Romans as a Logos Protreptikos in the Context of Ancient Religious and Philosophical Propaganda by DAVID E. AUNE	91
Der vorrabbinische Pharisäismus VON PETER SCHÄFER	125
Der vorchristliche Paulus VON MARTIN HENGEL	177
What was the Issue between Paul and “Those of the Circumcision”? by JAMES D. G. DUNN	295
Galatians 2: 11–14: Was Peter Right? by JOHN MCHUGH	319
Judentum und Christentum bei Paulus. Sozialgeschichtliche Überlegungen zu einem beginnenden Schisma VON GERD THEISSEN	331
Paulus und das Gesetz VON HERMANN LICHTENBERGER	361

Wort Gottes und Glaube bei Paulus von OTFRIED HOFIUS	379
Adolf Schlatter als Paulusausleger – ein Versuch von PETER STUHLMACHER	409
Register (bearbeitet von Wolfgang Layh)	425
Stellenregister	425
Autorenregister	453
Sach- und Personenregister	460
Griechische Begriffe und Wendungen	472
Hebräische Begriffe und Wendungen	475

Vorwort

Adolf Schlatter (1852–1938) war neben Ferdinand Christian Baur (1792–1860) der bedeutendste evangelische Theologe in Tübingen während der letzten 200 Jahre.

Mag er auch von dem Begründer der sogenannten Tübinger Schule in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in vielem durch einen Graben getrennt sein, in einem wesentlichen Punkt blieben sie miteinander verbunden.

Beide waren nicht nur „Fachgelehrte“, die ihre Arbeit auf *einen* bestimmten Bereich konzentrierten, sondern in gleicher Weise exegetische, historische *und* systematisch-theologische Forscher von höchstem Rang. Freilich gingen Arbeitsinteresse, Methode und theologische Anschauungen weit auseinander.

Für F. C. Baur, ganz dem deutschen Idealismus und hier wieder besonders der Geschichtsphilosophie verpflichtet, lag der Schwerpunkt seiner Arbeit bei der Erforschung der frühchristlichen Theologie in ihren verschiedenen Ausprägungen und darüber hinaus bei der Geschichte der Entwicklung der christlichen Lehre bis in seine Gegenwart. Für Schlatter lag er dagegen in der konkreten Auslegung neutestamentlicher Texte und, darauf aufbauend, bei der christlichen Dogmatik und – dieser letzte Bereich erhält heute wieder besonderes Gewicht – der Ethik. Einen Satz, wie ihn der zweiunddreißigjährige Baur niederschrieb: „Ohne Philosophie bleibt mir die Geschichte ewig tot und stumm“¹, hätte Schlatter ganz gewiß so nicht schreiben können. Gleichwohl hat auch er nicht nur exegetische, theologiegeschichtliche und systematische Vorlesungen gehalten, sondern auch philosophische, etwa über die Philosophie Franz von Baaders (1765–1841), der ihn stark beeinflusste. Ein druckreif ausgearbeitetes Manuskript über das Thema der Metaphysik, 1915 abgeschlossen, hat er trotz des Drängens seines Freundes Lütgert nicht veröffentlicht. Es erschien erst 1987 aus dem Nachlaß². Bekanntter ist die ebenfalls auf Vorlesungen zurückgehende Studie: Die philosophische Arbeit seit Cartesius. Ihr ethischer und religiöser Ertrag³. Schlatter war ein im wahrsten Sinne des

¹ F. C. BAUR, *Symbolik und Mythologie I*, Stuttgart 1824, XI, zitiert nach GOTTHOLD MÜLLER, *Identität und Immanenz. Zur Genese der Theologie von D. F. Strauß*, Zürich 1968, 187.

² *Metaphysik. Eine Skizze. Mit einer Einführung von W. NEUER*, ZThK Beiheft 7, Tübingen 1987.

³ Erstmals BFCT 10, 1906; Nachdruck 5. A. mit einem Geleitwort von H. STROH, Gießen/Basel 1981.

Wortes umfassender Geist, wie sie die deutsche Theologie während der letzten 150 Jahre nur ganz wenige hervorgebracht hat. Schon als Student in Basel, wo er sich mit Herbart beschäftigte und neben Eucken auch eine Vorlesung Nietzsches über Platon hörte, aber von der Aggressivität des acht Jahre älteren abgestoßen wurde, hat er nach eigenen Worten bei dem Philosophen Steffensen gelernt, „daß das Denken Gottesdienst ist, weil die Wahrheit Gottes Gabe, und unser Bemühen, unser Denken richtig zu machen, von Gott uns aufgetragen ist als ein wesentliches Stück des von ihm dem Menschen erteilten Befehles“⁴.

Es ist keine Frage, daß mit diesem breiten philosophischen Hintergrund der Systematiker und Ausleger Schlatter bei seinen exegetischen Arbeiten das hermeneutische Problem mitbedacht hat, auch wenn das Wort selbst in seinen Werken keine entscheidende Rolle spielt. Die Sache war immer gegenwärtig. Zumindest einmal hat er auch „Hermeneutik des Neuen Testaments“ gelesen (SS 1888, Bern). Daneben finden wir auch immer wieder auslegungsgeschichtliche Lehrveranstaltungen.

Zugleich war Schlatter ein begnadeter Historiker und Philologe. Während seines Studiums in Basel wurde er auch besonders durch *Jakob Burckhardt* angezogen: „Ich schreibe auch ihm eine starke Einwirkung auf mein Leben zu, nicht weil mich die schmerzhaftige Tragik seines auf die Ästhetik reduzierten Pessimismus verwirrt hätte, sondern weil die Weise, wie er an dem historischen Stoff sichtbar machte, an einem großen Beispiel zeigte, wie der persönliche Besitz das historische Bild durchleuchtet und doch nicht dessen Verfälschung bewirkt. Was Burckhardt tat, schien mir das unbestreitbare Recht einer jeden Überzeugung zu sein, da sie den Versuch machen muß, sich an geschichtlichem Tatbestand zu bewähren. Dadurch macht sie ihre Propaganda edel und wahrheitsernst.“⁵

Schlatter hat eine ganze Reihe derartiger, z. T. sehr eindrücklicher „Bewährungsversuche am geschichtlichen Tatbestand“ vorgelegt, die freilich nicht alle das Wohlgefallen der Kritik fanden. Sein Frühwerk „Zur Topographie und Geschichte Palästinas“⁶ wurde von E. Schürer⁷ ausführlich und zugleich vernichtend rezensiert. Schlatter war von dieser nicht völlig unverdienten, aber in ihrer verletzenden Schärfe ungerechten Kritik so tief getroffen, daß er von jetzt ab seine Untersuchungen in der Regel ohne jede sichtbare Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur allein aufgrund der Quellen durchführte. Fußnoten mit Literaturverweisen wurden in seinen Werken immer seltener und verschwanden bald ganz.

⁴ A. SCHLATTER, Rückblick auf meine Lebensarbeit, Gütersloh 1952, Nachdruck Stuttgart 1977, 40; zu Nietzsche siehe 42.

⁵ Loc. cit.

⁶ Calw/Stuttgart 1893, VIII + 432 S.

⁷ ThLZ 18 (1893), 321–328.

Im Gegensatz zu Baur, der ausschließlich theologie- und geistesgeschichtlich interessiert war, besaß Schlatter auch ein ausgesprochenes Interesse an der politischen Geschichte, der Archäologie und den Realien. Meisterwerke von bleibender Bedeutung sind je auf ihre Art seine „Geschichte Israels von Alexander dem Großen bis Hadrian“⁸ und die „Geschichte der ersten Christenheit“⁹. Beide zusammen umreißen die Schwerpunkte seiner historischen Arbeit: das antike Judentum, insbesondere Palästinas, und das früheste Christentum.

Auch seine Arbeiten, die sich intensiv mit Josephus beschäftigen, sind hier zu nennen, vor allem seine in ihrer Art bis heute einzigartige Monographie „Die Theologie des Judentums nach dem Bericht des Josefus“¹⁰. Schon seine Dissertation, mit der er sich 1880 an der Theologischen Fakultät der Universität Bern für das Fach „Neutestamentliche Exegese und Dogmengeschichte“ habilitierte¹¹, enthielt, neben einer eingehenden Untersuchung der jüdischen Elia-Erwartungen, ein Kapitel „Der Täufer des Josephus“¹². Von da ab haben Josephus-Studien den ganzen langen akademischen Weg Adolf Schlatters über Greifswald (1888) und Berlin (1893) nach Tübingen (seit 1898) und in Tübingen bis in sein hohes Alter begleitet¹³. Seine in lebenslanger Arbeit angefertigten Listen lexikalischer und stilistischer Besonderheiten und Wörter aus dem Werk des Josephus von „rund 1280 meist eng beschriebene(n) Quartblätter(n)“ „übertreffen alle älteren Sammlungen an Umfang und Vollständigkeit“ und bildeten einen wesentlichen Ausgangspunkt der großen Josephuskonzordanz seines Schülers K. H. Rengstorf¹⁴. Die Auszüge im Nachlaß erweisen ihn daneben auch als guten Kenner Philos und der weiteren jüdisch-hellenistischen Literatur.

Ein Teil dieser Sammlungen aus dem Geschichtswerk des jüdischen Priesters von Jerusalem ist in die großen Evangelienkommentare des Autors zu Matthäus (1929) und Johannes (1930) eingeflossen, die für ihn ebenfalls in ihrer Weise griechisch schreibende, aus Palästina stammende, judenchristliche „Geschichtsschreiber“ waren.

⁸ Ursprünglich in der Reihe der Calwer Verlagsbuchhandlung „Reiche der Alten Welt“ III, 1902; 2. Bearbeitung 1906; 3. Bearbeitung 1925; Nachdruck 1972 mit einer Vorbemerkung von L. GOPPELT.

⁹ BFCTh 2. Reihe 11, Gütersloh 1926; 6. unv. A. Stuttgart 1983. Es gehört zu den relativ wenigen Büchern Schlatters, die ins Englische übersetzt wurden, London S.P.C.K. 1955.

¹⁰ BFCTh 2. Reihe 26, Gütersloh 1932.

¹¹ Sie erschien erst 76 Jahre später unter dem Titel: A. SCHLATTER, Johannes der Täufer, hg. v. W. MICHAELIS, Basel 1956.

¹² Op. cit. 56–65.

¹³ K. H. RENGSTORF in der Einführung zu A. SCHLATTER, Kleinere Schriften zu Flavius Josephus, Darmstadt 1970, VII.

¹⁴ A Complete Concordance to Flavius Josephus, ed. by K. H. RENGSTORF, Vol. 1, Leiden 1973, XX–XXI.

Neben Josephus und die anderen jüdisch-hellenistischen Quellen traten die rabbinischen, die er ebenfalls meisterhaft beherrschte. Er war wohl der beste Kenner des rabbinischen Judentums unter den führenden deutschen Theologen seiner Zeit, darin anderen Gelehrten wie Schürer und Bousset weit überlegen. Die reichen Früchte seiner jüdisch-hellenistischen, pseudepigraphischen und rabbinischen Quellenstudien brachte er gegen Ende seines Lebens in die großen Kommentare ein, die den wichtigsten, bleibenden Ertrag seiner wissenschaftlichen Arbeit darstellen. Sie sind inzwischen zu Klassikern geworden und verdienten es, auch in der angelsächsischen Welt mehr als bisher beachtet zu werden. An erster Stelle wäre hier der – in seiner Weise einzigartige – Matthäuskommentar zu nennen¹⁵, der neben dem ganz anders gearteten ersten Band des großen Kommentars von (Strack-)Billerbeck die wichtigste Sammlung jüdischer Parallelen aus Josephus und besonders rabbinischer Texte zum 1. Evangelium enthält. Da es sich vor allem um sprachliche Beobachtungen handelt, die sich so bei Billerbeck nicht finden, ist dieser Kommentar eine unerschöpfliche Fundgrube, freilich sehr viel mehr als dies, denn er arbeitet zugleich das theologische Profil des Evangelisten wie auch der für Schlatter, der zeitlebens an der Matthäuspriorität festhielt, unmittelbar hinter dem 1. Evangelium stehenden Botschaft Jesu heraus. Ähnliche philologische Beobachtungen finden sich auch in überreichem Maße in seinem Johanneskommentar¹⁶. Schon 1902 hatte Schlatter durch einen minutiösen Vergleich der Sprache des 4. Evangeliums mit rabbinischen Texten – gegen das überwältigende Vorurteil seiner Zeitgenossen – den Erweis erbracht, daß der Verfasser des 4. Evangeliums ein aus Palästina stammender Judenchrist sei, ein Ergebnis, das durch die Qumrantexte bestätigt wurde¹⁷. Aber auch die nun der Reihe nach folgenden Kommentare zum Lukas- und Markusevangelium¹⁸ sowie zu den großen Paulusbriefen, den Pastoralbriefen und dem Jakobusbrief sind geprägt von seiner umfassenden Kenntnis des antiken Judentums. Daß der Galaterbrief unter den wissenschaftlichen Kommentaren fehlt, ist vermutlich kein Zufall. Im Kolleg hat er ihn jedoch mehrfach behandelt¹⁹.

¹⁵ Der Evangelist Matthäus. Seine Sprache, sein Ziel, seine Selbständigkeit. Ein Kommentar zum ersten Evangelium, Stuttgart 1929.

¹⁶ Der Evangelist Johannes. Wie er spricht, denkt und glaubt. Ein Kommentar zum 4. Evangelium, Stuttgart 1930.

¹⁷ Die Sprache und Heimat des vierten Evangelisten, BFChTh 6, Heft 4, Gütersloh 1902. Vgl. auch M. HENGEL, *The Johannine Question*, London 1989, 110.208, Anm. 6.

¹⁸ Das Evangelium des Lukas. Aus seinen Quellen erklärt, Stuttgart 1931; Markus der Evangelist für die Griechen, Stuttgart 1935, 2. Auflage 1984 mit einem Geleitwort von K. H. RENGSTORF.

¹⁹ Paulus der Bote Jesu. Eine Deutung seiner Briefe an die Korinther, Stuttgart 1934; Gottes Gerechtigkeit. Ein Kommentar zum Römerbrief, Stuttgart 1935; Die Kirche der Griechen im Urteil des Paulus. Eine Auslegung seiner Briefe an Timotheus und Titus, Stuttgart 1936; Der Brief des Jakobus, Stuttgart 1932.

In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, daß Schlatter lange vor diesen großen wissenschaftlichen Kommentaren, die sein Lebenswerk besiegeln und die zwischen seinem 77. und 85. Lebensjahr (1929–1937) erschienen, bereits in den Jahren von 1887 bis 1910 das ganze Neue Testament „für Bibelleser“ ausgelegt hatte²⁰. Diese komplette „Kommentarreihe“ von ca. 3500 Seiten, die zuletzt 1973–75 nachgedruckt wurde, stellt, obwohl sie für Laien geschrieben wurde, hohe Ansprüche an den Leser. Sie vermittelt ein Gesamtbild der Schriftauslegung Schlatters und ist wohl sein verbreitetstes Werk.

Man würde die Bedeutung Schlatters völlig verkennen, wenn man in ihm in erster Linie den Philologen und Historiker sehen wollte, genauso wie viele seiner Zeitgenossen ihn verkannten, wenn sie in ihm vor allem den „Erbauungsschriftsteller“ sahen. Er war immer auch, ja vor allem anderen *Theologe*, und zwar im umfassenden Sinne. Historisch-philologischer „Sehakt“ und theologischer „Denkakt“ lassen sich bei ihm in keiner Weise trennen. Seit seinen ersten Berner Jahren als akademischer Lehrer (1881–88) hat er in großer Regelmäßigkeit neben seinen exegetischen Kollegs auch systematische und theologiegeschichtliche Vorlesungen gehalten. Das setzte sich in Greifswald (1888–1893), in Berlin (1893–1898) und in der frühen Tübinger Zeit fort. Daraus erwachsen seine beiden großen systematischen Werke, „Das christliche Dogma“, 1911, und „Die christliche Ethik“, 1914. Auch sie verdienen es, heute wieder entdeckt zu werden, da die Frage der Erhaltung der Schöpfung zu einer Menschheitsfrage geworden ist. Erst nach ihrem Erscheinen seit dem 1. Weltkrieg wurde seine Lehrtätigkeit ganz von neutestamentlichen Themen beherrscht. Seine umfassenden Arbeiten zur neutestamentlichen Theologie, „Der Glaube im Neuen Testament“ (1885) und die zweibändige „Theologie des Neuen Testaments“ (1909), die 1920 bzw. 1930 neu bearbeitet unter dem Titel „Die Geschichte des Christus“ und „Die Theologie der Apostel“ erschienen²¹, bildeten die Brücke vom Neuen Testament zu seinen systematischen Werken. Hinzu kommt eine größere Zahl von Untersuchungen zum Verhältnis von Neutestamentlicher Theologie und Dogmatik. Ich nenne nur einige wenige, bei denen schon der Titel für sich selbst spricht: „Jesu Gottheit und das Kreuz“²², „Atheistische Methoden in der Theologie“²³, „Die Theologie des Neuen Testaments“ und die „Dogmatik“²⁴.

²⁰ Als erster Band erschien 1887 der Römerbrief, siehe R. BREZGER, Das Schrifttum von Professor D. A. Schlatter, BFChTh 40,2, Gütersloh 1938, Nr. 40 = Das Schrifttum Adolf Schlatters, hg. von der Adolf-Schlatter-Stiftung, 1980, Nr. 43; siehe weiter R. BREZGER Nr. 45.60.64.69.93.99.107.117.136–138.148–150.

²¹ Die Theologie des Neuen Testaments, Bd. I: Das Wort Jesu, Bd. II: Die Lehre der Apostel, Stuttgart 1909; Die Geschichte des Christus, 1920; Die Theologie der Apostel, 2. Auflage 1922.

²² BFChTh 5,5, 1901, ²1913.

²³ BFChTh 9,5, 1905.

Im Blick auf die geistige Weite und Spannkraft seines Denkens kann er wohl nur noch mit F. C. Baur und A. v. Harnack verglichen werden, die man beide als seine Antipoden bezeichnen könnte, wobei es kein Zufall ist, daß beide weder neutestamentliche Kommentare noch eine neutestamentliche Theologie noch eine christliche Dogmatik und Ethik geschrieben haben.

Auch im Blick auf seine lebenslange, intensive Predigertätigkeit und die – fast möchte man sagen zahllosen – theologischen Kleinschriften für einen breiten Leserkreis übertrifft er wohl alle bedeutenden Theologen seiner Zeit. F. C. Baur hat aus einer tiefen theologischen Resignation heraus seinen Dienst als Frühprediger an der Tübinger Stiftskirche relativ früh aufgegeben. Schlatter, der dieselbe Predigtaufgabe innehatte, ist zeitlebens ein überaus lebendiger Prediger geblieben. Was seine Wirkung anbetrifft, kann er in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts nur noch mit Karl Barth verglichen werden.

Dennoch bildete er keine Schule. Sein herber Stil und seine strenge Diktion machten die Lektüre seiner Bücher nicht gerade leicht. Einem seiner wenigen Schüler (dieser hat mir die Anekdote selbst erzählt) antwortete er auf die Frage, warum er so wenig Schüler habilitiere, er wolle „nicht in die Sünde eines Ordinarius verfallen“. Auf die erstaunte Frage, was denn diese sei, erwiderte er: „Lasset uns Privatdozenten machen nach unserem Bilde, ein Bild, das uns gleich sei!“

Wie sehr er bei allem Widerspruch, den er aufgrund seiner oftmals schroffen, scheinbar konservativen und allem selbstsicheren Kritisieren feindlichen Haltung erfahren mußte, dennoch die Hochachtung gerade auch von ganz anders denkenden Kollegen errang, zeigt das Bedauern Harnacks über den Weggang Schlatters nach Tübingen, das er brieflich äußerte: „Ich vermisse Sie im Sprechzimmer und empfinde es als Lücke, keinen Fachgenossen neben mir zu haben, der mich durch Widerspruch nachdenklich macht.“²⁵

Vom 26.–29. September 1988 trafen sich im Tübinger Stift Neutestamentler und Judaisten zu einem Symposium über das Thema „Paulus, Missionar und Theologe, und das antike Judentum“, um des 50. Todestages am 19. Mai 1988 dieses großen Theologen zu gedenken. Das Thema wurde gewählt, weil es einerseits einem zentralen Anliegen Schlatters, der selbst ein bedeutender Paulusausleger war, entspricht, und weil die Frage nach dem ehemaligen Pharisäer, Judenchristen, Apostel der „Völker“ und frühesten christlichen Autor, Paulus, seinem Gesetzesverständnis und seiner Rechtfertigungslehre, heute wieder im Mittelpunkt einer lebhaften Diskussion steht. Von Paulus können wir mehr als von jedem anderen neutestamentlichen Autor lernen, was der eigentliche Inhalt des Evangeliums ist.

²⁴ BFChTh 13,2, 1909; diese beiden sind nachgedruckt in A. SCHLATTER, Zur Theologie des Neuen Testaments und zur Dogmatik, ThB 41, München 1969.

²⁵ W. NEUER, Adolf Schlatter, Wuppertal 1988, 106.

Von der intensiven Beschäftigung Schlatters mit Paulus zeugen nicht nur seine Kommentare und seine Theologie der Apostel, sondern auch eine Reihe von kleineren Studien, so seine letzte größere wissenschaftliche Studie „Petrus und Paulus. Nach dem ersten Petrusbrief“, Stuttgart 1937, und vor allem die das Paulusverständnis des jungen Luthers kritisch betrachtende, vielbeachtete Untersuchung: „Luthers Deutung des Römerbriefs. Ein Beitrag zur vierten Säkularfeier der Reformation.“²⁶ Die Vorlesung „Jesus und Paulus“ hat sein Sohn Theodor zusammen mit einigen Aufsätzen zum Werk des Apostels posthum herausgegeben²⁷.

Da mein Kollege Peter Stuhlmacher mit seinem Vortrag „Adolf Schlatter als Paulusausleger“ diesen Band – wie einst das Symposium – beschließt, kann sich der Herausgeber mit diesen kurzen Hinweisen begnügen. Das Lebenswerk Adolf Schlatters steht vor uns heute als Vermächtnis und Aufgabe. Es lohnt, sich ihm wieder neu zuzuwenden.

Die Referate werden in der Reihenfolge abgedruckt, in der sie gehalten wurden.

Am Anfang und am Ende stehen zwei öffentliche Vorträge von C. K. Barrett und P. Stuhlmacher, denen darum kein Protokoll über die nachfolgende Diskussion beigelegt ist.

Für die Redaktion der Protokolle danke ich Herrn Dr. Klaus W. Müller und Frau Anna Maria Schwemer.

Zum Schluß sei all denen Dank gesagt, die durch finanzielle und materielle Unterstützung dieses Symposium möglich machten: Der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Übernahme der Reisekosten der auswärtigen Referenten, dem Evangelischen Stift und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für ihre Gastfreundschaft und dem Verlag J. C. B. Mohr für den mustergültigen Druck des Symposiumbandes.

Tübingen, im Februar 1991

Martin Hengel

²⁶ BFChTh 21,7, 1917, ²1928.

²⁷ A. SCHLATTER, Jesus und Paulus. Eine Vorlesung und einige Aufsätze, 3. Auflage mit einem Geleitwort von P. ALTHAUS, Stuttgart 1961.

Paulus als Missionar und Theologe

von

CHARLES KINGSLEY BARRETT*

Ausgangspunkt dieses Vortrags ist die Behauptung, die ich einst gelesen habe: „Paulus war kein Theologe; er war Missionar“ – eine Behauptung, zugleich prinzipiell und sachlich falsch. Prinzipiell falsch, weil es keine christliche Theologie gibt, die nicht im breiten Sinne kerygmatische Theologie ist; sachlich falsch, weil der historische Paulus als Theologe geschrieben und als Missionar gearbeitet hat.

Soviel ist meines Erachtens klar, und es ist nicht nötig, die zwei Gegenbehauptungen ausführlich zu begründen. Vor langem, in meiner Studienzeit, schrieb Karl Barth einen Aufsatz über die Grundformen des theologischen Denkens: Diese seien drei. Die erste sei Auslegung. Der Theologe wühlt in der Schrift nach den Rohstoffen der Theologie; natürlich braucht der Text Exegese, Auslegung. Die zweite Form sei Kritik; mit diesem Wort meinte Barth, daß der Theologe, nachdem er die biblische Wahrheit entdeckt hat, diese Wahrheit neben das Denken und das natürlich bewußtes oder unbewußtes Denken voraussetzende ethische Verhalten der Gesellschaft stellt, in der er lebt; er benutzt sie als das Kriterium, womit er menschliche Denksysteme beurteilt. Die dritte Grundform des theologischen Denkens, die für die Vollendung des Verfahrens notwendig ist, sei Verkündigung. Verschiedene Theologen hoben zu verschiedenen Zeiten diese verschiedenen Grundbestandteile verschieden hervor und benutzten sie in verschiedenen Verhältnissen; aber immer müßten alle drei, einschließlich der Verkündigung, anwesend sein. Barth hatte recht; daher muß der christliche Theologe Missionar sein. Natürlich bedeutet das nicht, daß er ein hervorragender Prediger oder ein Weltreisender sein muß; aber sein Fach fordert, daß er den Inhalt des Fachs bekannt macht. Umgekehrt muß der Missionar Theologe sein; das heißt, er muß so gut wie möglich das verstehen, worüber er redet. Wenn die christliche Theologie einen missionarischen Inhalt hat, so hat die Botschaft des christlichen Missionars ein theologisches Fundament. Sie ist eine gute Nachricht über Gott; und das ist Theologie.

* Erstdruck: ZThK 86 (1989), S. 18–32.

Auch die historische Frage läßt sich kurz abhandeln. Es ist nicht nötig, hier die historische Problematik der Apostelgeschichte zu erörtern. Die Briefe enthalten genügend Beweismaterial. Wenn Paulus sich nicht als *δοῦλος Χριστοῦ* bezeichnet, nennt er sich *ἀπόστολος*. Jeder weiß, daß dieses griechische Wort eine dürftige vorchristliche Geschichte hat, und wir können uns kaum vorstellen, Paulus wollte seine Tätigkeit als eine Flottenexpedition beschreiben. Der kynisch-stoische Gebrauch von *κατάσκοπος*, dem Spion, der ausgesandt ist, um die menschlichen Umstände zu erforschen und zu beleuchten, hat nur beschränkten Wert. Der Gebrauch von *šlh* und verwandten Wörtern im Späthebräischen ist wichtig (und es kann sein, daß Paulus etwas zu unseren Kenntnissen der rabbinischen Praxis beiträgt), aber endlich müssen wir Paulus selbst erlauben, das Wort *ἀπόστολος* zu definieren.

Er definiert sich als einen, der einen Botschafterdienst ausübt, als ob Gott selbst die Ermahnung durch ihn äußerte: „Wir bitten an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott“ (2. Kor 5,20). Es genügt ihm nicht, daß er nur redet; er will alles tun, um die Menschen für Christus zu gewinnen. „Obwohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann zum Knecht gemacht, damit ich möglichst viele gewinne . . . Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette“ (1. Kor 9,19–22). Das hieß predigen, nicht eine Institution führen. „Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen“ (1. Kor 1,17). Er war ein bahnbrechender Missionar, der die glatten, vielbenutzten Wege vermied, darauf aus, „das Evangelium zu predigen, wo Christi Name noch nicht bekannt war, damit ich nicht auf einen fremden Grund baute“ (Röm 15,20). Er war ein abgehärteter Reisender, der lange Strecken zurücklegte und große Bedrängnisse ertrug. Er war aber mehr als dies. Das, was er tat, war selbst ein Teil des Evangeliums, das er verkündigte. Das Evangelium, sagte er, ist die Kraft Gottes, die alle selig macht, die daran glauben; darin offenbart sich die Gerechtigkeit Gottes – *ἀποκαλύπτεται*, Tempus Präsens (Röm 1,16f.). Als Paulus das Evangelium verkündigte, wurde die rettende Gerechtigkeit Gottes offenbart; Erlösungskraft war im Gange. Als Paulus sprach, hörte man das Wort Christi (vgl. Röm 10,14).

Mehr könnte man ohne Schwierigkeiten hinzufügen, aber von dieser letzten Beobachtung ist es leicht, zur nächsten weiterzuschreiten. War Paulus auch Theologe? Es kann sein, daß der Schriftsteller, den ich zitiert habe, beabsichtigte zu sagen: „Paulus war kein systematischer Theologe.“ Das ist oft gesagt worden, und dafür kann man manches anführen. Sicher ist es so, daß Paulus (soweit wir wissen) nie ein Lehrbuch der systematischen Theologie geschrieben hat, das eine ordentliche Folge der üblichen Kapitel darstellt: Offenbarung, Gott, Christus, der Geist, die Dreieinigkeit Gottes, Schöpfung, Sünde, Erlösung usw. Aber man muß nicht ein Lehrbuch schreiben, um Systematiker zu sein. Man muß systematisch denken, man muß die Fähigkeit haben, die wichtigen traditionellen Themen zu erkennen und ihr Verhältnis zueinander zu

verstehen. Man muß mit der christlichen Tradition so arbeiten können, daß man die christliche Wahrheit mit Bezug auf die zeitgenössische Philosophie auszudrücken vermag.

Wenn wir hier eine sinnvolle Definition haben, so wird sich Paulus qualifizieren nicht nur als Theologe, sondern auch als systematischer Theologe. Natürlich muß man daran erinnern, daß für Paulus die christliche Tradition etwas anderes war als das, was sie für uns geworden ist, die wir Jahrhunderte christlicher Theologie hinter uns haben. Für Paulus hat die Tradition kaum existiert. Nur eine sehr kurze Zeit nach der Auferstehung Jesu wurde Paulus Christ; vor ihm hatte es niemanden gegeben, der die Geschichte Jesu ernsthaft theologisch behandeln konnte. Paulus hat zwar die Umrisse erhalten, daß Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und daß er gesehen worden ist von bestimmten Personen (1. Kor 15,3–5). Die Wichtigkeit dieser Nachricht ist nicht zu unterschätzen, aber sie zeigt fast keine Spur von weiterer Reflexion. Es wird zwar behauptet, daß Christus für unsere Sünden starb; aber wie kann sein Tod etwas für die Sünden anderer tun? Er starb und wurde auferweckt nach den Schriften. Welche Schriften? Und welcher Erfüllungsbegriff wird vorausgesetzt? Diese Fragen liegen auf der Hand; es war aber Paulus, der sie artikulierte, und Paulus, der als erster darauf hingewiesen hat, wie und wo Antworten zu suchen seien. Nicht nur als Missionar, sondern auch als Theologe war Paulus Bahnbrecher. Außerdem atmete er eine religiöse und philosophische Atmosphäre, die anders als die unsrige war. Sicher bietet er uns keine systematische Theologie für unsere Zeit dar. Auch ein Apostel kann das nicht tun, denn eine systematische Theologie für unsere Zeit muß zu der heutigen geistigen Umwelt reden. Natürlich wird der Apostel etwas mehr als dies tun; er wird uns die Rohstoffe beschaffen, woraus jede spätere Generation eine systematische Theologie für deren Tag konstruieren kann. Es ist aber möglich, aus den paulinischen Briefen Material für die gewöhnlichen Themen zu sammeln.

Zum Beispiel hat Paulus über Gott geschrieben. Das war nicht schwierig, denn hier hatte er das Judentum und das Alte Testament hinter sich. Er mußte aber das jüdische Erbe modifizieren. Gott war der Schöpfer; und wie jeder Künstler an seiner schöpferischen Arbeit erkannt wird, so auch Gott; es gibt mindestens eine potentielle Gotteserkenntnis in dem, was er gemacht hat (Röm 1,20), obwohl diese Erkenntnis nur potentiell bleibt, weil die, die sie annehmen sollten, sie nicht so annehmen wollen, wie sie angenommen werden muß, das heißt, sie wollen Gott nicht als Gott preisen noch ihm danken (Röm 1,21). Statt dessen ziehen sie es vor, den Schöpfer zu übergehen und an seiner Stelle ihre Mitgeschöpfe anzubeten. Das Ergebnis ist, daß ihre Sittlichkeit und ihre Vernunft verfinstert werden. Die Schöpfung wird verderbt, was Paulus am klarsten an der Verdrehung der menschlichen Sexualität sieht, und das Denken

wird verkehrt, zugleich das metaphysische wie auch das sittliche (Röm 1,19–25). Im allgemeinen beruhen diese Aussagen auf der Exegese der alttestamentlichen Schöpfungsgeschichte, und ein Vergleich zum Beispiel mit der Weisheit Salomos zeigt sofort, daß das paulinische Denken viel tiefer greift. Ebenfalls jüdisch ist der Glaube, daß Gott der Richter ist und daß er als Richter gerecht ist und immer Gerechtigkeit übt. Auch hier erinnert man sich an das 1. Buch Mose: Wird nicht der Richter alle Welt in Gerechtigkeit richten? (Gen 18,25). Schon Abraham hatte diese Frage gestellt, aber Paulus hat ein neues Problem: Gott wird zwischen den Schuldlosen und den Schuldigen unterscheiden; aber es gibt keinen Schuldlosen. Paulus kann das Alte Testament zitieren: „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer“ (Ps 14,1; Röm 3,10). Was dann? Paulus der Theologe hat das letzte theologische Problem begriffen; das ist nicht die Frage: Wie kann Gott gerecht sein und dennoch das Leiden erlauben? Sondern: Wie kann Gott gerecht sein und doch die ausnahmslos schuldige Menschheit verschonen? Wie kann Gott zugleich gerecht sein und rechtfertigen – wenn es niemanden zu rechtfertigen gibt als allein die Gottlosen? (Röm 3,26; 4,5). Paulus ist sich dieser Frage bewußt, kennt auch die Antwort, aber das ist jetzt nicht zu diskutieren. Es ist mindestens klar, daß Gott so liebt, wie Luther richtig gesagt hat, mit einer Liebe, die „non invenit, sed creat suum diligibile“. Die Liebestat ist geschehen, während wir noch Sünder waren (Röm 5,8; 8,38f.). Die paradoxe Frage findet eine paradoxe Antwort. Gott ist vom Anfang bis zum Ende, vom Vorhersehen bis zur Herrlichkeit der Urheber des Heils (Röm 8,29f.).

Die Überzeugung, daß Gott die liebt, die keinen Anspruch auf seine Liebe haben, hängt davon ab, daß Christus für uns gestorben ist. Es ist die Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, von der uns nichts scheiden kann (Röm 8,38f.). Also muß Paulus auch über Christus schreiben. Und hier ist vielleicht die allerschwierigste Frage: Wie kann der Tod eines anderen uns helfen? Oder (eine andere, aber verwandte Frage): Was für eine Person ist derjenige, dessen Tod uns helfen kann? Nach dem Kreuzes- und Auferstehungsereignis entstand die Überzeugung, daß es so geschehen war und daß Jesus eine solche Person war; und in den ersten Tagen genügte diese Überzeugung. Aber einem, der eine forschende und analytische Vernunft besaß und damit eine theologische Verantwortlichkeit für seine Mitchristen innehatte, genügte sie nicht. Mit großer Wahrscheinlichkeit können wir beobachten, wie Paulus die ursprüngliche Tradition, die er erhalten hat, weiterentwickelte. Wenn wir nur die Zeit hätten, könnten wir in Abschnitten wie zum Beispiel Phil 2; Röm 1,3f. nachspüren, wie Paulus ältere christologische Formeln redigierte. Auf das müssen wir verzichten, wir mögen nur bemerken, daß der Theologe, der seinen Beruf durch und durch ernst nimmt, viele Probleme hat; davor ist Paulus nicht zurückgeschreckt.

Nur noch ein Thema ist jetzt zu diskutieren, damit wir sehen, wie Paulus

theologisch dachte und wie sich sein Denken entwickelte. Was sagt Paulus über das Gesetz?

Paulus war ein Jude; nie hat er aufgehört, ein Jude zu sein. Er liebte das Gesetz, wie es die Juden liebten und lieben. Daher war es ihm leicht zu sagen: Das Gesetz ist gut, es kommt von Gott, es ist geistlich, es enthält Gebote, denen man noch immer gehorchen muß. Im Liebesgebot enthält es seine eigene, sich selbst transzendierende Zusammenfassung. Leicht für Paulus, soviel zu sagen und nicht mehr. Paulus war auch ein Heidenmissionar. Er wußte, daß Gott die Heiden annimmt, genau wie sie sind, weil die Gnade Gottes frei und unterschiedslos ist. Ihm war es leicht zu sagen: „Wenn ihr euch beschneiden laßt, so wird euch Christus nichts nützen. Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus der Gnade gefallen“ (Gal 5,2–4). Leicht für Paulus, soviel zu sagen und nicht mehr.

Es ist für Paulus, den Theologen, bezeichnend, daß er auf beiden Behauptungen besteht; er weigert sich, entweder den einen oder den anderen leichten Ausweg zu gehen. Der Schlüssel zu seinem Verständnis der Sache ist in Röm 7,7–25 zu finden, wo Paulus die anstößige, aber auch unvermeidliche Frage behandelt: Ist das Gesetz Sünde? Hier besteht Paulus aufs stärkste auf der göttlichen Vortrefflichkeit des Gesetzes: es ist heilig, gerecht und gut. Hier stellt er aber zugleich fest, daß das Gesetz ihm bedeutet, daß er das Gute, das er will, nicht tut; daß er das Böse, das er nicht will, tut. Hier erklärt er aufs deutlichste die Antwort zum Problem. Das Gesetz ist gut, aber eine böse Macht hat es ergriffen und verbogen; jetzt ist es ein *ἕτερος νόμος*, ein andersartiges Gesetz, geworden, das dem guten Gesetz widerstreitet. In die Einzelheiten können wir nicht weiter eindringen; es genügt, daß wir sehen, mit welchem Ernst Paulus mit seinem Problem ringt. Wir dürfen auch sehen, wie sich sein Denken entwickelt. Im Galaterbrief erscheint das Gesetz als ein Zwischenspiel, das den Raum zwischen Abraham und Christus erfüllt. Nachdem Christus gekommen ist, brauchen wir diesen *παιδαγωγός* nicht mehr. Im Römerbrief sagt Paulus noch deutlicher, daß das Gesetz dazwischen hineingetreten ist, damit die Sünde mächtiger würde, aber jetzt hat er gesehen, wie das Evangelium das Gesetz aufrichtet (Röm 3,31). Gott widerspricht sich nicht: ein sich widersprechender Gott wäre nicht mehr Gott, und das ganze theologische Unternehmen wäre zu Ende. Das Evangelium richtet das Gesetz auf, nicht aber wie die Judaisten das Gesetz verstanden, sondern wie es Gott selbst verstand. Denn Paulus kann jetzt sehen, daß das Gesetz *ἐκ πίστεως* zu verstehen ist (Röm 9,30–33). Wenn man es so versteht, sieht man, daß auch das Gesetz die Gerechtigkeit aus dem Glauben verkündigt (Röm 10,6–8).

Wir dürfen folgern, daß Paulus uns ein gutes Beispiel darin gegeben hat, daß er zugleich Missionar und Theologe war. Das läßt sich ohne Schwierigkeiten

beweisen. Schwieriger ist eine zweite Frage: Wie verbanden sich diese zwei Aspekte seines Lebens und seines Werkes miteinander? Denn er war ein Mensch, und sein ganzes Leben war von einer Überzeugung bestimmt: „Alles tue ich um des Evangeliums willen“ (1. Kor 9,23). Das Evangelium war zugleich Botschaft und Theologie: theologische Botschaft und kerygmatische Theologie. Neue theologische Einsichten förderten die Mission; die Mission forderte immer neue theologische Arbeit. Eine kreisförmige Beziehung; aber in diesem Fall hat der Kreis einen Anfang: wir nennen ihn Bekehrung.

Bekehrung: aber ist das das richtige Wort? Sollte man nicht vielmehr Berufung sagen? Die Argumente für Berufung sind bekannt und sind nicht ohne Gewicht. Paulus ist nie darauf gekommen, daß er als Christ einen anderen Gott anbetete als den, den er als Jude anbetete. Wenn er den Anfang seines christlichen Lebens beschreibt, benutzt er die Ausdrucksweise der prophetischen Berufung im Alten Testament: „Gott, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat“ (Gal 1,15). Andererseits spricht er am Ende desselben Kapitels (1,23) von einer höchst radikalen Lebensänderung: „Der uns früher verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, den er früher zu zerstören versuchte.“ Das ist nicht nur eine neue Lebensweise; es entsteht aus einer Glaubensveränderung. Vorher erschien ihm der christliche Glaube so irrig, daß er bereit war, alles zu tun, ihn auszurotten; jetzt erschien dieser Glaube so richtig, daß er ihn nicht nur festhalten, sondern auch ausbreiten muß. Nun ist es in Wahrheit so, daß jede wahre Bekehrung, besonders im christlichen Sinne, zugleich eine Berufung ist. Und für Paulus war die Berufung, daß „ich Christus durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden“ (Gal 1,16).

In seiner Bekehrung stieß Paulus auf zwei Probleme, die für seine Berufung relevant waren. Ich nenne sie „Probleme“; sie waren auch Punkte, von denen aus sein Denken sich entwickelte. Inhalt der Bekehrung war die Entdeckung, daß der hingerichtete Jesus jetzt wieder am Leben war. Jesus konnte nur deshalb wieder leben, weil Gott ihn auferweckt hatte. Daß Gott ihn auferweckt hatte, war der Beweis dafür, daß er kein falscher Prophet war, der Israel verführt hatte. Für Paulus war es jetzt sicher, daß Jesus recht gehabt hatte; seine Gegner waren im Unrecht. Daraus folgte erstens, daß Paulus den eschatologischen Rahmen seiner jüdischen Theologie rekonstruieren mußte. Die Eschatologie war jetzt realisiert, aber nur teilweise. Die Welt, die menschliche Gesellschaft, blieb unter der Sünde, dem Leiden und dem Tod unterworfen. Man fragte sich, was Gott in diesen paradoxen Umständen von seinem Volk erwartete und besonders von denen, die Jesus als Messias und Herrn akzeptierten. Diese Frage dürfen wir einen Augenblick liegen lassen, um zweitens zu beobachten, daß Jesus vom Gesetz verstoßen worden war – vom Gesetz oder mindestens von dessen bevollmächtigten Auslegern. Er hatte recht gehabt, sie unrecht. Hatte denn das Gesetz, nicht Jesus, Israel verführt?

Waren die Heiden, die keine Tora hatten, glücklicher als die Juden? In diesen zwei Fragen liegt viel theologische Substanz; hier dürfen wir nur eine Beobachtung machen. Die zwei Fragen, wie ich sie gestellt habe, führen wieder zur Heidenmission zurück.

Wir sind geneigt, diese Heidenmission als selbstverständlich anzunehmen. Uns scheint sie außer Frage zu stehen; aber zu jener Zeit wurde sie sehr ernst befragt. Jesus hatte weder eine Kirchenverfassung noch eine Liturgie, noch ein theologisches System, noch ein missionarisches Programm hinterlassen; alles war zu improvisieren. Eine Judenmission war selbstverständlich. Jesus war der Messias Israels, und der Messias war eine nationale Gestalt. Die meisten Juden hatten ihn allerdings verworfen, aber jetzt hatten sie die Möglichkeit, ihre Meinung zu ändern. „Nun, liebe Brüder, ich weiß, daß ihr’s aus Unwissenheit getan habt wie auch eure Oberen. Gott aber hat erfüllt, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: daß sein Christus leiden sollte. So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden getilgt werden“ (Apg 3,17–19). Aber was war mit den Heiden? Wahrscheinlich sagten etliche: Das Ende kommt sehr bald; dann wird Gott das tun, was er tun will. Wir haben keine Zeit, die Heiden zu missionieren. Es ist sicher, daß es solche gab, die sagten: Zuerst müssen wir alle Juden gewinnen; nachher wenden wir uns den Heiden zu. Das ist, wie gesagt, sicher, erstens, weil es bei dem Gegenvorschlag des Paulus vorausgesetzt ist (dazu komme ich gleich), und zweitens, weil es durch die Jakobusrede in Apg 15,13–18 festgestellt ist. Jakobus zitiert Am 9,11f.: „Danach will ich mich wieder zu ihnen wenden und will die zerfallene Hütte Davids wieder bauen, und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und will sie aufrichten, damit die Menschen, die übriggeblieben sind, nach dem Herrn fragen, dazu alle Heiden, über die mein Name genannt ist.“ Die Exegese ist nicht eindeutig, aber das Zitat hat wahrscheinlich den Sinn, daß zuerst Israel wiedereingesetzt werden muß, damit danach andere Menschen in den Plan Gottes einbezogen werden. So wird der Bericht des Apostelkonvents am besten verstanden. Wir müssen (so entsteht das Aposteldekret) soviel vom Judentum beibehalten, daß die Juden jetzt befriedigt sind, und dürfen nicht so viel haben, daß die Heiden später verärgert werden. Der Gegenvorschlag, der dritte Weg, wird in Röm 9–11, namentlich in 11,31f., entworfen. Es gibt keinen Weg zur Barmherzigkeit Gottes als nur den Weg des Unglaubens und Ungehorsams. Die Heiden waren immer ungläubig und ungehorsam; darum dürfen sie sofort in das Reich freier Barmherzigkeit eintreten. Sie haben nichts von Gott verdient; daß er zu ihnen gekommen ist, kann nicht auf Verdienst beruhen; darauf konnten sie keinen Anspruch erheben. Diese Anspruchslosigkeit mußten die Juden durch schmerzliche Erfahrung lernen, wie auch Paulus selbst, der, was ihm Gewinn war, für Schaden erachten mußte. Die jüdische Ablehnung des Evangeliums entsprach also einem doppelten Zweck. Das nächste Ergebnis war die Heidenmission; da die jüdische Tür sich schloß,

öffnete sich die heidnische. Das fernere Ergebnis war dies, daß es den Juden die Möglichkeit gab, die Barmherzigkeit Gottes zu verstehen und das Heil zu akzeptieren. So würde die Bekehrung der Heiden die Rettung Israels ermöglichen.

Ich habe von Improvisation gesprochen; Paulus war der große, schöpferische Improvisator, und als Heidenmissionar hatte er noch eine theologische Trumpfkarte auszuspielen. Ihm war Jesus nicht nur der Christus, sondern der letzte Adam, nicht nur eine nationale, sondern eine universale Person. „Oder ist Gott allein der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Heiden?“ (Röm 3,29). Nochmals sind Theologie und Mission als untrennbar zu sehen. Es ist interessant, hier die paulinischen Briefe mit der Apostelgeschichte zu vergleichen. Wenn Paulus schreibt: „Die Juden zuerst und ebenso die Griechen“ (z. B. Röm 1,16), stellt er eine theologische Behauptung auf. In der Apostelgeschichte haben wir als Gegenstück ein praktisches missionarisches Programm: Probiert zuerst die Synagoge aus; wenn die Juden euch hinauswerfen, zieht um in einen örtlichen Hörsaal. Zwischen Lukas und Paulus gibt es einen Unterschied, aber keinen Widerspruch; es kann sein, daß Paulus in dieser klugen Weise gewirkt hat. Aber es ist für Paulus bezeichnend, daß er die Sache theologisch ausdrückt, für Lukas, daß er seine Theologie in Erzählform darstellt. Das Ergebnis ist die Integration von Theologie und Mission.

Theologie und Mission: aber wir müssen zu den Wörtern zurückkehren, mit denen wir angefangen haben, Theologe und Missionar. Das heißt, wir müssen fragen: Wie konnte Paulus die zwei Dienste in seiner Einzelperson zusammenhalten? Welche Beziehung bestand zwischen beiden?

Die Frage ist zuerst eine historische. Wie hat Paulus seine Missionsarbeit durchgeführt? Es war seine Absicht, nur dort zu predigen, wo der Name Christi noch nicht bekannt geworden war (Röm 15,20). Wie tut man das? Wie hat Paulus es getan? Darüber wissen wir sehr wenig. In Gal 4 zum Beispiel gibt Paulus einen fesselnden Bericht von seiner ersten Begegnung mit den Galatern; aber in diesem Kapitel lesen wir kein Wort von dem, was Paulus in seiner Predigt sagte. Die Briefe kann man geschriebene Predigt nennen, aber sie sind nicht Missionspredigt. Freilich gibt es in der Apostelgeschichte Predigten, aber sie helfen uns wenig. Diejenige in Apg 13 ist eine Synagogenpredigt und setzt vieles voraus. Mit den ersten Worten „Der Gott dieses Volkes Israel“ (13,17) setzt sie voraus, daß es einen wahrhaftigen Gott gibt, der in der Geschichte und besonders in der Erwählung des Volkes, sein Knecht zu sein, tätig ist. Sie setzt τὰς φωνὰς τῶν προφητῶν voraus, da die prophetischen Bücher Sabbat für Sabbat vorgelesen werden (13,27). Mehr kann man vielleicht von der Areopagrede in Apg 17 erhoffen; diese Rede aber stellt uns vor historische und theologische Schwierigkeiten. Auf sie komme ich gleich zurück.

Was können wir den Briefen entnehmen? Die Stelle, die man in diesem Zusammenhang gewöhnlich zitiert, ist 1. Thess 1,9f. Er brauche nicht, sagt

Paulus, jemandem einen Bericht über die Thessalonicher und ihre Bekehrung zu geben. Jeder weiß schon, wie sie das Evangelium angenommen haben. Ihr Verhalten war das, worauf Paulus hoffte. Sie hatten sich zu Gott von den Abgöttern bekehrt, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er von den Toten auferweckt hatte, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet. Das scheint zu bestätigen, was wir von vornherein erwarten würden, daß Paulus am Anfang die Heiden drängen würde, ihre Abgötterei aufzugeben und sich zu dem Gott zu bekehren, den er von Kindheit an durch das Alte Testament gekannt hatte. Aber mit was für einem Beweis würde er seine Hörer überzeugen? Im 1. Thessalonicherbrief berichtet er das Ziel, nicht aber die Mittel. Um mehr zu entdecken, wenden wir uns nach Athen und zur Rede in Apg 17. Liest man diese Rede schnell, so scheint es, daß Paulus dieselben Beweise benutzte, die von den zeitgenössischen Philosophen benutzt wurden. Auch sie – etliche von ihnen – glaubten an einen geistlichen, universalen Gott, der alle Menschen aus einer Abstammung geschaffen hatte, auf künstliche Tempel nicht beschränkt war und materielle Gaben von den Anbetenden nicht notwendig hatte. All das ist bei antiken Denkern zu finden, nicht zuletzt bei den Epikuräern und Stoikern, die in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Epikur (so berichtet Lukrez) habe die Menschen von der Religion erlöst; die Götter seien fern und zu sehr mit dem Genuß ihres eigenen Lebens beschäftigt, um in das unsrige einzugreifen. Die Stoiker wußten, daß das Leben einen Sinn, einen *λόγος*, habe und daß dieser *λόγος* vielleicht eine Art Gott sei, die Wirklichkeit, die hinter den lächerlichen Mythen der Ungebildeten und Leichtgläubigen stehe. Ein solcher Gott sei nicht in Holz und Stein zu finden. Hat denn Paulus eine philosophische *theologia naturalis* dieser Art benutzt, als er den Heiden verkündigte? Folgte er den Philosophen soweit wie möglich, um am Ende Jesus (allerdings ohne seinen Namen) zu erwähnen (Apg 17,31)?

Der Einwand, den man gewöhnlich – und richtig – gegen diese Meinung anführt, ist, daß Paulus die natürliche Theologie geringschätzte (so vor allem in Röm 1,18–23). „Die Wahrheit Gottes haben sie in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient statt dem Schöpfer“ (1,25). Die Schöpfung könnte ihnen höchstens die Vorstellung eines unsichtbaren und mächtigen Anderen gegeben haben. Diesem überwältigenden Anderen hatten sie sichtbare Dinge vorgezogen, so daß der einzige Gott, den sie aus dem Naturreich tatsächlich gewonnen hatten, ein Gegensatz zum wahren Gott war. Ihre natürliche Religion brachte nicht die göttliche Gunst über sie, sondern den göttlichen Zorn. Das wäre kaum das Gambit, womit Paulus eine Missionsrede anfangen würde. Wir notieren eine schwierige historische Frage in bezug auf Apg 17 und eine theologische Unsicherheit in bezug auf 1. Thess 1,9f.

Weitere Beobachtungen sind zu machen. In 1. Kor 1,18 beschreibt Paulus die christliche Botschaft als das Wort vom Kreuz. Für Paulus ist Christus Gottes

Kraft und Gottes Weisheit, aber er weiß, daß sein Evangelium den Griechen ein Unsinn ist. Das heißt, sein Heidenevangelium war nicht konstruiert, um die Philosophen zu befriedigen. „Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden . . . Wir predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit“ (1,18,23). Im nächsten Kapitel wiederholt er dasselbe Thema: „Liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten“ (2,1f.). Wir dürfen uns auch an Gal 3,1 erinnern. Hier haben wir das, was in Gal 4 fehlte. Wir wissen schon, wie Paulus in Galatien predigte. Vor den Augen der Galater plakatierte er Jesus Christus, den Gekreuzigten. Der Unterschied zwischen diesen Stellen und Apg 17 ist klar. In der Areopagrede hören wir vom Kreuz überhaupt nichts. Nur am Ende wird Christus erwähnt. Jetzt müssen alle Menschen umkehren, denn Gott hat einen Tag festgesetzt, an dem er alle Welt richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat (17,30f.). Dieser Mann muß gestorben sein, da Gott ihn von den Toten auferweckt hat, aber die Weise, auch die Tatsache, seines Todes ist nicht erwähnt. Man fragt sich: Ist das Wort *Unterschied* scharf genug? Sollten wir nicht *Widerspruch* sagen?

Beobachten wir zuerst, daß Apg 17,22–29, obwohl diese Stelle philosophisches Denken und ein Zitat aus einem griechischen Dichter enthält, auch das Denken und die Wörter widerspiegelt, mit denen Jesaja und Jeremia die falsche Gottesverehrung ihrer Zeitgenossen angreifen. Auch für Jesaja ist Gott der Herr, der Schöpfer der Enden der Erde, der mit Namen die Sterne ruft. Er ist nicht in künstlichen Häusern einzusperren. „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet . . .? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist . . .“ (Jes 66,1f.). Genau wie Epikur so verspottet auch der Prophet die Sitten der menschlichen Religiosität: „Wer einen Stier schlachtet, gleicht dem, der einen Mann erschlägt; wer ein Schaf opfert, gleicht dem, der einem Hund das Genick bricht; wer ein Speiseopfer bringt, gleicht dem, der Schweineblut spendet. Wer Weihrauch anzündet, gleicht dem, der Götzen verehrt“ (Jes 66,3). Unser Abschnitt in der Apostelgeschichte enthält die alttestamentliche Verkündigung vom einen, wahren Gott. Mit anderen Worten (die zwar etwas übertrieben sind) kann man sagen, daß das, was wir in Apg 17 lesen, nicht natürliche, sondern Offenbarungstheologie ist. Der, der Apg 17 schrieb, lernte seine Theologie nicht von den Griechen, sondern von der Bibel. Und das Ergebnis ist vielleicht mit Röm 1 nicht ganz unvereinbar. Seit dem Sündenfall ist die *theologia naturalis*, die Theologie, die der sündhafte Mensch aus der Natur zieht, eine gefallene Theologie, Abgötterei, ein Fluchtweg vom wahren Gott, der von den Menschen Dienst und Gehorsam sucht. Dies ist die prophetische Botschaft und die Botschaft von Röm 1, wo der wesentliche Punkt dies ist, daß

Stellenregister

bearbeitet von Wolfgang Layh

Die kursiv gedruckten Seitenzahlen beziehen sich auf eingehendere Untersuchungen.

I. Altes Testament

<i>Genesis</i>		17–18	329
1,1	48, 73, 283	20,24–26	300
1,2f.	394		
1,2	393	<i>Numeri</i>	
1,3	393f.	24	24
1,26f.	49, 75	24LXX	79f.
1,26	74f., 77	24,7	44
2	375f.	24,7LXX	38
2,5	232	24,15–17	24
2,7	75	24,17–19	24
3	378	24,17	18, 23f., 26
3,15LXX	38	24,17LXX	38
6,3	378	25	273, 275
9	329	25,10–13	273
15,6	273		
15,18–21	280	<i>Deuteronomium</i>	298, 316
17	297, 303f., 313	2,34 Sym.	275
17,9–14	303	4,1	298
17,12	221	4,8	298
18,25	4	4,10	298
35,16f.	222	4,40	298
49,10	18, 23f., 26	5–28	298
49,10LXX	38	5,2f.	298
		5,28f.	24
<i>Exodus</i>	264	5,29–33	298
7,1	50	6,1f.	298
15,17f.	254	6,18	298
17	72	6,24	298
19–20	313	7,12f.	298
23,21	52	10,16	313
34,6	251	10,17–19	307
		18	24
<i>Leviticus</i>		18,18f	24
12,3	221	21,22f.	289

21,23 LXX	287 f.	48,13	395
27,26	288	51,17 LXX	391
28,58	288	52,7	56
29,1	298	53	288
29,20	288	53,1	406
29,27	288	53,5 LXX	391
30,6	313	55,11	395
30,10	298	56,3 f.	247
30,12–14	390	56,7	287
30,14	382, 388	62,1	56
32,8 f.	299	66,1 f.	10
32,46	298	66,3	10
33	24	66,18–21	219
33,2	32	66,19 LXX	191
33,8–11	24		
<i>Josua</i>		<i>Jeremia</i>	
6,26	24	7,11	287
		9,25 f.	305
		10,25	387
		31	378
		31(38),31 ff.	376, 398
		34(41),22 Sym.	275
		37(44),8 Sym.	275
		<i>Ezechiel</i>	
		1	56
		1,26	52, 74, 77
		36	376
		36,26 f.	396, 398
		37,1–14	396
		39,29	396
		41,7	280
		44,9	300
		<i>Hosea</i>	
		2,25	337
		<i>Joel</i>	
		3,1–5	399
		3,5 LXX	387
		3,5a	388
		3,17	300
		<i>Amos</i>	
		4,13 LXX	38
		5,25 f.	279
		5,26	280
		8,11 f.	255
		9,11 f.	7
		9,11	23
		<i>Jona</i>	
		1,3	230
<i>1. Könige</i>	234, 264		
17,17 ff.	231		
18	273		
19,18	372		
<i>Jesaja</i>	234, 264		
1,11	185		
2,3	230, 240		
7,14 LXX	38		
9,5 f. LXX	38		
11	33, 44		
11,1–4	26		
11,1–3	24		
11,1	24		
11,2	398		
11,4	24		
11,4 LXX	38		
22,13 LXX	181		
28,16 LXX	388		
28,16b	388		
32,15 ff.	396		
40–55	31		
40,26	395		
41,4	395		
44,3–5	396, 399		
44,3 f.	396		
44,22	408		
45,22 ff.	408		

Zephanja

3,9 387

Sacharja

6,12 18

9,1 280

9,10 LXX 38

12,10 398

13,9 251

14,21b 287

Psalmen

235

2,7 23, 32

5,9 115

14,1f. 115

14,1 4

28,3 301

29 128

33,6 395

33,9 LXX 395

37,28 301

50,16–21 310

51,12f. 396

53,1f. 115

55,3 301

62,12 306

73,3 301

75(74),2 387

79(78),6 387

80(79),19 387

82,1 55

82,2 55

89 20

92,7 301

104,30a 395

104,35 301

105 (104),1 387

106,30f. 273

110,1 267, 289

110,3 LXX 38

116 251, 398

125,3 301

132,14 280

147,4 395

147,15–18 395

148,3 20

148,5 395

Hiob

234, 264

28 51

33,4 395

Sprüche (Proverbia)

1–9 51

3,19f. 51

8,22–31 51, 72f.

8,22f. 48

24,12 306

*Hoheslied**(Canticum)* 264

7,5 280

Prediger (Qohelet) 210, 264

3,1–15 161

9,1–3 161

9,11f. 161

Klagelieder

4,20 LXX 38

Esther 222*Daniel*

1,3–16 300

1,8ff. 229

7–12 31

7 32, 79

7,9 53

7,13 32, 52, 61, 75

7,13 LXX 38

10 48, 54

10,3 300

10,5ff. 54

10,11 54

12,1–4 48

12,2 251

Esra 264

10,11 300

Nehemia 264

13,3 300

1. Chronik 222

7,6–11 222

8 222

9,7–9 222

II. Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>Apokalypse des Abraham</i>	62, 75, 228	<i>4. Baruch</i>	
10,3	52	1,1	275
10,4	52	<i>Epistula Jeremiae</i>	264
10,8	52	<i>4. Esra</i>	33 f., 40 f., 46, 76, 251, 297
11,2 f.	52	3,19	303
17	52	3,28–36	303
17,13	52	4,23 f.	303
18	53	5,23–30	303
<i>Apokalypse des Mose</i>	62	6,55–59	303
29,4	52	7,21–25	253
39,3	60	7,28	32
<i>Apokalypse des Zephanja</i>	55, 62	7,28 f.	31 f.
6,4 f.	54	7,72 ff.	253
6,11–14	54	8,12	309
<i>Ascensio Isaiae</i>		8,56–61	253
9,9	59	9,11	253
9,16	266	9,31	303
<i>Assumptio Mosis</i>	245, 395	11–12	32
<i>Baruch</i>		11,37–12,1	31
3,7	387	12,31 f.	31
3,9–4,4	51	13	32, 75
3,36–4,4	302	13,1–13	32
4,1	364	13,2–3	32
4,4	309	13,25–52	32
<i>2. Baruch</i>	37, 41, 251	13,38	32
21,4	388, 395 f.	13,51 f.	31 f.
23,5	396	14,9	31 f.
29–30	33	<i>Zusätze zu Esther</i>	264
29,3	33	4,17	300
30,1	33	4,17x	229
30,2	33	<i>Gebet des Joseph</i>	49, 53, 55, 61, 74
39–40	33 f.	<i>1. Henoch</i>	32, 34, 36, 46, 62, 76
39,7	33	1,1	301
40,1	33	1,7–9	301
40,3	34	5,6 f.	301
48,8	395 f.	37–71	30 f., 46, 58, 71, 75
48,22–24	309	42	51, 53, 73
70–72	33 f.	45,3	58
70,9	33	48,10	30
72,2	33	51,3	58
73–74	34	52,4	30
85,7	253	61,8	58
		71	30, 59, 75
		71,14	59

82,4–7	301	<i>Liber antiquitatum</i>	
85–91	30	(„Pseudo-Philo“)	37
90,37f.	30	9,7f.	299
		9,13	304
2. <i>Henoch</i>	48, 61f.	9,15	304
21,3	59	23,10	299
22	59	30,2	299
22,6	59	35,2f.	299
22,8–10	59		
24,1–3	59	1. <i>Makkabäer</i>	45f.
längere Rezension		1,15	304
30,11f.	60	1,48	304
64,5	59	1,57	299
71,33f.	59	1,60f.	304
		2,26f.	299
		2,27	299
3. <i>Henoch</i>	59, 75	2,44	301
12,5	52	2,46	304
		2,48	301
<i>Joseph und Aseneth</i>	62, 370	2,50	299
7,1	300	2,52	274
8,5	300	2,58	299
8,9	396	3,5f.	301
12,3	395	7,5	301
14–15	54	9,23	301
14,2–4	54	9,58	301
14,6–11	54	9,69	301
15	55	11,25	301
15,12	396	14,14	301
16,11	395		
27,10	396	2. <i>Makkabäer</i>	250
		1,2–4	299
<i>Jubiläenbuch</i>	316	2,21f.	299
1,4f.	299	2,21	309
2,21	299	4,2	299
5,17f.	307	5,15	299
6,4–16	299	6,10	304
6,32–35	301	7	229
15	299	7,2	299
15,25–34	303	7,9	299
22,15f.	299	7,11	299
22,16	300	7,37	299
23,16	301	8,1	309
23,19	299	8,21	299
23,23f.	301	13,14	299
23,26	301	14,38	309
33,16–20	307		
		3. <i>Makkabäer</i>	250
<i>Judith</i>		3,4–7	229
12,2	300	3,4	300
12,19	300		
16,14	395	4. <i>Makkabäer</i>	241, 250
		4,23	275

5,1–6,30	229	9,2	52, 72
11,4	275	9,4ff.	61
12,7	220	9,4	52
16,15	220	9,9f.	52
		9,10	52, 73
<i>Psalmen Salomos</i>	213, 227, 316	9,17f.	399
1	29	10–19	104
1,1	301	11–19	104
2	28f.	11,1–14	104
2,1f.	301	11,15–15,19	104
2,18ff.	307	12–14	109, 114
3,3–12	301	15,1ff.	307
3,10	302	15,1–6	307
3,13	302	15,2f.	309
4,8	301	16,1–19,22	104
7	29	16,1–4	104
8	29	16,5–14	104
8,8–14	310	16,15–29	104
8,25–32	307	17,1–18,4	104
9,3–5	307	18,5–25	104
9,4	253	19,1–9	104
10,4	299	19,13–17	104
11	29		
13,5–12	301	<i>Sibyllinen</i>	250, 275
13,6–11	302	3	34–36, 43
14,8	253	3,265–294	34
15,1–13	301	3,286f.	34f.
17	27f., 29, 247	3,652–656	34f.
17,21	27–29	5	36, 43, 46, 75f.
17,22–25	301	5,106–110	36
17,28	300	5,108f.	36
17,32	27f.	5,155–161	36
18	27f., 29, 247	5,256–259	36
18,5–7	27	5,375–385	36
18,5	27f.	5,414–425	36
18,7	27f., 399	5,414–417	36
<i>Sapientia Salomonis</i>	105, 122, 236, 250	<i>Jesus Sirach</i>	
1,1–6,11	104	Prol 22	220
2–5	301	1,1–10	51
3,7	104	1,4	51
6,12–16	104	15,11–17	161
6,16–20	104	17,11–17	299
6,17–20	104	17,11	391
6,21–10,21	104	18,3	388
7–9	51	24	51–53, 72f.
7,22–8,1	51	24,3–6	51
7,22–24	51	24,4	51
7,24f.	61	24,8	240
7,25f.	51	24,9	51
7,26	73	24,11	240
9,1–12	51	24,23	240, 299, 302
9,1	52, 395	28,7	299

35,13f.	19	<i>Testament Hiobs</i>	
35,18f.	19	10–15	345
36,1–17	19	<i>Testament des Mose</i>	62
36,1	19	1,14	60
36,7f.	19	10,2	60
38,24–39,11	210	<i>Testamente der</i>	
39,8	299	<i>Zwölf Patriarchen</i>	37, 227, 264
39,17	395	Simeon	
42,2	299	7,2	21
44,19f.	299	Levi	
45,5	299, 391	2,3	398
45,6f.	20	14,4–8	310
45,13	20	18,2f.	37
47,11	19	Juda	
47,21	20	24,1	21, 37
47,22	19	24,4	37
49,5	20	<i>Tobit</i>	227
50,6	20	1,10–12	300
51,12	20	4,9–11	307
51,23	224	13,6 (LXX: 8)	301
<i>Testament des</i>		<i>Vita Adae et Evae</i>	
<i>Abraham</i>	62	13–15	60
Rezension A	48	<i>Vitae Prophetarum</i>	264
11–13	57	10,2–6	231
12,4ff.	57		
13,1ff.	57		
Rezension B			
11,3	59		

III. Qumranisches Schrifttum

<i>Gemeinderegel</i>		<i>Damaskusschrift (CD)</i>	
<i>(IQS)</i>	56	I,7	22
I,7f.	299	I,13–21	301
II,4f.	301	I,15–18	299
V,1–3	299	I,20	299
VIII,16–IX,12	21	II,12	22, 24
IX,9–11	20f., 23, 25	III,10–16	299
XI,9	253	VI,1	22, 24
XI,14	253	VI,5	279
<i>Gemeinschaftsregel (IQSa)</i>		VI,16f.	310
I,8b	241	VI,19	279
I,12ff.	270	VII,15–21	23
II,11–14	22, 32	VII,15–19	279
II,17–21	22	VIII,21	279
<i>Segenssprüche (IQSb)</i>		X,4–8	270
IV,27	309	XII,22–XIII,1	21
V,20–23	24	XIV,18f.	21
		XV,7	253
		XIX,10f.	21

XIX,33–XX,1	21	<i>Testament Amrams</i>	
XIX,33f.	279	(4QAm)	56
XX,12	279	<i>Florilegium (4QFlor)</i>	
<i>Kriegsrolle (1QM)</i>	26, 56	I,7	254
V,1	24	I,11–13	23, 25
XI,4–7	24	<i>Testimonia</i>	
<i>Loblieder (1QH)</i>		(4QTest)	24, 27
II,8–19	301	<i>Jesaja-Pescher (4QpJes^a)</i>	
VI,20f.	304	zu Jes 11,1–3	24
VII,6f.	398	<i>Sabbatopferlieder</i>	
XII,11ff.	399	(4QShirShabb)	56, 251 f.
XIII,11 f.	253	<i>Miqṣat Ma'ase</i>	
XIII,18f.	399	<i>HaTora (4QMMT)</i>	228, 243, 253
XIV,25	398	c33	274
<i>Habakuk-Pescher</i>		<i>Tempelrolle (11QTempel)</i>	
(1QpHab)		LXIV,7–12	288
V,7f.	253	<i>11QMelchisedek</i>	
VII,11	308	(11QMelch)	61
XII,4f.	308	9–16	55
<i>Gemeinderegel aus</i>		10	55
<i>Höhle 4 (4QS)</i>	20	<i>Zwölfprophetenrolle</i>	
<i>Patriarchensegen</i>		<i>aus Nahal Hever</i>	
(4Qpatr/4QP Bless)	23, 26	(8HevXIIgr)	234, 264
1–4	23		

IV. Jüdisch-hellenistische Literatur

<i>Aristeasbrief</i>	250, 371	<i>Ezechiel Tragicus</i>	184
121–171	III	68–89	57f.
128–294	111	<i>Josephus Flavius</i>	
139	301	<i>Antiquitates</i>	
142	301	Judaicae	133, 214
168f.	372	1,127	191
181–294	105	3,286	364
<i>Aristobul</i>		3,372–375	163
Frag. 3–4	302	4,233	250
<i>Artapanus</i>		8,181	191
Frag. 3	302	9,208	191
<i>Eupolemus</i>		10,135	275
Frag. 1	302	11,26	236
		11,248	236
		12,37f.	364
		12,119	191

13,18	161	18,23–25	213
13,171–173	133f., 136, 171	18,81–84	310
13,171	160f.	20,34–48	226
13,172	161	20,38–48	225
13,257f.	304	20,38–42	304
13,288–298	134–138, 171	20,43–48	304
13,288	134	20,43	226, 240
13,296	164	20,44	308
13,298	163	20,71	226
13,299	138	20,161	196
13,318	304	20,195	205
13,372f.	138f., 171	20,200–202	267
13,374	191	20,208f.	236
13,383	146, 231	20,214	199
13,399–418	139, 171	Bellum Judaicum	133, 214
13,399–404	231	1,67f.	138
13,408–410	231	1,87f.	139
13,408	164	1,97	145
14,110–118	191	1,98	146, 231
14,168ff.	149	1,107–114	139–148, 153, 171
14,175	149	1,110f.	231
14,223–227	228	1,358	149
14,228–240	203	1,428	191
14,235	203	1,479	236
14,245	228	1,529	236
15,1–4	148–150, 171	1,571–573	151–154, 171
15,5	149	1,648–653	154, 171
15,6	149	2,119–166	158–164
15,136	250	2,119	107
15,268	184	2,124	252
15,354	150	2,155f.	162
15,366–371	150f., 152f., 171	2,162	158, 160
15,369f.	231	2,166	163
15,371	160	2,308	196
17,33f.	247	2,408–411	164
17,41–49	247	2,411	170, 213, 247
17,41–45	243	2,412	167
17,41–44	151–154, 171	2,418	199
17,41	247	2,422	164
17,42	231	2,463	329
17,46	247	2,469	199
17,149–167	213	2,520	226
17,149–160	154, 171	2,556	199
17,167	157	2,558	199
17,206–216	213	2,559–561	279
18,4–10	247	4,158–161	213
18,4	213	4,159	244, 247
18,9–17	213	4,534	275
18,11–22	158	5,51	199
18,11	107, 160	5,145	252
18,12–15	253	5,419	250
18,14	162	5,532	236
18,16	163	6,356f.	226

7,43 ff.	344	De ebrietate	
7,368	279	31	49
7,437–450	196	In Flaccum	
Contra Apionem	227 f., 241	3	236
1,176–182	106 f.	De fuga et inventione	
1,225	250	95	49
1,254	250	101	49
2,80 ff.	250	109	49
2,178	236	Quis rerum divinarum heres sit	
2,190–219	227 f.	199	48 f.
2,217 f.	250	205	48
2,257	236	230 f.	49
2,277–286	302	Hypothetica	
2,277	364	VII 1–9	227
2,293 f.	250	Legatio ad Gaium	204
Vita	214	155	203
9–12	107	157	203 f.
10–12	132	Legum allegoriae	
10 f.	252	I 31	49
11	244	I 53 ff.	49
12	138, 160	I 65	48
14	229	I 88 ff.	49
16	204, 263	II 4	49
17–23	213	II 86	50
27	279	III 96	49
40	258	De migratione Abrahami	
189–191	165	6	49
190 ff.	244, 247	67	49
191	132, 239, 241	92	304
197	165	93 f.	304
309	244	Quod omnis probus liber sit	
336	258	75–87	345
418–421	203	De opificio mundi	
<i>Philon von Alexandrien</i>		20	49
De confusione linguarum		53	49
49	49	79–82	50
62 f.	44, 49	79–81	44
68	220	134	49
97	49	De praemiis et poenis	
129	220	79–172	44
146	48 f.	79	308
147	49	87–90	44
163	310	95–97	44
171–182	50	De providentia	105
De congressu eruditionis gratia	338	Quaestiones in Genesim	
70	308	I 57	51
133	109, 115	II 62	49
De decalogo			
52–81	109, 114 f.		

Quaestiones in Exodum		De vita contemplativa	
II 117	49	3 ff.	109, 115
De somniis		De vita Mosis	
I 239	49	I 278	301
II 45	49	II 17–25	302
De specialibus legibus		II 31 f.	220
I 2	305	II 44	44
I 13–35	109, 115	II 215 f.	107
I 81	49	II 288	44
II 67 f.	344 f.	<i>Ps. -Philo</i>	
IV 187	393	De Jona	183 f., 262
De virtutibus		De Sampsone	183 f., 262
62	48	<i>Ps. -Phokylides</i>	
75	44	Sententiae	227

V. Rabbinische Literatur

<i>Mischna</i>		‘Avoda Zara	
Pe‘a	345	1,8	280
Demai		4,7	232
2,3	126	Avot	131 f., 165
Shevi‘it		1,3	367
6,2	280	1,10b	210
6,5 f.	280	1,11	230
Ḥalla		1,17	308
4,7	280	3,14	314
‘Orla		3,15	161, 253
3,3	280	5,14	308
Shabbat		5,21	238
1,4–9	247	Menahot	
19,5	221	10,3	126
Ḥagiga		Kelim	
2,7	126 f.	1,6	229
Soṭa		Ohalot	
3,4	129 f.	2,3	229
Sanhedrin		18,6	229
6,1–4	273	Para	
6,4	269	3,7	126
9,6	275	Miqwa‘ot	
10,1	251	8,1	229
10,3 f.	251	Nidda	
Makkot		4,2	126
1,6	126	Yadayim	
3,13	275	4,6 ff.	244
3,14	275	4,6–8	243

4,6	126f.	<i>Palästinischer/Jerusalem Talmud</i>	
4,7	126	Berakhot	
4,8	126	4,1 (7d)	241
<i>Tosephta</i>		Kil'ayim	
Berakhot		9,4 (32c)	230
3,25	<i>128f.</i>	Shevi'it	
Shevi'it		6,1 (36b)	280
4,11	279	6,1 (36c)	279
4,12	280	Shabbat	
Terumot		1,5 (3c)	230
2,9	280	1,5 (3c, 34ff.)	247
Shabbat		Pesaḥim	
1,15	127	6,1 (33a,40)	256
15,8	221	Sheqalim	
ʿEruvin		3,4 (47c)	230
6,2	126	Megilla	
Pesaḥim		3,1 (73d,33ff.)	224
4,2	256	Ḥagiga	
Yoma		2,2 (77d)	231
1,8	126	Qiddushin	
Rosh HaShana		1,9 (61d)	280
1,15	126	Baba Batra	
Megilla		8,1 (16a)	230
3,6	259	Sanhedrin	
Ḥagiga		1,7 (19c,11 ff.)	224
3,35	126	<i>Babylonischer Talmud</i>	
Soṭa		Berakhot	
14,9	248	28b	241
15,11 f.	<i>127f.</i>	Shabbat	
15,11	130	17a	247
Sanhedrin		ʿEruvin	
6,6	126	21a	232
7,1	224	Pesaḥim	
13,3	251	26a	224
ʿEduyot		34a	200
1,1	255	66a	256
ʿAvoda Zara		Megilla	
6,7	232	26a	259
Menahot		Yevamot	
10,23	126	45	203
Para		Ketubbot	
3,8	126	87a	200
Yadayim		88a	232
2,20	126		

Soṭa		<i>Sifre Devarim (Deuteronomium)</i>	
47a	231	(ed. Finkelstein)	
Qiddushin		§ 1 (7f.)	280
29a/b	203	§ 51 (117f.)	279
66a	138	§ 185	199
Baba Meši'a		<i>Bereshit (Genesis) Rabba</i>	
59b	355	10,4	232
Baba Batra		19,4	232
12a/b	255	44,23	280
56a	280	94,3 zu 45,27	200
Sanhedrin		<i>Shemot (Exodus) Rabba</i>	
107b	231	30,2	226
'Avoda Zara		<i>Shir HaShirim (Canticum) Rabba</i>	
54b	232	1,1,1	226
<i>Megillat Ta'anit</i>	213	1,3,1	239
<i>Avot de Rabbi Natan (ARN)</i>		<i>Shir HaShirim Zuṭa</i>	
A 6	224	8,14	247
A 29	199	<i>Tanḥuma (ed. Buber)</i>	
<i>Mekhilta de Rabbi Yishma'el</i>		mishpatim 3	226
(ed. Horovitz/Rabin)		<i>Seder Eliyyahu Rabba (SER)</i>	
piṣṣa I (S. 2)	230	10 (F. 49 u. 51)	224
bahodesh VI zu Ex		16 (F. 80)	224
20,6 (S. 277)	299	21 (F. 122)	224
<i>Sifra (ed. Weiss)</i>		<i>Yalqut Shim'oni</i>	
aḥare mot, pereq		I § 874 (299b)	279
3,10 (81a)	126		

VI. Targumim

<i>Targum Onkelos</i>		49,1	46
Deuteronomium		49,10–12	39
33,27	395	<i>Exodus</i>	
<i>Targum Pseudo-Jonathan</i>		12,42	21
Genesis		20,2	32
28,12	74	<i>Fragmenten-Targum</i>	
49,1	46	Genesis	
49,10–12	39	28,12	74
<i>Exodus</i>		49,1	46
20,2	32	49,10–12	39
<i>Targum Neofiti</i>		<i>Exodus</i>	
Genesis		12,42	21
28,12	74		

<i>Targum Jonathan</i>		45,12	395
Jesaja		48,13	395
16,5	39		
44,24	395		
		<i>Hagiographen-Targume</i>	
		Canticum	
		4,5	39f.

VII. Neues Testament

<i>Matthäus</i>	236, 326f., 411	7,5 ff.	287
5	326	7,5	325
5,1	239	7,8	325
5,17–19	323, 327f.	7,9	325
5,20–48	327	7,15 ff.	287
5,21–48	310	7,15	292, 328
5,23	293	7,17	325
5,35	256	9,35	239
5,47	301	10,42–44	344
6	326	10,45	287, 289
7,1	327	11,17	287
7,13–27	92	11,22	386
10	326	12,28	236
10,4	326	13,3	239
10,18	326	14,24	287, 289
11,25–30	92	14,58	287
13,1f.	239	15,21	259
15,29	239		
17	293	<i>Lukas</i>	214, 236, 238
18,15	321	1,35	398
19,3–9	328	1,59	221
22,34f.	236	2,21	221
23	228	2,46	239
23,1f.	323	4,20	239
23,2f.	327	5,3	239
23,2	239	5,17	239
23,4	236	6,33	301
23,13	225, 236	7,30	236
23,15	225f.	10,7f.	287
23,23	323, 327	10,25	236
24,3	239	11	228
26,51	287	11,45 f.	236
26,55	239	11,52	236
		14,3	236
<i>Markus</i>	214, 236f., 324f.	15,15	191
1,29	325	18,10–12	283
2,6	239	19,19	191
4,1	239		
7	228	<i>Johannes</i>	174, 214, 358, 407
7,1–20	325	1	77
7,3f.	325	1,1–18	71
7,3	173, 325	1,44	325

2,19	287	9,4	199
3,1–21	92	9,10–19	279
3,13	75	9,11	180, 182
3,17	72	9,17f.	400
6,1	182	9,17	199
6,3	239	9,20	112, 279
6,23	182	9,21	274
6,35	391	9,24f.	276
6,68	391	9,25	279
7,22	221	9,27	282
8,2	239	9,28f.	282
12,45	392	9,29	281f.
14,9	392	9,30	180, 182, 239
21,1	182	9,31	279
		10,1–11,18	286
<i>Apostelgeschichte</i>	243, 356, 412	10,44–48	400
1,11	257	11,2	295
2,9–11	271	11,15ff.	400
2,38	400	11,19ff.	272, 279
3,17–19	7	11,19–26	286
5,1ff.	271	11,25	180, 182, 239
5,20	391	13	8
5,34ff.	269	13,5	112
5,34–40	267	13,9	198, 200
5,34	132	13,14–43	112
6–7	271, 292f.	13,17	8
6,1ff.	271, 345	13,21	199
6,1	220f., 256	13,26	391
6,5	258, 271	13,27	8
6,7	256, 259	14,1f.	112
6,8–8,3	272–274	15	323f., 413
6,8	271	15,5	225, 256
6,9	205, 259, 271f.	15,13–18	7
6,11	272	15,23	323f.
6,12	272	15,41	323
6,13	272	16,1–3	322
7,1	272	16,3	323
7,43	280	16,4	323
7,48–53	272	16,37f.	180
7,58	233, 269f., 272f.	16,37	205
8,1	271	17	8–II, 110
8,3	269, 275, 279	17,1–3	112
8,4f.	272	17,16–34	113
8,4	279	17,22–29	10
8,12–17	400	17,28	180
8,30ff.	264	17,30f.	10
8,32ff.	289	17,31	9
9,1f.	269, 272, 281	18,2	374
9,1	269, 273, 275	18,3	209
9,2f.	278	18,4	112f.
9,2	279	18,7f.	112
9,3–8	76	18,19	235
9,3	278	18,23	323

18,25	400	<i>Römer</i>	248, 284, 324, 363, 369, 377, 415 f.
19,5 f.	400	1–4	110
19,9 f.	113, 235	1–3	109
19,9	113 f.	1–2	307
19,10	114	1	10, 109, 407
19,35	236	1,1 ff.	381
20,7–11	112	1,1–17	109
20,11	223	1,1–15	91, 114
21	193	1,1–3	386
21,16	258	1,2	381, 406
21,20 f.	241, 256	1,3 f.	4, 73, 267
21,23–26	322	1,3	373
21,28	272	1,5	387 f.
21,37–39	189	1,8	387
21,37	233	1,9	386
21,38	274	1,10 ff.	201
21,39–22,3	233	1,11	120, 381
21,39	180, 182, 191, 193	1,16–15,13	<i>91–124</i>
21,40	233	1,16–11,36	112, 118 f.
22,2	233	1,16–8,39	119
22,3 f.	122	1,16–4,25	<i>114 f.</i> , 116
22,3	180, 182, 206, <i>215–220</i> , 238, 241, 274, 412	1,16–2,11	114 f., 120
22,3 d	239, 274	1,16–32	114
22,4 f.	269	1,16 f.	2, 381, 389 f., 406
22,4	269, 275	1,16	8, 112, 114, 118, 233, 341, 389–391, 406, <i>415</i> 389 f.
22,5 f.	278	1,16 b	92
22,6–11	76	1,17–11,36	381, 415
22,6	278	1,17	381 f., 390
22,7	199	1,17 a	122, 314, 370, 376
22,13	199	1,18 ff.	114
22,19	269	1,18–11,36	110 f., 119, 124
22,20	269	1,18–4,25	110 f.
22,25	180	1,18–3,31	110, 314, 371, 381, 394, 406
22,28	206	1,18–3,20	114, <i>120 f.</i>
22,31	269	1,18–2,16	91
23,6	<i>215–220</i> , 223	1,18–2,11	111, 115, 120, 307
23,16–22	219	1,18–32	120
23,16	238	1,18–31	9, 114
23,27	180	1,18–23	111
24,1–9	263	1,18–20	111
26,4 f.	<i>215–220</i> , 238	1,18	311
26,5	223	1,19–25	4
26,10	275	1,19–21	111
26,10 b	269	1,19 f.	111, 121
26,12–18	76	1,19	121
26,12	278	1,20 ff.	250
26,14	199	1,20	3
28	374	1,21 f.	121
28,17 ff.	374	1,21	3
28,23 b	113	1,23–26	111
28,30 f.	112		

1,23	111, 250	3,1–20	111
1,24–32	114	3,1–18	115, 118
1,25f.	111	3,1–8	111, 313
1,25	9, 253	3,1	311f., 314
1,26f.	181	3,2	373
1,26	120	3,3	311, 387
1,28–31	121	3,4	315
1,29–31	121	3,5	363, 415
1,29	121	3,8	122, 369
2	120, 250, 306–308, 311–316, 377, 406	3,9ff.	314
2,1–11	111, 306–308, 311	3,9	311, 314
2,1–5	115	3,10	4
2,1–3	307	3,19f.	115, 314
2,4	307	3,20	403, 417
2,6–11	115	3,21ff.	313
2,6	306f.	3,21–4,25	115f.
2,7	253	3,21–31	111
2,9	233, 341	3,21–26	115
2,10	114	3,21f.	381, 390
2,11ff.	341	3,21	111, 381, 406, 415f.
2,11	306	3,22	386, 390f.
2,12ff.	315	3,24–26	111, 381
2,12–4,25	91, 120	3,25f.	381
2,12–3,20	115	3,25	415
2,12–29	111	3,26	4, 386, 415
2,12–16	115, 120, 308, 309, 311	3,27–4,2	116
2,12–15	111, 121	3,27–29	309
2,12	308	3,27	116, 416
2,13	313f.	3,28	387
2,14ff.	337	3,29	8, 15
2,14f.	121, 315	3,30	111, 310
2,14	308	3,31	5, 111, 325, 373, 377
2,15	250, 308	4	250, 297, 306, 381, 406
2,16	91, 315, 377, 383	4,1–5	406
2,17–24	111, 115f., 309f., 311	4,2	116
2,17–22	250	4,3–25	116
2,17–20	111	4,3–8	251
2,17	309	4,3	273
2,18–29	115	4,4f.	313
2,18	309	4,4	253
2,19f.	250	4,5	4, 251, 289, 387, 419
2,19	309, 311	4,6–8	406
2,23	310	4,9	310
2,25–3,1	295	4,11	403
2,25–29	111, 310f.	4,12	297
2,25–27	310	4,13	403
2,25	311	4,16	297, 337
2,26	310	4,17	387, 392
2,28f.	311	4,17b	284
3–4	312	4,19f.	403
3	311, 315	4,23–25	116
3,1ff.	312	4,24	387
		4,25	116

5–8	313, 342	8	68
5,1–8,39	116–120	8,1 ff.	364
5,1–21	116	8,1–39	116
5,1–11	116, 380, 397	8,1–17	116
5,1 f.	403	8,1 f.	117
5,1	397	8,2	375, 377 f., 407, 416
5,5b	397	8,3 f.	72 f., 365, 375
5,6	251, 289, 419	8,3	365, 390
5,8	4, 289, 397	8,4	364
5,9	397	8,5 f.	118
5,10	289, 342, 356, 380, 397	8,7	376
5,11	397	8,9	364
5,12 ff.	250, 363	8,12–17	118
5,12–21	116	8,14 ff.	337, 399
5,12–19	402	8,18–39	68, 116
5,18	391	8,29 f.	4
5,20	363	8,29	74 f., 77
6,1–7,25	116	8,32	12
6,1–14	116	8,34	289
6,1	116, 363	8,38 f.	4, 14
6,7	250	9–11	7, 80, 116, 118, 119 f., 250, 312 f., 315, 331, 336, 350, 372, 404 f., 407, 415
6,8b	387		
6,9	387		
6,11	407		
6,15–23	116	9,1–11,36	120
6,15	116	9	68, 314 f., 338, 372
6,17	387	9,1 ff.	213
7	366, 377, 407	9,1–3	118
7,1–6	116	9,1	118
7,2 f.	250	9,2–5	372
7,4 ff.	407	9,3	250
7,5–8,13	117	9,3b–5a	217
7,6	396	9,4 f.	337
7,7 ff.	250, 366, 394, 402	9,4–5a	118
7,7–25	5	9,5	67
7,7–12	116	9,5b	118
7,7	116, 123, 364, 417	9,12	404
7,7a	367	9,14–33	118
7,8	375	9,16	336
7,9–11	283	9,19–21	118
7,10	363	9,25	337
7,12–14	363	9,30 ff.	375
7,12 f.	253	9,30–10,4	377
7,12	364, 366	9,30–33	5
7,13–25	116	9,30 f.	336
7,13	116, 364	9,30	378
7,14 ff.	365	9,32 f.	336
7,14–24	364 f.	9,32	404
7,14	362–364, 375–378, 407	9,33	388
7,14a	364, 366	10	390
7,14b	366, 402	10,1 ff.	336
7,22 f.	375	10,1–17	118
7,25	117, 377	10,2 f.	375
7,25a	364	10,3 f.	289

10,3	309, 312, 381, 387, 390, 415	11,31f.	7
10,4	291, 368, 373, 375, 377f., 388, 390f.	11,33–36	118
10,6ff.	380	12–15	416
10,6–17	388	12,1–15,13	110, 118f., 120
10,6–8	5	12,1–13,14	202
10,6f.	380, 390	12,1ff.	337
10,6	390	12,1f.	118f.
10,8ff.	380, 384, 391	12,1	391
10,8–17	384	12,2	253
10,8–13	388	12,3–15,13	116, 119
10,8	382–384, 388, 390f.	12,3	391
10,9ff.	387	13	378
10,9f.	388	13,1–7	202
10,9	386, 388, 391	13,8a	202
10,10	391	14	329f.
10,11f.	388	14,1–15,13	112
10,11	388, 391	14,1–15,6	310
10,12	341, 388	14,1–3	322
10,13	387f., 391	14,10	67
10,14f.	384	14,15	322
10,14	2, 384, 386	14,23	403
10,14c	384	15,1	322
10,15a	384	15,7ff.	406
10,16ff.	404	15,8f.	15
10,16f.	382, 384	15,14–16,27	91, 114
10,16	387, 389, 406	15,14–16,23	109
10,16a	384, 388	15,14–16	118
10,17	384, 390f.	15,15f.	123
10,18–21	118	15,15	119
10,21	387	15,16–28	219
11	336, 357	15,16	383
11,1–24	118	15,17ff.	398
11,1	178, 200, 216, 220, 222	15,18f.	398
11,2	291	15,18	387
11,4	372	15,19	182f., 201, 277, 291
11,5	405	15,19b	219f.
11,6	404	15,20	2, 8
11,7ff.	404	15,24	201
11,11–15	336	15,25	201
11,11	336	15,26ff.	413
11,14	385	15,26	201
11,17ff.	341	16	197
11,17–24	118	16,19	387
11,20	387	16,25	91
11,23	387	16,26	387
11,25ff.	341	<i>1. Korinther</i>	248, 324, 415
11,25f.	338f.	1–2	380
11,25b–27	405	1,2	387
11,25b	404	1,6	382
11,26	80, 251, 257	1,17f.	381
11,28	342	1,17	2
11,30–32	339, 387	1,18	9–11, 13, 72, 381, 383, 404

1,20	242	11,13 ff.	256
1,21	382, 385	11,23 ff.	289
1,23 f.	381	11,32b	405
1,23	10, 266, 288, 386	12,3	399, 401
1,24	71 f.	12,13	68, 341, 400
1,26 ff.	343	12,13a	400
1,28	284	13	92
1,30	71	13,1	251
2,1 ff.	381	13,12	14
2,1 f.	10	15	68
2,1 v. l.	382	15,1 ff.	380, 384
2,2	11, 13, 386	15,1 f.	386
2,4 f.	399	15,3–5	3
2,4	382, 398 f.	15,3	11, 288 f.
2,6–16	399, 422	15,3b-5	386
2,9–16	399	15,4–8	266
2,9 f.	399	15,8 ff.	269
2,12	399	15,8 f.	178
2,13	122	15,8	76, 268
3	376	15,9	242, 268
3,2	399	15,10	241
3,5	393, 399	15,11	385 f.
3,15	251	15,12	386
3,26	399	15,14	382
4,6	399	15,15	386
4,15b	395	15,24–28	67 f.
5,5	251	15,32b	181
5,9	285	15,33	185
5,11	228	15,45–49	75
5,13	285	15,49	77
6,11	253, 400		
7,1–12	250	2. Korinther	248, 324, 415
7,19	253, 341	1,9	14
8–9	330	1,18–20	401
8	329	1,18	382
8,6	72	1,19	401
9	210	1,21 f.	400 f.
9,1	269, 380	1,22	401
9,7–14	256	1,24	403
9,9	250	2,12	380
9,15	241	2,14–7,4	392
9,16	269	2,14	381, 392
9,19–22	2	2,15 f.	404
9,20–22	322	2,16	405
9,20	200, 213, 328, 377	2,17	380, 392
9,21	201	2,17b	392
9,22	385	3–4	76 f.
9,23	6	3	407
10–11	222	3,1 ff.	397
10,1–13	250	3,1	397
10,4	72	3,2 f.	397, 403
10,6–10	251	3,3	393
11,1 ff.	181	3,3b.c	397
11,7 ff.	256	3,4–18	398

3,6	378, 380, 396, 398	11,7f.	393
3,7–4,6	74	11,13–15	405
3,8	398	11,21–12,10	184
3,9	398	11,21b-22	216
3,14	352	11,22	178, 220, 264
3,16f.	405	11,23–33	113
3,16	341	11,24	276
3,18	337, 392	11,25	194
4,2	380, 387, 392	11,26	218
4,3f.	380, 404	11,29	288
4,3	383, 389	11,32	276
4,4	74, 77, 337, 392–394, 405	12	76
4,5	386, 392f.	12,1 ff.	251
4,6ff.	407	12,7	241
4,6	74, 77, 283 f., 380, 392–394, 397, 405, 407	12,13f.	210
4,6a	394	<i>Galater</i>	328, 330, 350, 363, 415
4,7–5,10	401	1–3	251
4,7ff.	398	1–2	183
4,8	251	1	76f., 218, 277
4,10f.	392	1,4	11, 386
4,13	398	1,4a	386
4,14	387, 392	1,6 ff.	386
4,16	14	1,6f.	394
5	68, 380, 407f.	1,6–9	91
5,4	14	1,11f.	380, 393
5,5	401	1,12	76, 276, 291
5,7	403	1,13 ff.	218
5,10	67	1,13–17	178
5,14–21	379, 392	1,13f.	218, 222, 240, 268, 270, 273
5,14f.	380, 392, 402, 407	1,13	269, 274–276
5,14b	387	1,14	240
5,15	387	1,15f.	76, 393
5,16	266, 413	1,15	6
5,17	177, 284, 393f.	1,16	6
5,18–21	379f., 382	1,17f.	276
5,18	398	1,17	218, 277, 281
5,19	380, 383, 402	1,18	218, 282
5,20	2, 402, 408	1,19	218
5,21	380f., 415	1,20	278
6,2	392	1,21	276
6,6f.	398	1,22–24	218
6,14–7,1	254	1,22f.	274, 276–283
9,8	253	1,22	218f., 226, 232
9,13	387	1,23f.	268
10,10	186, 262f., 264	1,23	6, 274f., 278
11–12	237	2	282, 325
11,2	288	2,1 ff.	345
11,3	421, 423	2,1–10	323, 413
11,4	401	2,1	91, 276, 286
11,5f.	264	2,3	296
11,6	186	2,5	387
11,7–11	210	2,7–9	310

2,7	320	5,2–12	296
2,11 ff.	345	5,2–4	5
2,11–14	319–330	5,3	253
2,11	218	5,5	403
2,12f.	228	5,6	326, 341, 378, 407
2,12	295, 324, 329	5,7	387
2,14	241, 328, 387	5,11	262
2,15 ff.	339	5,13f.	366
2,15	301, 337	5,16	366
2,16	386f., 403f., 417	5,22	378
2,16a	386, 403	5,23	378
2,16b	386	6,2	416
2,16c	386	6,6	381
2,19f.	407	6,10	337
2,19	377	6,15	341
2,20	11, 386	6,16	328
3–4	297, 406	6,17	194
3	250, 306, 378		
3,1–5	401	<i>Epheser</i>	
3,1	10, 386	1,13	383
3,2	382, 384, 391, 400, 407	2,14 ff.	383
3,3	352, 401	6,15	383
3,5	382, 384, 391, 400		
3,6	273	<i>Philipper</i>	216, 415
3,10–14	376	1,14 p ⁴⁶	382
3,10	253, 288, 316, 376	1,27	385
3,10a	376	1,28	405
3,12	253	1,29	386, 402
3,13f.	380, 397	2	4
3,13	266, 288	2,5–11	75
3,14	399f.	2,6–11	77, 348
3,15–29	5	2,9–11	387
3,19	250	2,15	405
3,21 ff.	368	2,16	391
3,22	386	3	251, 291
3,24	5	3,3	296, 310
3,24b	404	3,4–6	178, 215–220
3,28	68, 341, 345, 347	3,5f.	284, 291
4	8, 10, 338, 357	3,5	201, 218, 220–222
4,1 ff.	340, 347	3,6	200, 236, 240, 253, 268f., 273, 275, 283, 291, 316, 371
4,4–6	380, 397		
4,4f.	390	3,7–11	290
4,4	72	3,7	7, 201, 284
4,6	337	3,8f.	386
4,9	422, 424	3,8	380, 386, 393
4,14	75	3,9	386
4,16	387	3,18f.	405
4,17	240	3,20	201f., 346
4,21 ff.	339	3,21	74f., 77
4,21–31	336		
4,25f.	222	<i>Kolosser</i>	
4,29	216	1,5	387
5	326	1,15–20	73, 77

1,15	392	<i>2. Thessalonicher</i>	
1,19	392	1,8	387
2	74	1,10	382
2,2f.	72	2,1–12	67
2,9	74, 392		
2,12	387	<i>1. Timotheus</i>	
2,19	74	4,7b-10	92
3,1	76		
3,11	310	<i>Titus</i>	
3,14	391	1,3	385
<i>1. Thessalonicher</i>		1,10	295
1,5f.	398	3,5	391, 396
1,5	383f., 399		
1,6	382, 384	<i>Philemon</i>	
1,8	384, 387	9	233
1,9f.	8–9, 11, 13, 338f.		
1,10	11, 338	<i>Hebräer</i>	237f.
2,2	384	1	77
2,3	382	1,1ff.	71
2,4	384	1,3	392
2,8f.	384	8,11	191
2,8	383	13,7	409f., 423
2,9	210	13,16	381
2,13	384, 399		
2,14ff.	341	<i>1. Johannes</i>	
2,14–16	339, 372	4,9	72
2,14f.	80		
2,14	276	<i>Offenbarung</i>	237
2,16	338, 340f., 385	1,12ff.	71
4	68	1,13ff.	54
4,13–18	67	1,14	53
4,14	386	2–3	285
5,10	11	19,10	54
5,21	185		

VIII. Frühchristliche Schriften und Kirchenväter

<i>Acta Pauli et Theclae</i>		<i>Epistulae</i>	
3	361	40,3	322
<i>Augustinus</i>		<i>Barnabasbrief</i>	237
<i>Confessiones</i>		<i>Clemens von Alexandrien</i>	
3,4,7–5,9	102	<i>Protrepticus</i>	105
<i>Contra Academicos</i>	105f.	6,68,3	185
1,4	106	<i>Stromata</i>	
<i>De civitate Dei</i>		5,11,75	185
6,11	204, 369	<i>Cyprian von Karthago</i>	
<i>De doctrina christiana</i>		<i>Epistolae</i>	
IV,7,11	262	71,3	322

<i>Diognetbrief</i>	105	<i>Epistula ad Philadelphenses</i>	
		4	326
<i>Epiphanius</i>		<i>Irenäus</i>	
<i>Ancoratus</i>		<i>Adversus haereses</i>	
13,3–15	244	I,3,2	266
<i>Panarion</i>		I,26,2	361
16,1 ff.	244	I,30,14	266
19,1–6	244	III,15,1	361
53,1–9	244	<i>Johannes Chrysostomus</i>	
<i>Epistula Jacobi von Nag Hammadi</i>	266	<i>Commentarius in epistolam ad Galatas zu 2,17 f.</i>	320
<i>Eusebius</i>		<i>Homilia in illud:</i>	
<i>Historia ecclesiastica</i>		<i>In faciem ei restiti</i>	320
4,11,8	108	<i>Justin</i>	
4,22,6	244	<i>Dialogus cum Tryphone Judaeo</i>	
4,26,7	108	1–9	105
5,1,47	195	1–7	123
5,17,5	108	1	108
<i>Praeparatio evangelica</i>		2–8	107
7,21	105	2,1	100
8,14	105	2,3–8,2	178
9,26,1	302	3,1–6,2	100
9,27,3–6	302	3,3	100
13,12,1–4	302	7,1–9,3	100
<i>Gelasius von Cyzicus</i>		8 ff.	123
<i>Historia ecclesiastica</i>		8,1	100, 105
II 21,7395		8,2	101
<i>Hermas</i>		47	328
<i>Similitudines</i>		90,4	244
I	347	142,1	101
X	178	<i>I. Klemensbrief</i>	237, 333, 355
<i>Visiones</i>		<i>Minucius Felix</i>	
I 1,1 f.	178	<i>Octavius</i>	
<i>Hieronymus</i>		5–13	105
<i>Commentarii in epistolam ad Galatas zu 2,7</i>	320 322	16–38	105
<i>Commentarii in epistolam ad Philemonem zu V. 23</i>	206	40,1 f.	107
<i>De viris illustribus</i>		<i>Passio Sancti Pauli Apostoli</i>	
5	206	16	220
<i>Ignatius</i>		<i>Origenes</i>	
<i>Epistula ad Ephesos</i>		<i>Contra Celsum</i>	
20,2	391	4,52	105
		5,61 f.	109
		<i>In Johannem commentarius</i>	53

<i>Photius</i>		<i>Tatian</i>	
Quaestio ad Amphiloichium		Oratio ad Graecos	
116	207	29,1f.	107
<i>Pseudoklementinische Homilien</i>		<i>Tertullian</i>	
17,17–19	319	Adversus Marcionem	
<i>Sozomenos</i>		4,3	319
Historia ecclesiastica		De spectaculis	184
5,16	345		

IX. Griechische und römische Schriftsteller

<i>Appian</i>		Hortensius	97, 102, 106
Bella civilia Romana		Pro Archia poeta	
IV 64	190	1–11	195
V 7	190	<i>Ps.-Demetrius</i>	
<i>Apuleius</i>		Formae epistolicae	
Apologia		11	93
89,1f.	195	<i>Dio Cassius</i>	
89,3ff.	195	Historiae Romanae	
<i>Aratus</i>		47,26	189
Phaenomena	121, 180	47,30f.	190
<i>Aristoteles</i>		54,7	193
Protrepticus	96–99, 101–104	60,24,4	196
Fragmente B		<i>Dio Chrysostomus</i>	
1–110	99	(Dion von Prusa)	
34	117	Orationes	
38	117	6,21–34	121
43	117	13,12f.	113
Rhetorica		32,87	191
1358b	93	33–34	181
1368a	115	34,21–23	190
<i>Ps.-Aristoteles</i>		34,23	192
Oeconomica		38–39	189
1346b	192	41	189
Rhetorica ad Alexandrum		<i>Diogenes Laertius</i>	
1421b	93	Vitae philosophorum	
<i>Augustus</i>		2,85	102
Res gestae		2,113f.	102
8	181	2,125	102
<i>Cicero</i>		4,16	102
De oratore		5,16	102
1,146	262	5,49	103
		5,81	103
		6,16	102

7,36	103	21 f.	120
7,83	102	21	103
7,91	103		
7,129	103		
7,163	103		
7,175	103	<i>Juvenal</i>	
10,28	103	I 127–131	204
10,122–135	97	III 10–18	204
		III 290–296	204
<i>Epiktet</i>		VI 153–160	204
Dissertationes	103	VI 542–547	204
2,19,19–28	309	VIII 158–162	204
2,26,4 f.	95	XIV 96–106	204, 236, 305, 329
2,26,6	95	XIV 99	305
3,7,17	309	XIV 100 f.	236
3,21,19	95	XIV 105 f.	370
3,23,30	113		
3,23,33–35	94	<i>Lukian</i>	
3,24,40	309	Adversus indoctum et libros multos ementem	
<i>Euripides</i>		4	186
Bacchae	184	Bis accusatus sive tribunalia	
		27	186
<i>Galen</i>		De parasito sive artem esse parasiticam	100, 102
De differentia pulsuum		De saltatione	100, 102
2,4	108	Hermotimus	100–102
<i>Hermogenes</i>		11	112
Progymnasmata		75	96
8	115	Icaromenippus	
<i>Horatius</i>		4 f.	107
Epistulae		Navigium	
II 2,183–189	204	2	186
Sermones		Menippus sive necyomantia	
I 4,139–143	204	4–6	107
I 5,96–104	204	Nigrinus	102
I 9,60–78	204	4	96, 117
<i>Isokrates</i>		12–38	100
Panathenaicus		De morte Peregrini	
39 f.	115	11 f.	108
<i>Ps.-Isokrates</i>		11	107 f.
Ad Demonicum	101	Pseudologista	
3–5	93	1	186
<i>Jamblichus</i>		Vitarum auctio	102
De vita Pythagorica	103		
30	102	<i>Marcus Aurelius</i>	
Protrepticus	97, 103	1,7	101
6–12	99		

<i>Menander (Comicus)</i>		<i>Plinius d. J.</i>	
Monosticha		Epistulae	
808	185	10,29–30	195
Thais	185	10,96	343
Fr. 218	185	10,96,4	195
		10,96,10	107
Menandri quae supersunt (Koerte)		<i>Plutarch</i>	
II,33f. Nr. 59	185	Pompeius	
		24,7	188
<i>Menander (Rhetor)</i>		De Stoicorum repugnantiis	
Περὶ ἐπιδεικτῶν		17[1041E]	103
2,388	94		
2,393	94	<i>Porphyrius</i>	
		Vita Pythagorae	
<i>Ovid</i>		19f.	102
Metamorphoses		<i>Quintilian</i>	
1,89–162	121	Institutio oratoria	
		3,4,12–16	94
<i>Petronius</i>		<i>Seneca</i>	
Satyricon		De superstitione	204, 369
15	208	Epistulae morales ad Lucilium	
68,7f.	369	90	97, 114, 120f.
102,14	305, 369	95,47	204, 369
Fragmenta		108,22	204
37	305	Naturales quaestiones	
		III 25,5	204
<i>Philostratus</i>		<i>Stobaeus</i>	
Vita Apollonii		Anthologium	
I 7	181	2,7,2	98
I 12	181	4,32,21	102
VI 34	181	<i>Strabo</i>	
<i>Phlegon</i>		Geographica	
De mirabilibus		14,5,1	180
3,7	35	14,5,2	180
		14,5,3ff.	180
<i>Platon</i>		14,5,8	180
Epinomis	102	14,5,9–15	180
Epistulae		14,5,13	183, 185
7,340b–c	97	Historica hypomne-	
Euthydemus	97f., 102f.	mata	137
278e–282d	102	<i>Sueton</i>	
282d	102	De vita Caesarum	
288b–307c	102	Julius	
307c	98	8	202
Phaedo	102	28	202
Symposium			
221 ff.	237		

32	185	<i>Tacitus</i>	
42	202, 205	<i>Annales</i>	
84,5	202	15,44,4	344
Tiberius		16,5	205
36	205	<i>Historiae</i>	
Caligula		5	370
8,2	195	5,5,1	344
8,5	195	5,5,2	301, 305
Claudius		<i>Theon</i>	
15	195	<i>Progymnasmata</i>	
25	195, 205	2,112	115
Nero		<i>Valerius Maximus</i>	
17	195	<i>Facta et dicta memorabilia</i>	
		I 3,3	374

X. Sammelwerke von Handschriften, Papyri, Inschriften

<i>Corpus Inscriptionum Judaicarum</i> (Frey)		737 F8 (Megasthenes)	106
1, Nr. 358	232	<i>The Fragments of Attic Comedy</i> (Edmonds)	
1, Nr. 696a	199	IIIB,568f. Nr. 65	185
2, Nr. 803	199	IIIB,626f. Nr. 218	185
2, Nr. 931	191	<i>Griechische Dialektinschriften</i> (Collitz)	
2, Nr. 953	199	2, Nr. 1614	192
2, Nr. 1208	199	<i>Masada: The Yigael Yadin Excavations</i> <i>1963–1965, Final Reports</i>	
2, Nr. 1404	205	I,18	199
2, Nr. 1233	259	I,22 Nr. 410	199
2, Nr. 1265	259	I,26 Nr. 424	259
2, Nr. 1266	259	I,43 Nr. 508f.	199
2, Nr. 1268f.	259	II,188–190	
2, Nr. 1283	259	Nr. 878–890	257
2, Nr. 1284	259	II,202f.	
2, Nr. 1372–1374	259	Nr. 924–927	257
<i>Corpus Papyrorum Judaicarum</i> (Tcherikover-Fuks)		II Taf. 41	257
2,36ff. Nr. 153	191	<i>Greek Papyri in the British Museum</i> (P. Lond.; Kenyon)	
3,33–36 Nr. 473	203	VI, 1912	191
<i>Sylloge Inscriptionum Graecarum</i> (Dittenberger; 3. Aufl.)		<i>The Oxyrhynchos Papyri</i>	
I,589f. Nr. 363	192	1205	203
I,777f. Nr. 531	192		
<i>Die Fragmente der griechischen Historiker</i> (Jacoby)			
737 F6			
(Theophrastus)	106		

Autorenregister

- Adam, A. 252
Adam, K. 177
Aland, B. 270, 275
Aland, K. 270, 275
Albeck, C. 200
Alexander, P. S. 52, 59, 82
Alföldy, G. 203
Allegro, J. M. 23, 82
Allo, E.-B. 401
Alon, G. 213, 247
Althaus, P. XIII, 414, 416
Amir, Y. 301
Anderson, G. 100
Applebaum, S. 44, 82, 344
Armstrong, A. H. 108
Arnim, J. von 103
Attridge, H. W. 109
Aune, D. E. 101, 111
Avemarie, F. 239
Avigad, N. 198
- Baader, F. von VII
Bacher, W. 230, 238, 244
Bachmann, P. 392, 400f.
Baeck, L. 179
Balch, D. L. 349
Barbel, J. 62, 82
Barclay, J. M. G. 296
Barkening, H.-J. 374
Barnikol, E. 177, 182, 222, 240
Barrett, C. K. XIII, 75, 82, 123, 310, 377f.,
395, 397, 416
Barth, G. 385
Barth, K. XII, 1, 374, 422
Bassler, J. M. 114, 306, 308
Batey, R. A. 184
Bauer, W. 219, 252, 270, 275, 332, 386,
391, 394
Bauernfeind, O. 133
Baumgärtel, F. 395
Baumgarten, A. I. 226, 243
Baur, F. C. VII, IX, XII, 179
- Beale, G. K. 254
Beauchamp, P. 104
Beasley-Murray, G. R. 21, 82
Becker, J. 178, 201, 212, 218, 233–235
Beckwith, R. 249
Ben-Chorin, S. 187
Bengel, J. A. 381, 388, 390
Bentley, R. 233
Benzinger, I. 279
Berger, K. 92, 94
Betz, H. D. 108, 122, 184, 237, 254, 401
Betz, O. 78, 122, 222f., 267, 277, 291, 313,
316, 375, 378, 406
Beyer, K. 213, 367
Bidez, J. 35, 83
Billerbeck, P. X, 191, 200, 203, 205, 221f.,
224, 228, 232, 239, 248, 249, 250f., 271,
275, 280, 309
Binder, H. 385
Black, M. 125f., 162, 368
Blaß, F. 391, 397
Bloedhorn, H. 191, 203
Bock, E. 410
Böhlig, H. 181, 187f., 191, 222
Boetermann, H. 203
Bolkestein, H. 332, 347
Bompaire, J. 100
Bonhoeffer, D. 122
Bonsirven, J. 248
Borgen, P. 107, 297, 338, 349
Bormann, P. 400, 402
Bornkamm, G. 109f., 177, 186, 198, 226,
341, 366
Bousset, W. X, 63, 83, 333
Bowersock, G. W. 182
Brandenburger, E. 385
Braun, H. 252f.
Brecht, B. 374
Brezger, R. XI
Brock, S. P. 28
Brooke, G. J. 23, 83
Broshi, M. 219

- Brown, R. E. 21 f., 25, 83
 Bruce, F. F. 22, 83, 211, 296
 Buber, M. 69, 80
 Buchanan, G. W. 44, 83
 Bühner, J. A. 52, 83
 Bultmann, R. 117, 178, 187 f., 223 f., 366,
 382, 385, 388, 391 f., 394, 397, 400,
 402–405
 Burchard, C. 55, 83, 182 f., 187, 207, 219,
 224, 252, 268 f., 273, 276, 281, 396 f.
 Burckhardt, J. VIII
 Burger, C. 357
 Burgess, T. C. 93 f.
 Burkert, W. 187
 Burney, C. F. 73, 83
 Burrige, K. 44, 83

 Cadbury, H. J. 193
 Callandar, T. 181
 Calvin, J. 414
 Caquot, A. 19, 83
 Carras, G. P. 228
 Carrez, M. 193
 Casey, M. 61, 83
 Castritius, H. 181, 192
 Chantraine, H. 203, 209
 Charles, R. H. 28–30, 34, 83
 Charlesworth, J. H. 18, 20, 29–31, 34, 41,
 83, 252, 302
 Chen, D. 245
 Chester, A. 28, 32, 37, 39 f., 46, 61, 83
 Chroust, A.-H. 102
 Clark, G. 208
 Clarke, G. W. 105
 Classen, C. J. 262
 Clementz, H. 132 f.
 Cockle, W. E. H. 194
 Cohen, S. J. D. 127, 132 f., 172 f., 246
 Collins, J. J. 17, 19, 30, 34 f., 83 f., 104, 106,
 300
 Collitz, H. 192
 Conn, M. H. 182
 Connolly, A. L. 203
 Conzelmann, H. 113, 179, 217, 393, 400,
 404
 Coppens, J. 18 f., 84
 Cosgrove, C. H. 311
 Cotton, H. M. 199, 257
 Cranfield, C. E. B. 119, 311, 325, 390, 416
 Cumont, F. 35, 83, 357 f.

 Dahl, N. A. 254, 308
 Dalbert, P. 111
 Dalman, G. 209

 Daube, D. 248
 Davies, P. R. 22, 26, 84
 Davies, W. D. 178, 248
 Debrunner, A. 391, 397
 Deines, R. 177
 Deissmann, A. 178, 182, 186, 192, 198,
 205, 207 f., 234, 245, 283, 362
 Delitzsch, F. 251, 374, 395
 Delling, G. 389–394, 398–400
 Denis, A.-M. 185, 395
 Descartes, R. VII
 Dessau, H. 198
 Dey, L. K. K. 48, 84
 Dibelius, M. 177, 186, 233, 332, 384
 Diem, H. 422
 Dietzfelbinger, C. 268, 284
 Díez Macho, A. 40, 84
 Dillon, J. 103
 Dimant, D. 26, 84
 Dittenberger, W. 192
 Dobbeler, A. von 385
 Dodd, C. H. 118, 298
 Döring, K. 108
 Doeve, J. W. 241
 Dolch, J. 184
 Donfried, K. 112
 Droge, A. 107
 Dudley, D. R. 102 f.
 Düring, I. 97, 99, 102, 117
 Duff, A. M. 208
 Dunn, J. D. G. 72, 75, 84, 119, 124, 174,
 283, 292, 296, 300 f., 305, 312 f., 316, 328,
 357, 375, 416
 Dupont-Sommer, A. 104

 Eckstein, H.-J. 377, 390
 Edelstein, L. 120
 Edmonds, J. M. 185
 Eichholz, G. 380
 Eisenhut, W. 194
 Eißfeldt, O. 29, 84, 250
 Ellis, E. E. 234
 Eltester, W. 74, 84
 Enslin, M. 223
 Eucken, R. VIII
 Evans, E. 320
 Ewald, H. G. A. 35

 Fabre, G. 209
 Fauth, W. 188
 Fee, G. D. 254
 Feldman, L. H. 107
 Feldmeier, R. 202
 Ferenczy, E. 193

- Festugière, A. J. 102, 104
 Finkelstein, L. 200, 279f.
 Fitzmyer, J. A. 55f., 84, 254
 Flusser, D. 178, 183
 Focke, F. 104, 115
 Förster, N. 192
 Fossum, J. E. 48f., 52f., 60, 63, 75, 84
 Fowler, A. 97
 Freimark, P. 279
 Frerichs, E. S. 41, 87
 Frey, J. 177
 Fridrichsen, A. 250, 268, 281, 309
 Friedrich, G. 385f., 389, 402
 Fuhrmann, M. 181, 195
 Fuks, A. 44, 84
 Fuks, G. 197, 207
 Furnish, V. P. 401
- Gadamer, H.-G. 179
 Gager, J. G. 67, 84, 302, 339
 Gaiser, K. 99
 Gardiner, J. F. 194f.
 Garland, D. E. 225
 Garlington, D. 300
 Garnsey, P. 193f.
 Gasque, W. W. 179
 Gaston, L. 296
 Geiger, J. 199, 257
 Gerhäuser, W. 98, 103, 115, 120
 Gese, H. 240
 Giebel, M. 181
 Gilbert, M. 104
 Ginzberg, L. 21, 84
 Gnilka, J. 254, 386
 Görg, M. 279
 Goguel, M. 284
 Goldman, H. 181, 187f.
 Goldstein, J. A. 30, 84
 Goodblatt, D. 246
 Goodblatt, D. M. 239
 Goodenough, E. R. 107, 349
 Goodman, M. 104, 184, 245, 258
 Goppelt, L. IX, 187, 391, 394
 Gourgues, M. 289
 Grabbe, L. L. 260
 Grafe, E. 250
 Grant, R. M. 108
 Gray, B. G. 28f.
 Green, W. S. 41, 84, 87, 353
 Greeven, H. 233
 Grözinger, K. E. 254
 Güllow, H. 340
 Guerra, A. J. 110f., 113
- Gundry, R. H. 117
 Gundry Volf, J. M. 408
 Gutbrod, K. 412
 Gutbrod, W. 220
 Guthrie, W. K. C. 102
- Haacker, K. 223, 268, 385
 Hachlili, R. 206
 Haenchen, E. 179, 200, 205, 209
 Halfmann, D. 199
 Halperin, D. J. 288
 Hanson, A. T. 73, 84, 248
 Hanson, J. S. 42f., 85
 Harnack, A. von XII, 185, 206f., 235, 266, 420
 Harnack, T. XIII
 Harrer, G. A. 198f.
 Hartlich, P. 93, 103, 106
 Haubeck, W. 203
 Hay, D. M. 289
 Headlam, A. C. 119
 Hecht, R. D. 44f., 84
 Heckel, U. 184, 237, 262, 276
 Heinemann, I. 104, 393
 Heinemann, J. 43, 85
 Heinrici, C. F. G. 262, 401
 Hegermann, H. 48, 51, 85
 Hemer, C. J. 180f., 191, 198, 208
 Hengel, M. X, 35, 42, 44, 46, 51, 66, 71–73, 75, 79f., 85, 106f., 161f., 172f., 175, 180, 185, 188, 195f., 201, 203, 205, 209f., 213, 216, 221, 224, 226, 236, 241f., 245, 247–249, 252f., 255, 257–260, 262–264, 266f., 271–275, 277, 285, 287–289, 316, 324f., 329, 348, 355, 357f., 371f., 378, 413
 Hennecke, E. 319
 Herbart, J. F. VIII
 Hildenbrandt, D. 178
 Hill, M. 70, 85
 Hock, R. F. 113, 208–211
 Höistad, R. 103
 Hofius, O. 75, 85, 248, 283f., 288, 291, 314, 328f., 336, 356, 366, 368, 376, 379–382, 402, 404
 Holl, K. 235
 Holleaux, M. 192
 Holm-Nielsen, S. 29, 85
 Horbury, W. 38, 62, 69, 85
 Horsley, G. H. R. 198, 344
 Horsley, R. A. 42f., 85
 Horst, P. W. van der 57, 88
 Hosaka, T. 193f.

- Hübner, H. 223, 250, 296, 309, 363, 411
 Hüttenmeister, F. 233, 259
 Hultgren, A. J. 216, 268
 Hurtado, L. W. 53, 62, 63–65, 73, 85
 Hyldahl, N. 100, 105, 107, 338
- Isenberg, S. R. 26, 67, 85
 Iwand, H.-J. 392
- Jacobson, H. 57, 85, 184
 Jaeger, W. 91, 96, 99, 102
 Jaekel, S. 185
 James, M. R. 27–29, 87
 Jaubert, A. 299
 Jeremias, J. 209f., 218f., 222f., 245, 257, 382
 Jervell, J. 74, 85
 Jewett, R. 109, 241, 265f.
 Johannes Paul II. (Papst) 372
 Jones, A. H. M. 182, 189, 192, 196
 Jones, C. P. 108
 Jones, H. S. 236
 Jones, P. R. 266
 Jonge, M. de 17–19, 25, 28f., 37, 41, 84
 Jordan, M. D. 96, 98, 102
 Judge, E. A. 108, 112, 198, 261, 263, 343
 Jüngel, E. 403, 408
 Jürgens, H. 185
 Juster, J. 275
- Kähler, M. 12
 Käsemann, E. 366, 416, 419
 Karris, R. J. 112
 Kaser, M. 203
 Kasher, A. 344
 Kehnscherper, G. 193
 Kelso, J. L. 182
 Kennedy, G. A. 109
 Kidd, I. G. 120
 Kienast, D. 181, 188, 191f., 202
 Kierkegaard, S. 361
 Kilburn, K. 186
 Kilgallen, J. 273
 Kim, S. 75f., 85, 268, 284
 Kippenberg, H. (G.) 35, 85, 346
 Klappert, B. 336
 Klauck, H.-J. 237, 393f.
 Klausner, T. 346
 Klausner, J. 17, 19, 40, 85
 Klein, G. 270, 296, 362, 368, 371
 Klein, S. 279
 Knox, J. 265
 Kobelski, P. J. 56, 85
- Koch, D. A. 234–236, 362
 Köberle, A. 409
 Koerte, A. 185
 Koester, H. 109–112
 Kraft, H. 326
 Kramer, W. 71, 85
 Krauss, S. 203, 232
 Kümmel, W. G. 177, 186, 283, 363
 Kuhn, H.-W. 21, 86
 Kuhn, K. G. 21f., 86
 Kuss, O. 177, 193, 296, 365, 385, 402
- Lambrecht, J. 296
 Lampe, P. 185, 192, 194, 197, 203, 208f., 211, 232
 Lanchester, H. C. O. 34
 Lang, F. 393
 Larcher, C. 105
 Larsen, B. D. 103
 Lash, N. 86
 Laurin, R. B. 21f., 25, 86
 LeMoyné, J. 245
 Leon, H. J. 232
 Lesky, A. 185f.
 Leutzsch, M. 178
 Levanon, A. 280
 Levey, S. H. 17f., 39, 86
 Levick, B. 182
 Levine, L. I. 133
 Lichtenberger, H. 175, 245, 292, 362
 Liddell, H. G. 236
 Lieberman, S. 247, 279f.
 Lietzmann, H. 208, 393, 397
 Lifshitz, B. 199
 Lightfoot, J. B. 183, 221, 235, 322, 326
 Lightstone, J. 126, 243
 Limbeck, M. 296f., 305
 Lindemann, A. 361
 Liver, J. 21, 86
 Lohmeyer, E. 221, 385
 Lohse, E. 22, 86, 224
 Loofs, F. 235
 Louw, J. P. 93, 113
 Luck, U. 284
 Lüdemann, G. 179, 194, 199, 201, 265, 341
 Lüderitz, G. 184, 192, 272
 Lührmann, D. 109, 385, 401
 Lütgert, W. VII
 Lust, J. 17f., 38, 86
 Luther, M. XIII, 4, 290, 394, 414–417, 419, 421
 Luz, U. 112

- Mack, B. L. 20, 29, 48, 86, 104
 McEleney, N. J. 304
 MacKay, T. S. 188
 Mackinnon, D. M. 86
 MacMullen, R. 106, 345
 McNamara, M. J. 40, 86
 MacRae, G. 66, 86
 Magie, D. 182
 Maier, G. 253
 Maier, J. 231
 Malherbe, A. J. 119, 343
 Mantel, H. 213
 Marcus, J. 310
 Marcus, R. 157, 161
 Margalit, S. 245
 Marrou, H. I. 442, 263
 Martin, G. M. 402
 Martin, I. 262
 Martin, R. P. 75, 86
 Mason, S. N. 132f., 138, 148, 169, 226, 246
 Meeks, W. A. 69, 86, 108, 182, 197, 300,
 305, 343, 346, 355
 Meier, J. P. 325f.
 Meisner, N. 372
 Melanchthon, P. 112
 Menge, H. 384, 399
 Menoud, P. 275
 Mensching, G. 334f.
 Merk, O. 411
 Merkelbach, R. 188
 Meshorer, Y. 43, 86, 199, 255
 Meyer, E. 179, 183, 208
 Meyer, R. 209f., 214, 243, 245, 255
 Michaelis, W. 403
 Michel, O. 133, 220, 234, 248, 250, 391
 Mildenberg, L. 255
 Milik, J. T. 20f., 55, 86
 Millar, F. 17, 41-43, 48, 87, 104, 125f., 162,
 184, 368
 Mommsen, T. 208, 211, 218, 240
 Montefiore, C. G. 225
 Moo, D. J. 296
 Moore, G. F. 61, 86, 106, 161
 Mowinckel, S. 17, 41, 86
 Müller, G. VII
 Müller, K. W. XIII
 Müller, L. 100
 Müller, U. B. 30, 32, 86
 Munck, J. 338
 Muñoz Leon, D. 39, 86
 Murphy, R. E. 104
 Murphy-O'Connor, J. 252
 Murray, R. 335
 Mußner, F. 239–241, 320, 404
 Musurillo, H. 201
 Naveh, J. 199
 Neubauer, A. 279f.
 Neudorfer, H.-W. 221, 271
 Neuer, W. VII, XII, 414, 421, 423
 Neusner, J. 41, 46, 87, 130f., 132f., 136f.,
 145, 148, 153f., 163, 168f., 173f., 213, 223,
 227, 229, 231, 244, 246, 296, 300, 309, 353
 Newsom, C. 56, 87
 Neymeyr, U. 178
 Nicholson, E. W. 298
 Nickelsburg, G. W. E. 29–31, 87
 Nida, E. A. 93, 113
 Niebuhr, K.-W. 227
 Nietzsche, F. VIII
 Nikiprowetsky, V. 35, 87
 Nilsson, M. P. 188
 Nix, G. E. 102
 Nock, A. D. 96, 106
 Nörr, D. 189–191, 193f.
 Nolland, J. 35, 87, 304
 Norden, E. 110, 236f., 261f.
 Nygren, A. 390
 Oepke, A. 177, 222, 224, 240, 392–394
 Ogg, G. 319
 Osborn, E. 79, 123, 316, 328f.
 Otto, R. 224
 Overbeck, F. 320
 Passow, F. 275
 Pearson, B. A. 113
 Pekary, T. 182
 Pérez Fernández, M. 39, 87
 Pfitzner, V. 241
 Philonenko, M. 55, 87
 Picard, C. 192
 Pistelli, H. 103
 Pixner, B. 245
 Plümacher, E. 180
 Préaux, C. 182, 192
 Qimron, E. 253
 Rabello, A. M. 202
 Räisänen, H. 118, 284, 297, 306, 309, 311,
 368, 417
 Rahmani, L. Y. 257
 Rajak, T. 133, 202, 229
 Ramsay, W. M. 181, 190, 200f., 208f.
 Ranke, L. 179f.

- Ratschow, C. H. 405
 Reeg, G. 259
 Reese, J. M. 104f., 250
 Rehkopf, F. 391, 397
 Reiser, M. 357, 406
 Reitzenstein, R. 188
 Rengstorf, K. H. IX f., 236
 Reumann, J. 416
 Reynolds, I. 340
 Riches, J. 13f.
 Ricken, F. 109
 Riddle, D. W. 265
 Riesner, R. 182–184, 194, 198–200, 205,
 219, 224, 236, 245, 265f., 268, 276, 279f.
 Rivkin, E. 126, 243, 260
 Robert, L. 192
 Robertson, R. G. 184
 Roosen, A. 109
 Rother, L. 181
 Roussel, P. 192
 Rowland, C. 53, 56, 58, 61, 63, 87
 Ruch, M. 115
 Ruge, W. 181, 190, 192
 Russell, D. A. 94
 Ryle, H. E. 27–29, 87
- Sabugal, S. 280
 Safrai, S. 224, 257, 259, 264
 Saldarini, A. J. 125, 208, 212, 214, 216, 245
 Sanday, W. 119
 Sanders, E. P. 137, 227–229, 242, 250,
 284, 296f., 299, 305f., 313, 335, 351, 363,
 416f.
 Savignac, J. de 44, 84
 Sayre, F. 102
 Schäfer, P. 43, 53, 62, 79, 81, 87, 136f.,
 214, 226, 246, 248, 256, 292, 316, 353, 358,
 406
 Schäublin, C. 100, 105
 Schalit, A. 150, 191, 231, 245, 247
 Schechter, S. 126, 129, 298
 Schelkle, K.-H. 178
 Schermann, T. 231
 Schiffman, L. H. 304
 Schille, G. 179, 205
 Schlatter, A. VII–XIII, 235f., 248, 328,
 365, 377f., 385, 387, 390–393, 407,
 409–424
 Schlier, H. 391, 416
 Schluchter, W. 333, 352
 Schmeller, T. 101, 114, 118, 261f.
 Schmidt, C. 220
 Schmidt, E. G. 95
- Schmidt, K. L. 183, 394f.
 Schmithals, W. 196f., 250, 389f.
 Schnackenburg, R. 401
 Schneemelcher, W. 266, 319, 361
 Schneeweiss, G. 97, 99, 102
 Schneider, G. 273
 Schoeps, H.-J. 178, 187f., 225, 248, 298,
 361f.
 Scholem, G. 44, 87
 Schreckenberger, H. 372
 Schrenk, G. 210
 Schubert, K. 21, 87
 Schüpphaus, J. 29, 87
 Schürer, E. VIII, X, 17, 41–43, 48, 87,
 104, 111, 125f., 162, 184, 190f., 203, 214,
 232, 244–246, 272, 279, 304, 325, 367f.
 Schulz, F. 194f.
 Schwartz, D. R. 133f., 138, 148, 153, 163,
 169f., 246
 Schwartz, E. 186
 Schwartz, R. 193
 Schweitzer, A. 284, 414
 Schweizer, E. 52, 88, 399
 Schwemer, A. M. XIII, 231, 252
 Schwier, H. 35, 88
 Scott, R. 236
 Seccombe, D. 345
 Segal, A. F. 48, 63, 65, 76, 88
 Segre, M. 192
 Seston, W. 193
 Sharot, S. 44, 88
 Sherwin-White, A. N. 193f., 196, 199, 275
 Shinan, A. 39, 88
 Siegert, F. 183
 Sjöberg, E. 28, 34, 88
 Smallwood, E. M. 191, 202
 Smend, R. 19, 88
 Smith, J. Z. 53, 88
 Smith, M. 18, 21, 25, 41, 88, 106, 133, 148,
 168f., 173, 246
 Snodgrass, K. R. 306
 Sparks, H. F. D. 28, 88
 Spicq, C. 275
 Spiro, S. J. 126
 Stadelmann, H. 20, 88, 210, 224
 Stanley, C. D. 235
 Starcky, J. 20, 25, 88
 Steffensen, K. VIII
 Stegemann, H. 23, 88
 Stegemann, W. 193f., 196, 203–205, 208
 Steinmann, A. 177, 181f., 188, 193, 208,
 210
 Stemberger, G. 199f., 224f., 229f., 244,
 272, 279f.

- Stendahl, K. 419
 Stern, M. 202, 204, 245, 305, 369, 374
 Stirewalt, L. 109
 Stone, M. E. 31 f., 88
 Stowers, S. K. 92, 95, 101, 113, 115 f.,
 118 f., 307, 309
 Strack, H. L. X, 199 f., 224 f., 230 f., 244,
 309
 Strathmann, H. 346
 Strecker, G. 184, 194, 218, 225 f., 232,
 248 f.
 Strobel, A. 267
 Stroh, H. VII, 411
 Strugnell, J. 253
 Stuhlmacher, P. XIII, 80, 122, 219, 233,
 292, 315, 329, 369, 376, 378, 385, 402 f.,
 407.
 Sussman, V. 255
 Synge, E. F. 182
 Synofzik, E. 306
- Tajra, H. W. 188, 191, 193 f., 198, 202, 208
 Talmon, S. 22, 26, 88
 Tannenbaum, R. 340
 Taubes, J. 70, 88
 Taylor, L. R. 209
 Tcherikover, V. 106, 191
 Theißen, G. 69, 88, 124, 174, 226, 291 f.,
 329, 343, 407 f.
 Thomas, J. 245
 Thornton, C.-J. 180, 269
 Thrall, M. E. 254
 Thrupp, S. L. 44
 Tov, E. 234
 Tracey, R. 184
 Treggiari, S. 209
 Trocmé, É. 309, 325
- Unemoto, N. 358
 Unnik, W. C. van 181, 217, 233, 238 f., 413
 Urbach, E. E. 161, 248
- Vermaseren, M. J. 332
 Vermes, G. 17, 22, 41–43, 48, 87–89, 104,
 125 f., 162, 184, 304, 353, 368
 Vielhauer, P. 336
 Vogt, J. 193, 343
 Voss, B. R. 105 f.
- Walter, N. 185
 Walzer, R. 108
- Wankel, H. 343
 Watson, F. 284, 296
 Wcela, E. A. 21, 89
 Weaver, P. R. C. 197, 203, 209
 Weber, M. 70, 89, 352
 Weber, T. 279
 Webster, G. 211
 Wedderburn, A. J. M. 112, 187, 296
 Weiler, I. 332
 Weiser, A. 287
 Weismann, W. 184
 Weiß, B. 390
 Weiss, H.-F. 48, 50 f., 63, 89, 214, 228
 Weiss, I. H. 126
 Welles, C. B. 181, 191, 198
 Wellhausen, J. 173, 213, 247
 Wendland, H.-D. 404
 Wendland, P. 106
 Wenger, L. 193
 Westerholm, S. 296, 298
 Whittacker, M. 204
 Wieder, N. 280
 Wiefel, W. 232
 Wilamowitz-Moellendorff, U. von 186
 Wilcken, R. L. 69, 89, 108
 Wilckens, U. 219, 267, 365, 382, 416
 Wilder, A. 29
 Wilhelm, A. 192
 Wilkinson, J. 219
 Wilson, N. G. 94
 Wilson, R. McL. 319
 Winden, J. C. M. van 100
 Windisch, H. 74, 89, 184, 194, 237, 394,
 397, 404
 Winston, D. 51 f., 89, 104
 Wißmann, E. 385
 Wolff, C. 184, 237, 268, 400
 Worsley, P. 44, 89
 Wotke, F. 105
 Woude, A. S. van der 21, 55 f., 88 f., 288
 Wrede, W. 350, 414
 Wright, R. B. 28
 Wuellner, W. 109
- Yadin, Y. 43, 89, 199
- Zahn, T. 177, 193, 207, 238
 Zeller, D. 391
 Zeller, E. 89
 Zimmermann, A. F. 259
 Zwicker, J. 187

Sach- und Personenregister

- Abba Hilkia 210
Abba Sha'ul 199f.
Abba Sha'ul b. Batnith 199
Abba Sha'ul b. Imma Miriam 200
Abba Sha'ul b. Nannos 199
Abdimi, Rabbi 255
Abel 57, 59, 61
Abendmahl s. Herrenmahl
Aberglaube 107, 369
Aberkios 345f.
Abraham 50, 57, 59, 61, 116, 250, 297,
303f., 335, 337f., 345, 372, 406
Abtaljon 230f.
Acha, Rabbi 230
Achaia 192, 201
Achtzehn-Gebet s. Schmone 'Esre
Acta Alexandrinorum 201
Adam 15, 49f., 57, 59–62, 75, 251, 314,
376, 404
– Adam-Christus-Typologie 8, 116, 250,
313
Adonis 187
Ägypten 35f., 53, 57, 79, 192, 202, 204,
250, 258, 260, 271f., 305, 344
Agrippa I. 276, 287, 292
Agrippa II. 199, 215, 217
Agrippina II. 206
Aigai 181
Akiba, Rabbi s. 'Aqiva
Akkulturation 348f., 353
Alexander der Große 188
Alexander (Sohn des Herodes) 152, 191
Alexander Yannai 136, 138–141,
144–147, 166f., 171f., 191, 231, 246
Alexander, Tiberius Julius 204
Alexandria 37, 45, 183, 191, 194, 231f.,
259, 262, 264, 291
Alexandreion 144, 147
Aliturus 204
Allegorese 80, 111, 336, 349, 371f.
Ananias (Hoherpriester) 263
Ananias (jüdischer Kaufmann) 226
Ananias (und Saphira) 279
Ananos, Sohn des Ananos/Hannas II. 165,
267, 292
Anaxagoras 99
Anbetung 54f., 63f., 111
Anchiale 180
Andreas (Apostel) 258
Anthedon 139
Anthropologie 242, 365, 376
Antigonos von Sokho 131, 367
Antijudaismus, Antisemitismus 340, 369f.
Antiochia (am Oronthes) 183, 191, 201,
207, 220, 228, 232, 264, 279f., 285f., 292,
319–329, 345, 413
Antiochia (in Pisidien) 199–201
Antiochus II. 189
Antiochus III. 189
Antiochus IV. 304
Antipater (Vater des Herodes) 202
Antipater (Sohn des Herodes) 151f., 154,
167
Antiptosis 399
Antisthenes der Sokratiker 102
Antium 195
Apamea 189, 199
Aphrodisias 340
Apokalyptik 35, 47, 52f., 58, 77, 106, 245,
251f., 254, 264, 354, 381, 406
Apollonius 181
Apollon (NT) 235
Apologie 105–107, 109–112, 122f., 296
– jüdische Apologeten 107, 110f., 241,
301, 333
– christliche Apologeten 107f., 111
– s. a. Justin; Melito; Tatian
Apostasie, Apostaten 204, 278, 281, 301,
316, 361
Apostel 2, 270f., 380, 392, 412
– Apostelkonzil 183, 218, 265, 323, 339,
345, 413
– Aposteldekret 323f., 329
'Aqiva, Rabbi 161f., 173, 210, 230, 239,
249, 253, 280, 314
Aquila (und Prisca) 208
Aquila 225, 234, 264
– s. a. Septuaginta
Arabien 218, 220, 278, 280

- Araber 232, 305
- s. a. Nabatäer
- Aramäisch 217, 220f., 233, 235, 237, 257f., 271
- Archelaos (Sohn des Herodes) 160, 172, 213
- Archelaos (König) von Kappadokien 191
- Archias, A. Licinius 195
- Aretas III. 143, 146
- Aretas IV. 276
- s. a. Nabatäer
- Aristippus von Cyrene 102
- Aristobul I. 136
- Aristobul (II.) 141, 143–145, 169
- Aristobul (Sohn des Herodes) 152
- Aristobul von Alexandria 107, 250
- Ariston von Keos 103
- Ariston von Pella 105
- Aristoteles 13, 100, 117
- Arrian, Flavius 103
- Asia (röm. Provinz) 201, 259, 271, 325
- Askese 103, 130
- Aspendos in Ägypten 192
- Athen 100, 181, 183, 186, 192, 356
- Athenodorus (Sohn des Sandon) 190
- Athronges 41
- Atticus 181
- Attis 187
- Auferstehung
 - individuelle Auferstehung 162, 215, 257
 - Auferstehung (Auferweckung) Jesu Christi 3f., 6, 267, 271, 283, 286, 379–381, 383, 386f., 390, 392–394, 399, 407, 417f.
 - s. a. Erhöhung
- Augustinus, Aurelius 290, 372, 378
- Augustus 160, 181, 188, 190, 192, 197, 203
- Auserwählter 30, 58
- Auspeitschung 195, 269
- s. a. Synagogenstrafen
- Autorität 352–354

- Babylon 34, 222, 232, 280, 298
- Bacchanalienskandal 358
- Bagoas (Eunuch) 152, 247
- Bannus 133, 252
- Bar Kochba 18, 43, 173, 230, 232, 243, 316
- Barmherzigkeit 7f., 15, 227, 229, 332f., 418
- Barnabas 221, 258, 272, 282, 321, 323, 325f., 329, 413
- Bath-Qol 355
- Bekehrung 6, 111, 335, 349, 354
 - Bekehrung zum Judentum 96, 358
 - Bekehrung zum Christentum 96, 105, 116, 341, 353f., 397, 401
- Bekehrung des Paulus 76f., 233, 268, 278f., 280f.
- Bekehrung des Justin 100, 105
- philosophische Bekehrung 95f., 100, 102, 107
- s. a. Berufung; Entscheidung
- Bekenntnis 387f., 391, 399f.
- s. a. christologische Bekenntnisse
- Belial 55f.
- Ben Sira 19f., 45, 79, 210, 253, 299
- Benjamin (Stamm) 221f.
- Berenike (Cyrenaika) 184
- Berenike II. (Tochter Agrippas I. und Schwester Agrippas II.) 215
- Berufung 6, 372, 394, 405
 - des Paulus 6, 76f., 218, 220, 251, 265f., 268f., 276, 278, 283f., 291, 381, 393, 412f.
 - s. a. Bekehrung
- Beschneidung 115, 220f., 225f., 262, 286, 295–317, 320–322, 324, 328–330, 331, 333, 341, 349, 358, 369f.
- Zwangsbeschneidung von Heiden 255, 317
- Beschneidung des Herzens 313–315
- Beth She'arim 198
- Bethel 259
- Bethsaida, Julias-Bethsaida 258, 325
- Bilderverbot 255
- Bion 101
- Boethos 245
 - Boethusianer (Boethusäer) 126f., 245
- Brutus (Caesarmörder) 190
- Bürgerrecht
 - römisches Bürgerrecht 180f., 193–208, 211, 237f.
 - Doppelbürgerrecht 189
 - römische Bürger 343f.
 - alexandrinisches Bürgerrecht 191
 - tarsisches Bürgerrecht 180, 188–193, 211, 237
- Bund 297–299, 301, 303–307, 309–316, 337
 - Bund mit Abraham 304, 315
 - Bund vom Horeb/Sinai 298
 - Bundesnomismus (*covenantal nomism*) 297–300, 305–307, 310–312, 314
- Byzanz 192

- Caecilius 105
- Caelius 181
- Caesar 185, 189f., 202, 356
- Caesarea 182, 191, 263, 286

- Caesarea Philippi 182
 Caligula 195, 204
 Capua 259
 Cassius (Caesarmörder) 189f.
 Chalkis 259
 Chanina b. Dosa (Wundertäter) 210
 Charisma 359, 400
 Chasid, Chasidim 29, 130, 226, 252
 Chiliasmus 67–69
 Christentum und Judentum 330–359, 373
 Christologie 281, 355
 – neutestamentliche 63f.
 – johanneische 75
 – paulinische 17, 65–78, 80–82, 329, 365, 368, 376f., 383, 406
 – christologische Bekenntnisse 4, 71, 73, 77, 118, 384, 386
 – vorpaulinische Traditionen 3f., 66–68, 71–73, 76–78, 80, 266
 – s. a. Davidssohn; Menschensohn; Messias; Metatron; Mittlergestalten; Sohn Gottes
 Christophanie 76, 220, 273, 276, 278, 289f.
 Christusgeschehen 380, 397, 404
 Chronologie, paulinische und urchristliche 265–270, 286f.
 Chrysipp 103, 180
 Cicero 181, 189, 195, 202
 Claudius 191, 196, 205, 340, 374
 Claudius-Edikt 340, 374
 Clemens von Alexandria 123
 Clemens Romanus 197
 Cornelius (Hauptmann) 295
 Cyprian von Karthago 197
 Cyrenaika 184, 259, 272
 – messianische Unruhen 44, 79, 196, 272, 344
 Cyrene 192, 271
 Cyrus 34–36
- Damaskus 144, 182f., 218, 220, 274, 276f., 280–282, 290, 292
 David 128f., 251, 280, 372, 406
 – Davididen, davidische Dynastie 19f., 128, 221
 – Davidssohn 27, 39
 – s. a. Christologie; Messias
 Dekapolis 182, 292
 Delos 260
 Demetrios II. 134
 Demetrios von Phaleron 103
 Dialog 98, 103, 105
 – diatribischer 115f.
 – protreptischer 97, 100
- Diaspora, Diasporajuden, Diasporajudentum 37, 43, 65f., 79, 106, 180, 188, 190, 199, 202, 220–222, 225–229, 232, 238, 240f., 245, 248, 250, 256–265, 271f., 286f., 291, 300, 305, 333, 340, 342, 344, 346f., 362, 367
 – Diasporapharisäer s. Pharisäer
 Diatribe 97, 100f., 103f., 109, 114–116, 118f., 250, 261f., 307
 Dio Cassius 374
 Dio Chrysostomos (Dion von Prusa) 101, 189, 252
 Diogenes (Ratgeber Alexander Yannais) 142
 Dionysius von Halikarnass 261
 Domitian 216
 Doris (1. Frau des Herodes) 152
 Dyme (Achaia) 192
- Ebioniten 361
 Eifer(er) für das Gesetz 157, 215, 222, 224, 234, 240, 248, 268f., 273–275, 278f., 281f., 285f., 288, 291, 293, 299, 351, 371
 – s. a. Pinchas; Zeloten
 El, Elohim s. Gottesnamen
 Eleazar (Tempelhauptmann), Sohn des Hohenpriesters Ananias 164
 Eleazar ben Dinai 196
 Eleazar aus Galiläa 226, 240
 Eleazar (Pharisäer) 135, 137
 Elia IX, 231, 273, 291, 372
 Eliezer, Rabbi 239, 280
 Eliezer b. Hyrkanos, Rabbi 355
 Elisha b. Abuya, Rabbi 65
 Engel 26, 29, 48–50, 52–64, 71–77
 – Eremiel 54
 – Gabriel 59
 – Iaoel 52, 62, 64, 75
 – Michael 48, 55–57, 59f., 64
 – Uriel 53
 – s. a. Mittlergestalten
 Enkomium 104, 262
 Entscheidung (für den christlichen Glauben) 348, 388, 402, 405
 – s. a. Bekehrung
 Ephes, Rabbi 232
 Ephesus 113, 122, 183, 192, 202, 220, 323, 343
 Epiktet 101, 309
 Epikur 9f., 97, 102
 Epikureismus 9, 11, 117
 Epispasmus 304, 316
 Erhöhung Jesu Christi 80, 267, 289, 387, 391

- s. a. Auferstehung; Himmelfahrt
- Erkenntnis 14, 380, 392–394, 399, 405
- Erlösung 334f., 337, 339–341, 353–355, 357f., 366, 381
- s. a. Heil; Rettung
- Ermahnung 91, 93f., 98, 101, 119, 308f.
- s. a. Paränese
- Erstgeborener vor aller Kreatur 73f.
- Erziehung (Paideia) 241, 365
- s. a. Gesetz; Philosophie; Rhetorik
- Erzväter 243
- s. a. Abraham; David; Mose; Jakob; Josua; Levi; Simeon
- Esau 338
- Eschatologie 26, 117, 357
- jüdische 17–19, 23, 35, 37, 41, 46, 67, 254
- paulinische 6, 14, 66–68, 116, 118, 406, 418
- Esra-Reformen 298, 300
- Essener 29, 107, 132–135, 150f., 157f., 160–163, 166, 171f., 175, 243–245, 251, 252, 253–255, 270, 317, 345
- s. a. Qumran
- Eupolemos 264
- Euripides 185, 238
- Euthydemos 181
- Evangelium 5f., 9f., 289, 313, 320, 328f., 337f., 342, 380–393, 395, 397f., 402, 404–407, 419
- das Evangelium als Gottes schöpferisches Wort 382, 385, 389, 391, 393, 398
- Predigt des Evangeliums 379, 381, 385–388, 391, 393f., 397–402, 404f., 413
- gesetzesfreies Evangelium 290
- Gesetz und Evangelium s. Gesetz
- Evangelien 346, 411
- Ezekias (Rebellenführer) 149

- Felix (Prokurator) 196, 229, 263, 274
- Festkalender, jüdischer 346
- s. a. Wallfahrtsfeste
- Festus (Prokurator) 362
- Fleisch 14, 116–118, 253, 310f., 363–367, 375f., 402, 407
- Fleisch und Geist 378, 419
- Frauen in der antiken Gesellschaft 347
- Freiheit 328, 347, 366, 418
- von materieller Gebundenheit 117
- s. a. Gesetz; Sünde; Willensfreiheit

- Galater, Galatien 10, 201, 240, 268f., 277f., 282, 312, 315, 322, 356
- Provinz- oder Landschafts-Hypothese 322f.
- Galen 108
- Galiläa 69, 149, 165, 258, 277, 281, 286, 353
- Gallio-Inschrift 265
- Gam(a)liel I. 122, 131f., 172, 206, 212, 215, 218, 222f., 225, 239, 242–244, 265, 267, 269, 413
- Gamliel II. 172f., 175, 223, 244, 248, 280
- Gaza 139
- Gebote 227, 329, 351
- s. a. Gesetz; Reinheitsgebote; Ritualgesetze; Sabbat; Speisegebote
- Gefängnis 113, 194, 277
- Gehenna, Gehinnom 251, 257
- Gehorsam 13, 116, 387f., 407
- Geißelung 196
- s. a. Synagogenstrafen
- Geist (des Menschen) 14, 366
- Geist Gottes (Heiliger Geist) 12, 14, 53, 56, 117f., 255, 337, 353, 364f., 366, 376–378, 395–400, 403f., 406f., 416, 418, 422
- Leben im Geist 116, 119
- Kraft des Geistes 398, 401f.
- Gabe des Geistes 253, 255f., 400f.
- Geist und Gesetz s. Gesetz
- Geist und Fleisch 375–378, 419
- Georgippia 203
- Gerechtigkeit 136, 336, 414
- Gerechtigkeit Gottes 2, 4f., 10, 29, 71, 253, 415f.
- Gerechtigkeit aus dem Glauben 284, 381, 414, 418
- Gerechtigkeit durch Gesetzeswerke 289, 308, 312
- Gericht Gottes 29, 32f., 57f., 67, 245, 308, 315, 341, 379, 389, 414, 420
- Jesus Christus als Richter 267, 315, 420
- Gesetz, Tora 5, 29, 51, 110f., 115f., 120, 136f., 145, 154, 163, 168, 174, 203, 222, 224f., 228–230, 236, 240, 246, 255, 257, 267f., 272f., 281, 283f., 287f., 297–303, 305–316, 320, 322–324, 326–329, 331, 337, 339f., 344, 350f., 355, 358, 361–378, 397f., 406f., 416–418
- Heiligkeit des Gesetzes 5, 367, 369f., 373, 376, 407, 417
- Gesetz und Geist 364–366, 376, 407, 418
- Gesetz und Heil 5, 284, 286, 324, 329f., 352, 365, 371, 376
- Werke des Gesetzes 115f., 253f., 289f., 308, 312, 314f., 331, 350f., 377, 417

- Erfüllung des Gesetzes 221, 253, 268, 283, 297, 314, 316, 321f., 323f., 328, 330, 351, 365f., 368, 371–373, 376–378, 404, 418
- Tora-Schulen, Tora-Studium 225, 232, 240f., 242, 242, 260f.
- Verschärfung der Tora 255
- zwei Tôrôt 248
- mündliche Tora 260
- Überlieferung (Gesetze) der Väter 136, 145, 155f., 157f., 165, 173, 203, 239, 273, 287, 325, 346
- Gesetzeskritik 287, 292f., 328, 351f., 367, 369
- Gesetz bei Paulus 352, 365, 367, 369, 413f., 416–418
- Freiheit vom Gesetz 116, 250, 323, 330, 366, 378, 418
- natürliches Wissen vom Gesetz 110f., 308
- Gesetz und Evangelium 371, 406, 413, 416, 418
- usus elencticus 378, 417f.
- tertius usus legis 366, 378
- s. a. Gebote; Pharisäer
- Gessius Florus 195
- Gischala 165, 206f.
- Glaphyra (Frau von Herodes-Sohn Alexander und Tochter des Königs Archelaos von Kappadokien) 191
- Glaube 5f., 13, 110, 114–117, 290, 312, 326, 331, 335, 337, 346, 351, 354f., 378, 381, 385–394, 397–402, 404, 406f., 416, 418–420, 422
- Genese des Glaubens 389, 408
- Glaube als creatura verbi 290, 389, 394
- Glaube als Gabe Gottes 389, 399–402, 407
- Glaube als Heilsteilhabe 403f.
- Glaube als ein Für-wahr-Halten 387
- Glaube und Werke 350f.
- Glaube und Unglaube 406
- Glück 99
- Gnade (Gottes) 5, 116, 251, 283f., 290, 333, 342, 363, 368, 372f., 403, 405, 415, 420, 422
- Gnosis 14, 178, 187, 414
- Götzendienst 9–13, 111, 114, 228, 230, 232, 307, 340
- Gordian III. 188
- Gorion, Sohn des Joseph 165
- Gott
 - Wille Gottes 407, 415, 417f., 420
 - Gotteserkenntnis 110, 392, 422
 - s. a. theologia naturalis
 - Gott als Richter 250, 306f., 311, 363
 - Gott als Versöhner 380
 - Gottesnamen:
 - El 52, 55
 - Elohim 55
 - philosophische Gottesvorstellung 9
 - Memra, Schekinah, Yeqara 61, 79, 229f.
 - Gottesfürchtige 286, 329, 340
 - s. a. Synagoge
 - Gottlosigkeit 356, 379, 402
 - Griechisch 217, 233–235, 237–239, 250, 257f., 263f., 271, 292
 - Gymnasium 241, 316
 - Hadrian 226
 - Haggada 223, 244
 - Halakha 128–130, 229f., 244, 247, 255, 279f., 355
 - Ḥasidim s. Chasid
 - Hasmonäer 23, 25f., 28, 45, 135, 137, 150, 167–169, 172, 219, 228, 230f., 255, 304
 - s. a. Makkabäer
 - Hazor 134
 - Hebräer s. Jerusalem
 - Hebräisch 226, 235, 237, 257f., 271, 292
 - Heiden („Griechen“) 5, 7, 14f., 66, 70, 91, 105f., 110f., 114, 118f., 185, 221, 225, 232f., 235, 260, 300–303, 307–312, 314, 320, 323f., 334, 336–338, 341f., 350f., 353f., 358
 - Heidenmission 5, 7f., 11, 70, 91, 114, 118, 177, 200, 262, 283, 289f., 295, 321, 340–342, 349, 373, 412
 - gesetzefreie Heidenmission 286, 290
 - Heidenchristen 320f., 324, 326–330, 336f., 339, 354
 - jüdische Heidenmission 224, 262
 - s. a. Israel, Juden und Heiden; Proselyten; Sünde
 - Heil 4, 8, 72, 251, 253, 286, 314f., 330, 334, 339–342, 351, 355, 375, 381–383, 388–392, 399, 402–404, 406f.
 - Heilsplan Gottes 7, 118, 272, 283, 336, 356, 368
 - Heilsstat und Heilswort 379–381, 387, 397, 402
 - Heilshandeln Gottes in Jesus Christus 379, 381, 384, 401–405, 418
 - Heilspredigt 382, 387f., 403–405
 - Heil und Unheil 334f., 337, 340, 342, 404f., 407f.

- s. a. Erlösung; Rettung; Sühne; Versöhnung
- Heiligung 418
- Hekhalot-Texte 59, 251, 358
- Helena von Adiabene 226
- Hellenismus 66, 91, 178, 188, 252, 258, 305, 348
 - Literatur 103, 110
 - s. a. Philosophie
- Hellenisten s. Jerusalem
- Hendiadyoin 382
- Henoch 30, 59, 61f., 64
- Herakles 181
- Hermeneutik VIII, 422f.
- Hermotimus 99
- Herodes der Große (I.) 25, 42, 148–150, 152–156, 158, 166–171, 175, 184, 191, 210, 230f., 245, 247, 249, 256, 259, 261f., 279, 292, 317
- Herodianer 42, 210, 245, 255
- Herrenmahl 223, 328f., 337, 342, 376f.
- Herrlichkeit Gottes 337, 392, 394
- Herrscherkult 187f., 204, 350
- Hesiod 121
- Hieronymus 206
- Hillel 131, 172f., 210, 213, 223f., 231, 244, 249, 255f.
 - Schule Hillels 127, 131, 172f., 223f., 244, 247f., 251, 256
- Himmelfahrt Jesu 266
 - s. a. Erhöhung
- Himmelsstimme 355
- Hippolyt 197
- Hoherpriester 25, 49, 79, 136–139, 141, 164f., 168, 269, 272, 274, 281, 292
 - s. a. Priester; Sadduzäer; Synhedrium; Tempel; Zadokiden
- Homer 185, 238, 422
- Horaz 204
- Hymnen s. Christologie
- Hyrkan II. 141, 148f., 202
- Hyrkania (Festung) 144, 146f., 150
- Hysteron-Proteron 397

- Iconium 201, 322
- Idumäa 275
 - s. a. Arabien
- Ignatius von Antiochia 326
- Illyricum 201, 219
- Irenäus von Lyon 285
- Isaak 12
- Isis 35, 358
- Islam 96, 274

- Isokrates 101
- Israel, Juden 42, 49, 51, 53, 57, 221, 224, 229, 240, 246, 248, 251, 255, 273, 280, 285, 295, 298f., 302, 307–309, 314, 336, 340, 358, 372f., 404, 407, 415
 - Eretz Israel 229–233, 260, 279, 301
 - antikes Judentum, Frühjudentum IX, 212, 216, 218, 228, 261, 296–301, 303–305, 311, 313, 316, 342, 350, 353, 358, 361, 369f., 395, 412
 - Erwählung 11, 230, 245, 299f., 301–303, 307, 309–312
 - Rettung „ganz Israels“, endzeitliche 7f., 338, 405, 407
 - hellenistisches Judentum IX, 91, 104f., 109, 111, 122, 137, 162, 250, 412
 - Unglaube Israels 7, 118–120, 311, 338, 341, 389
 - Juden und Heiden 312, 314, 322, 339–342, 347, 350f., 356f., 371, 376, 407
 - s. a. Christentum und Judentum; Festkalendar; Proselyten; Urchristentum; Wallfahrtsfeste
- Italien 36, 151, 301
- Izates (König) von Adiabene 225f., 240

- Jabne s. Yavne
- Jaffa 199
- Jakob 53, 61f., 302, 338, 372
- Jakobus (Zebedaide) 270
- Jakobus (Herrenbruder) 7, 80, 233, 258, 267, 270, 277, 281f., 287, 292, 295, 321, 323f., 326, 413
- Jamblichus von Chalcis 98, 103
- Jehuda ben Bathyra 231
- Jehuda ha-Nasi 222
- Jehuda ben Tabbai 231
- Jehuda ben Tema 238
- Jeremia 10
- Jericho 157, 206
- Jerusalem 28, 30, 36f., 128, 149, 165, 167, 172f., 180, 182–184, 186, 196f., 201, 205f., 210, 212, 215, 217–220, 224, 228, 232f., 238–242, 244f., 248f., 252, 254, 256–265, 269–271, 276–278, 280–283, 285f., 290f., 295, 307, 316, 320f., 323–325, 345f., 348, 412f.
 - Zerstörung Jerusalems 275, 307, 327
 - Wiederaufrichtung 19, 37
 - (jüdische) Hellenisten 257–260, 262–264, 277, 281
 - (jüdische) Hebräer 258
 - christliche Urgemeinde 78, 80, 82, 258f., 292f.

- (juden)christliche Hellenisten 264–266, 270–272, 279, 281f., 285–287, 289f., 292f.
- (christliche) Hebräer 271, 279, 281f., 287, 292
- himmlisches Jerusalem 28, 347
- s. a. Synagoge; Tempel; Wallfahrtsfeste; Zion
- Jesaja 10
- Jesus, Sohn des Gamala 165
- Jesus Sirach s. Ben Sira
- Jochanan, Rabbi 255
- Jochanan ben Sha'ula, Rabbi 200
- Jochanan ben Zakkai 127f., 172, 213, 224, 247–249
- Johannes Chrysostomus 321, 323f.
- Johannes der Essener 175
- Johannes von Gischala 165, 167, 223
- Johannes Hyrkan 134, 136–139, 141, 146, 164, 166f., 171f., 246
- Johannes Markus 258
- Johannes der Täufer 254, 256
 - Täuferbewegung 245, 256
- Johannes (Zebedaide) 80, 413
- Jona 191, 231
- Jonathan (Hasmonäer) 134, 166, 171
- Jonathas von Kyrene 196, 344
 - s. a. Cyrenaika
- Jonathas, Sohn des Sisenna 165
- Jonathas (Sadduzäer) 135f.
- Josephus, Flavius IXf., 41, 80, 126, 132f., 165, 175, 199, 213, 223, 236, 241, 243, 247, 250, 252, 258, 263, 301, 375
- Josua 260
- Jotapata 162
- Judäa 183, 201, 205f., 220, 231, 264, 268, 273f., 276f., 281, 283, 327
 - s. a. Israel; Palästina; Römer
- Judaisten, Judaismus 5, 240f., 268, 273, 276, 278, 301, 309, 322, 326, 328f., 340, 350, 362, 414
- Judas der Galiläer (ben Ezekias) 41, 247, 255, 274
- Judas, Sohn des Sariphaeos 154, 156
- Juden, Judentum s. Israel
- Judenchristen IXf., 122, 215f., 240, 264, 267, 270, 319f., 323f., 326–330, 341, 362, 371, 373f.
- Judenmission, Judenmissionare 7, 91, 114, 282, 340
- 1. Jüdischer Krieg 32, 42, 125, 164, 167f., 170, 172f., 210, 213, 226, 240, 242, 244f., 247, 255, 258, 265
 - Friedenspartei 167, 170, 172, 213, 247f.
 - s. a. Jerusalem; Masada; Tempel; Zeloten
- 2. Jüdischer Krieg s. Bar Kochba
- Julian Apostata 345
- Julias-Bethsaida s. Bethsaida
- Juliopolis 189
- Justin 105, 108
 - s. a. Apologeten
- Justus von Tiberias 258
- Juvenal 204, 369
- Kapernaum 325
- Karos 152
- Kerygmata Petrou 361
- Kilikien 180–183, 188f., 191, 271, 323
 - s. a. Syrien und Kilikien; Tarsus
- Kirchenordnungen, altkirchliche 355
- Kiriat Tiv'on 199
- Kleanthes 103
- Klearch von Soli 106
- Kleinasien 271, 325, 358
- Knecht Gottes 33, 58
- Königreich
 - Gottes 18, 24, 29, 31, 34, 67, 69f., 78, 82, 255
 - messianisches 28, 32, 67–69, 71, 78, 82, 128, 257
- Kollekte für Jerusalem 413
- Komödie 97
- Korinth 122, 183, 220, 223, 262, 265, 276, 285, 356, 374
- Kraft Gottes 72, 381, 389f., 393, 398–400, 404, 415
 - s. a. Geist
- Kreuzestod Jesu Christi 4, 9, 12–14, 72, 78, 80, 82, 265, 286, 329, 348, 365f., 380f., 383, 386, 390, 392–394, 399, 407, 415, 417
 - Wort vom Kreuz 9–11, 381, 383, 404, 407
 - s. a. Messias; Sühne; theologia crucis
- Kreuzigung 145, 195f., 288
- Kulte, orientalische 332, 345
 - s. a. Mysterienreligionen; Religion
- Kultkritik s. Tempel
- Kyniker, Kynismus 102, 108, 121, 208
- Lehrvortrag 235, 262
- Leib 99, 117, 120
- Lentulus, Lucius (Konsul) 202
- Levi 291
- Liberalismus 420–423
- Liebe Gottes 4, 13, 397
- Liebesgebot 5, 287, 329, 351, 366, 378, 414
 - s. a. Gesetz, Erfüllung

- Livius, Titus 197
 Logos Protreptikos 91–124
 Lucius von Kyrene 272
 Lukas 8, 113 f., 179 f., 182 f., 196, 199–201, 212, 214–216, 218 f., 233, 239, 267, 269–271, 274 f., 278, 281, 289, 291–293
 Lukian von Samosata 97, 100, 186
 Lukrez 9, 12
 Lukuas, Andreas (Pseudo-Messias) 44
 Luxus 121, 158
 Lydia (aus Philippi) 209
 Lykaonien 322 f.
 Lynchjustiz 273, 275
 Lyon 195
 Lysias, Claudius (Tribun in Jerusalem) 189, 206
 Lystra 201, 322

 Machaerus 144, 147
 Magna Mater 358
 Makedonien 201, 323
 Makkabäer 21, 25, 299, 304 f.
 – Makkabäerkriege 173, 229, 246, 255, 299, 304, 348
 – Makkabäerzeit 200, 226, 240, 254, 273, 291, 309, 316 f.
 – s. a. Hasmonäer
 Marcion 319 f., 373
 Mardochai 222
 Mariamne (2. Frau des Herodes) 152, 191
 Mark Aurel 108
 Markus s. Johannes Markus
 Martial 369
 Martyrium 220, 346 f.
 Masada 199 f., 257, 259
 – s. a. Jüdischer Krieg
 Mattathias Antigonos 148 f.
 Matthias, Sohn des Margalos 154, 156
 Mattja ben Heresh 232
 Maximus von Tyrus 101
 Megasthenes 106
 Meir, Rabbi 230
 Mekhilta 316
 Melchiresa 56
 Melchisedek 55 f., 59–61, 64
 Melito von Sardes 108
 – s. a. Apologeten
 Menahem (Zelot) 42
 Menschensohn 30–32, 34, 52, 58 f., 61, 75, 273
 – s. a. Christologie
 Mesopotamien 231
 – s. a. Babylon

 Messias 7, 11 f., 17–47, 56, 59, 62, 66–69, 71, 76–79, 81, 217, 247, 252, 257, 266 f., 271, 280, 287, 289, 311, 373, 383
 – davidischer 19, 23–26, 28 f., 31, 35, 37, 128, 373
 – priesterlicher 22–25, 37
 – nichtjüdischer 34
 – Präexistenz 31, 33 f.
 – zwei Messiasse 20–27
 – der gekreuzigte Christus 12, 79, 82, 266 f., 271, 283, 287–289, 384, 394
 – messianische Bewegungen 17–47, 67–69, 81
 – s. a. Bar Kochba; Christologie; Cyrenaika; Davidssohn; Jonathas; Königreich; Lukuas; Theudas
 Metatron 52, 59, 75
 – s. a. Christologie
 Michael s. Engel
 7 middot 224
 Milet 184
 Militärdienst 203–205, 228
 Mimus 184
 Mischna 46, 130, 173, 222, 224 f., 238, 249, 304
 Mission 1, 6, 8, 13, 15, 70, 91, 106, 109, 111–114, 210, 219–221, 225, 269, 271 f., 279, 285, 288, 292, 325 f., 345, 358, 401
 – s. a. Heiden; Judenmission
 Mithraskult 188
 Mittlergestalten (jüdische) 17, 26, 46–65, 67, 70 f., 76–79, 82
 – s. a. Christologie; Engel; Metatron
 Mnason 258
 Moab 298
 Monimus 102
 Monolog 97
 Monotheismus 63–65
 Morgenstern s. Stern
 Mose 50, 57–61, 64, 107 f., 196, 260, 298, 302, 304, 338, 341, 344, 358, 372
 Murabba'at 43
 Musonius 101
 Mysterienreligionen 187 f., 263, 333, 343, 349, 358
 – s. a. Religion; Kulte
 Mystik 254, 284, 358, 419
 – s. a. Hekhalot-Texte
 Mythologie 9, 15, 162

 Nabatäer 183, 220, 276, 282, 292
 – s. a. Arabien; Aretas
 Naherwartung s. Parusie

- Nakdimon ben Gorion 224
 Nasi-Amt 175, 223, 249
 Nazareth 182, 258
 Neuplatonismus s. Platonismus
 Neupythagoreismus s. Pythagoreismus
 Nikaia 189
 Nikolaus von Damaskus 134, 138, 145, 148,
 153, 169, 173 f., 243, 246 f., 259, 262
 Nikomedia 189
 Nisibis 231 f.
 Novelle 97, 106

 Offenbarung 2, 10, 76, 353, 367, 381
 Olympiodorus 98
 Opfer 255, 258, 280
 – s. a. Tempel; Priester
 Origenes 206 f., 235, 320, 322
 Osiris 187
 Ossuarinschriften 199, 206, 257, 259
 Ostraka 199, 257, 259

 Palästina, Palästinajudentum IX, 43, 63,
 66, 107, 123, 168, 175, 180, 185, 199, 216,
 220, 225, 228, 230, 232 f., 240, 244, 250,
 252, 257–259, 264, 277, 279, 281, 286, 302,
 316 f., 367, 412
 – Graecopalästiner 258, 262
 – s. a. Israel; Judäa
 Pantikapaion 203
 Papisocus 105
 Paränese 93, 109, 116, 118 f., 227, 378, 416,
 418
 – s. a. Ermahnung
 Paronomasie 397
 Parusie 11, 68, 80, 341 f., 357, 405 f.
 – s. a. Gericht
 Passivum divinum 381
 Pastoralbriefe 415
 Paulus
 – Ausbildung des Paulus 212–256, 412
 – Paulus-Saulus 177, 193–208, 222
 – Paulusbriefe 380, 413, 415, 418, 420
 – s. a. Bekehrung; Berufung; Schriftge-
 brauch
 Pazifismus 247
 Pentateuch 297 f., 362, 406
 – s. a. Gesetz
 Peregrinus 108
 Peripatetiker 103, 107
 Persaeus 103
 Petrus (Kephas) 80, 183, 216, 218, 258,
 276 f., 281 f., 292, 295, 319–330, 413
 Phariseer, Pharisäismus 29, 107, 180, 210,
 212–216, 220 f., 223, 225–229, 231 f., 237,
 239 f., 242–247, 252 f., 255 f., 260 f., 264,
 266, 268, 274, 283–286, 288 f., 291 f., 325,
 327, 352 f., 367, 372
 – vorrabbinischer Pharisäismus 125–175,
 210, 223, 231, 242, 249, 254–256, 353
 – Diasporapharisäer 225–232
 – Tora-Schulen 224, 231, 235, 239–242,
 248, 250, 256, 260, 413
 Pheroas (Bruder des Herodes) und seine
 Frau 151–154, 167, 243, 247
 Philemon (Komiker) 180
 Philippi 190, 201, 209, 356
 Philippus (Apostel) 258
 Philippus (Diakon) 271 f., 279
 Philo von Alexandria IX, 44 f., 47,
 48–50, 53, 60–63, 68, 70, 72 f., 75 f., 79 f.,
 104, 107, 122, 183, 204, 227, 235, 238, 241,
 250, 252, 301, 345, 349 f., 358, 371
 Philo von Larisa 98
 Philosophie VII, IX, 3, 9 f., 12, 14, 45, 50,
 52, 74, 91–93, 95 f., 98, 99–101, 106–109,
 112, 117, 349
 – Judentum als Philosophie 91, 106–109,
 158, 263, 349
 – Christentum als Philosophie 100, 105,
 106–109
 Phönizien 263, 279
 Photius von Konstantinopel 207
 Phyle 190
 Pietismus 421, 423 f.
 Pinchas 273, 288, 290 f., 371
 – s. a. Eifer
 Platon 13, 236 f., 304
 Platonismus 52, 100, 103, 107, 117, 349
 Plinius d. Ä. 252
 Plutarch 97, 101
 Polis, Politeuma s. Städte
 Pollion 148–151, 153, 171, 231
 Pompeiopolis 189
 Pompeius 25, 28, 189 f., 205, 207
 Poppaea (Frau des Nero) 204, 263
 Poseidonios von Apameia 12, 103, 105, 120
 Prädestination 253, 405 f.
 Predigt, Verkündigung 1, 8, 101, 113 f.,
 287, 380–394, 398 f., 401, 405, 407, 413
 – Synagogenpredigt 183 f., 250, 261, 263
 – s. a. Evangelium; Versöhnung
 Priester 22 f., 37, 127, 131, 226, 229, 231,
 256, 259 f.
 – Priesteradel 210, 244, 252, 267
 – s. a. Hohepriester; Messias; Sadduzäer;
 Tempel; Zadokiden

- Priesterschrift 314
 Propädeutik 101
 Prophet 6, 230, 255, 264, 334, 377, 406
 – als eschatologische Gestalt 21, 23 f.
 – prophetische Bewegungen 42, 245
 Proselyten 92, 106, 128 f., 204, 221, 224 f.,
 230, 248, 262, 297
 Pseudepigrapha 41, 264
 Ptolemäer 35
 Ptolemaios Mennaios 144
 Pythagoreismus 100, 103, 107, 150, 160, 349
 Pythagoras 302
- Qāddīš 18
 Qumran X, 18, 20–27, 37, 40, 46, 55, 76,
 236, 252, 254, 264, 280, 297, 299, 314–316
 – s. a. Essener; Hoherpriester
- Rabbinat 243, 417
 Rabbinen, Rabbinismus 47, 56, 126 f., 132,
 168, 170, 172–174, 209, 213, 217, 222, 224,
 227, 229, 232, 234, 239, 242–244, 301, 314,
 335, 346, 352–354, 367
 – rabbinische Literatur X, 126, 170, 173,
 199 f., 227 f., 242, 248 f., 251–255, 279,
 297, 300, 304, 309, 314, 316, 368
 – s. a. Halakha; Mischna; Nasi-Amt; Semik-
 ha; Talmud; Tannaiten; Targum; Uscha;
 Yavne
- Ragaba 141
 Raphia 139
 Rechtfertigung 253, 315, 330, 339, 350 f.,
 365–367, 400, 403 f., 414–416, 418 f., 420
 – Rechtfertigung des Gottlosen 4, 110,
 114–117, 251, 289 f., 419
 – Rechtfertigung aus Glauben 251, 290,
 296, 306, 315, 330, 416, 419
 – Rechtfertigung aus Werken 290
 Reformation 296, 313, 405 f., 408, 414 f.,
 417
 Reich Gottes s. Königreich
 Reinheitsgebote 130 f., 226–230, 244, 287
 Religion, Religionen 106–108, 111, 353 f.,
 357 f.
 – s. a. Mysterienreligionen; Kulte
 Religionsgeschichtliche Schule 412
 Religionssoziologie 356, 358
 Rettung 11, 379, 385, 387–390, 398, 404 f.
 – s. a. Heil; Erlösung
 Rhetorik 93–95, 96, 101, 109, 111, 121 f.,
 209, 216, 224, 233 f., 237, 261–265, 275,
 309
 – deliberative 93 f., 97, 262
 – dikanische 95, 262
 – epideiktische 93–95, 97, 99 f., 262
 – symbuleutische 93, 95
 – rhetorische Ausbildung 96, 186, 209, 261
 Rhodos 196
 Ritualgesetze 287, 289, 371
 Römer 70, 369
 – Römische Herrschaft in Israel 28 f.,
 32–34, 42, 47, 68, 160, 164, 167, 169,
 174 f., 213, 246 f., 255, 302
 – Römisches Reich 66, 68 f., 97, 111, 182,
 201, 216, 332 f., 346, 348, 350, 355 f., 373
 – römische Bürgernamen 197 f.
 – s. a. Bürgerrecht; Herrscherkult; Militär-
 dienst
 Rom 100, 112, 124, 134, 151 f., 172, 175,
 190, 194, 196 f., 201–203, 205, 207, 211,
 216, 232, 260, 263, 271, 332, 358, 373 f.
 – Juden in Rom 204 f., 310, 369, 372, 374
 Rusticus 101
- Sabbat, Sabbatgebot 228, 255, 261, 305,
 329, 344, 369 f.
 – Sabbatjahr 280
 Sacharja 21
 Sadduzäer 29, 107, 126 f., 132–137, 146 f.,
 158–163, 166 f., 171 f., 243 f., 252 f., 260,
 263, 267
 – s. a. Hohepriester; Priester; Zadokiden
 Salome Alexandra 139–143, 145–147,
 153, 164, 166 f., 170 f., 231, 246
 Salome (Schwester des Herodes) 151 f.
 Samaria 137 f., 277, 279, 304
 Samaias 148–151, 153, 171, 231
 Sandon(-Herakles) 187 f.
 Sara-Hagar-Typologie 335, 338, 357
 Sardanapal 180
 Sardes 203, 228
 Satan 60, 405
 Saul 201
 Schammai 131, 172 f., 210, 213, 224, 231,
 244
 – Schule des Schammai 131, 223 f., 244,
 247 f., 251
 Schemaja (Lehrer Hillels) 210, 231
 Schicksal 133 f., 158 f., 161, 168
 Schmone 'Esre 18 f., 29, 43, 128 f., 317
 Schöpfung 395, 406
 – Neuschöpfung 253, 393 f., 396–398, 402,
 405
 – Schöpfung durch das Wort 387, 389,
 392–397, 400, 403, 407
 – s. a. Geist

- Schöpfungsmittlerschaft 49f., 72
 Schrift, Heilige 351f., 406, 416, 420, 423
 Schriftbeweis 255f.
 Schriftgebrauch, antiker 120, 224,
 234–236, 250, 253
 Schriftgelehrte 225, 236, 239f., 242, 246,
 255, 284, 288, 325, 327, 413
 Seele 99, 120
 – Unsterblichkeit 117, 159–163, 168
 – s. a. Leib
 Seleukiden 190
 Seleukos I. 191
 Semikha 230, 242, 270
 Seneca 204, 369
 Sendung 72, 390
 Sepphoris 182, 184, 258
 Septuaginta 18, 26, 37f., 39, 43, 47, 79f.,
 191, 224, 234f., 238f., 241, 264, 275, 292,
 298, 370
 – s. a. Aquila; Symmachus; Theodotion
 Sergius Paulus (aus Antiochia in Pisidien)
 199f.
 Sergius Paulus (cyprischer Statthalter) 200
 Sexualität 3, 227
 Sha'ul aus Nave 200
 Sha'ul, Rabbi 199
 Shim'on ben Gam(a)liel 131f., 165, 172,
 223, 239, 242, 244, 247, 249
 Sidon 182
 Sikarier 245, 274
 – s. a. Zeloten
 Silas-Silvanus 205, 258, 413
 Simeon 291
 Simeon, Rabbi 280
 Simon (Sohn des Boethos) 245, 263
 Simon b. Gamaliel s. Shim'on
 Simon der Gerechte 131
 Simon (Hoherpriester) 20
 Simon (Bruder des Johannes von Gischala)
 165
 Simon Petrus s. Petrus
 Simon Zelotes (bar Giora) 41f., 275
 simul iustus et peccator 342, 419
 Sklaven, Sklaverei 190, 238, 240, 343–345,
 347, 369
 – Freilassung von Sklaven 203–208, 238,
 240
 Skythopolis 138, 199, 259
 Sohn Gottes 32, 48, 71, 73, 78, 267, 274,
 337, 377, 384
 – s. a. Christologie
 Sohn Davids s. Davidssohn
 Sokrates 95, 108
 Sokratiker 102f.
 Soloi 180, 189
 Sonne, Sonnengott 35
 Sophisten 96, 102, 112, 261
 Sosius 148
 Soteriologie 242, 365, 368, 383, 403, 406,
 415, 418
 Sparta 134
 Speisegebote 227f., 244, 305, 321, 333,
 349, 358, 369, 372
 Städte
 – römische 69f., 91, 201, 256, 346
 – hellenistische 182, 190–193, 258, 292,
 332, 356
 Steinigung 273
 Stephanus 218, 233, 269, 271, 272–274,
 275, 279, 281, 285–287, 290, 293
 Stern, Morgenstern 36f., 54
 Stoa 9, 11, 52, 100, 107, 117, 121, 132,
 160f., 309, 349, 366
 Sühne 316, 379f.
 – Sühnetod Jesu Christi 79, 290, 292, 365,
 372, 377, 379, 381, 418
 – s. a. Kreuzestod; Tempel; Versöhnung
 Sünde 10, 110, 116f., 121, 251, 283, 311,
 314, 351, 363–367, 371, 375–377, 379,
 381, 402, 404, 406, 417
 – Sünde der Heiden 250, 301, 307, 316, 337
 – Vergebung der Sünde 341, 380
 – Sünder 302f., 316, 333, 365, 398, 405,
 415, 417, 419
 Sueton 80, 374
 superstitio s. Aberglauben
 Symmachus 234, 275
 – s. a. Septuaginta
 Synagoge 8, 11, 112f., 184, 224, 234, 259f.,
 263, 274, 279, 285, 290f., 351
 – Jerusalemer Synagogen 259, 262f., 265,
 269–271, 273, 281, 289f.
 – Synagogenstrafen 269, 275f., 290
 – synagogale Bildung 256, 261
 – s. a. Auspeitschung; Geißelung; Gottes-
 fürchtige; Predigt
 Synergismus 390, 407f.
 Synhedrium 149, 215, 263, 272f., 291f.
 Synkretismus 183, 187f., 250
 Syrien 258, 264, 279f., 286, 319, 323, 326f.
 – Syrien und Kiliken 183, 201, 276, 323
 Tacitus 80, 369
 Täuferbewegung s. Johannes der Täufer
 Talmud 46, 260
 – Talmud-Unterricht 238

- Tammuz 187
 Tanchuma, Rabbi 232
 Tannaiten 224, 231, 242
 Targumim 18, 26, 37, 39f., 46f., 74,
 78–81, 235, 395
 – Targum Neofiti 40
 – Fragmenten-Targum 40
 – Targum Pseudo-Jonathan 39f., 47
 – Targum Onqelos 39f., 47
 – Targum Jonathan 39f., 47, 81
 Tarsus 180–193, 206f., 210–212,
 215–218, 220, 233, 237–240, 281
 – tarsische Juden 181, 191
 – s. a. Bürgerrecht
 Tatian 108
 – s. a. Apologeten
 Taufe 358, 400f.
 Teles 101
 Tempel (in Jerusalem) 28, 30, 130f.,
 155–157, 167, 205, 207, 221, 224, 227f.,
 230, 260, 272, 281, 286, 346
 – Tempelkult 256, 287, 292, 353
 – Tempelkritik 287, 293
 – Tempelreinigung 287
 – Tempelsteuer 258, 293, 346
 – Tempelzerstörung 70 n. Chr. 32, 128,
 228, 232, 255, 346, 353
 – Wiedererrichtung 36f., 280
 – s. a. Jerusalem; Jüdischer Krieg; Opfer;
 Priester; Zion
 Tertullian 197, 320
 Tetragramm 49, 52, 55, 128, 299
 Teufel 55f., 60, 405
 Textilien, Textilarbeiter 191f., 209, 211
 Thasos 192
 Theater 184, 204
 Theben 199
 Theodotion 234
 – s. a. Septuaginta
 Theodotus, Sohn des Vettenus 205f., 259,
 271
 Theokratie 29, 246, 254, 274, 285
 theologia crucis 284, 289f., 313
 theologia naturalis 9f., 111, 114
 Theophrast 103, 106
 Therapeuten 232
 Thessalien 199
 Thessalonich, Thessalonicher 13, 276f.,
 338, 398, 407
 Theudas der Ägypter 245, 274
 Thron 57f., 61, 74, 77, 80, 289
 Tiberias 182, 184, 256, 258
 Tiberius Julius Alexander s. Alexander
 Timotheus 322f.
 Tod 228, 250, 283, 365, 398
 Todos von Rom 232
 Tora s. Gesetz
 Torheit 404
 Tosephta 130, 248
 Touba 199
 Tradition 173, 255
 Transzendenz 31, 46
 Treue Gottes 15, 312
 Tritea 192
 Troas 201, 223
 Tyana 181
 Typologie 336
 Tyrannus 113
 Tyrus 182, 231
 Ungehorsam (der Menschen) 116, 336,
 339, 371, 387, 389
 Unglaube 7, 311, 387, 404–406.
 – s. a. Israel
 Unheil s. Heil
 Unzucht 285, 323
 Urchristentum 198, 254, 283, 286f., 340,
 342–356, 358
 – Urchristentum und Judentum 285,
 337–359
 – s. a. Jerusalem
 Uriel s. Engel
 Uscha 244, 256, 280
 Varus 207
 Verfolgungen von Christen 215f.,
 268–270, 272–276, 284, 286, 290f.
 Vergebung der Sünde s. Sünde
 Verheißung 337, 406
 Verkündigung s. Predigt
 Versöhnung 116, 379f., 383, 398, 392
 – s. a. Sühne
 Verstockung 404, 406
 Vespasian 203, 224
 Völkerwallfahrt 257, 338
 Volk Gottes 372, 399
 Vollmacht 380
 Vorherbestimmung s. Prädestination
 Wahrheit 99, 121, 328, 387
 Wallfahrtsfeste, jüdische 210, 232, 245,
 256–258, 260f., 263–265, 286, 346
 – s. a. Festkalender; Jerusalem
 Weisheit 10, 48–52, 53, 58, 60, 61, 62,
 63–65, 71–75, 77, 96, 99, 104, 113, 122,
 184, 232, 240–242, 299f., 302, 368, 399
 – s. a. Schöpfungsmittlerschaft

- Weltenrichter s. Gericht
 Wettkampf 241f.
 Willensfreiheit 168, 253, 402, 404f., 407
 Wort Gottes 379–408
 – s. a. Evangelium; Predigt
 Wort vom Kreuz s. Kreuzestod

 Yavne 128, 132, 169, 172f., 244, 248f.,
 254–256, 280
 Yehoshua, Rabbi 127–130

 Zadduk (Mitbegründer der jüdischen Frei-
 heitsbewegung) 247

 Zadokiden 20
 – s. a. Hohepriester; Priester; Sadduzäer
 Zeloten 42, 160, 165, 167, 170, 213, 223,
 241, 245, 274
 – s. a. Eifer; Jüdischer Krieg; Sikarier
 Zeltmacher 209–211
 Zenon 180
 Zion 19, 33, 55, 221, 223, 240
 Zorn(gericht) Gottes 9, 11, 273, 311, 314,
 338–341, 363, 406, 415
 – s. a. Gericht
 Zypern 198, 272, 279

Griechische Begriffe und Wendungen

- ἄββά 282, 399
 ἀγάπη 326
 αἵρεσις, αἰρέσεις 133–135
 ἀκούειν 384
 – ἀκοή 382, 384, 387, 390f., 399, 401, 407
 ἀκοίβεια 174, 226, 236, 239f., 243
 ἀκροβυστία 310
 ἀλήθεια, ἀληθεύειν 328f., 387
 ἁμαρτία 314, 375
 ἀνάγκη 161
 – ἀναγκάζειν 328
 ἀνατεθραμμένος 217
 ἄνθρωπος 38, 375
 ἀπ' ἡελίου 34f.
 ἀπαύγασμα 51
 ἀπελεγτικός 98, 101
 ἀποκαλύπτειν, ἀποκάλυψις 2, 76, 381
 ἀπολλύμενοι 404f.
 ἀπορία 104
 ἀπόρροια 51
 ἀποστέλλειν 72, 384
 – ἀπόστολος 2
 ἀποτρέπειν 94, 96
 – ἀποτρεπτικός 94f.
 – ἀποτροπή 93
 ἀρχή 73
 – ἀπ' ἀρχῆς 217
 ἀσεβεία, ἀσεβής 251, 314
 ἀτμῖς 51
 αὐταρκεία 121

 βασιλεύς 28
 βίος θεωρητικός 104

 γεγεννημένος 217
 γένος συμβουλευτικός 93

 γνώσις 14, 386, 394
 γράμμα 311, 378
 γραμματεὺς 236, 242
 γραφή 351f.

 δεινότης 261
 δεισιδαιμονία 11
 δεῦτερος θεός 49, 61
 δημηγορικόν 93
 διά c. gen. 391
 διαδοχή 136
 διαθήκη 377, 380, 385, 398
 διακονία, διάκονος 345, 380, 385, 393, 398
 διακοσμέω 49
 διαλέγεσθαι 113f., 235
 διάνοια 117
 διδάσκαλος 259
 – διδαχὴ ἐντολῶν 260f.
 δικαιοσύνη 381, 390, 398, 403
 δικαιοῦν 251, 403
 διώκειν 274f.
 δολοῦν 383
 δόξα 289, 383, 392, 394
 δοῦλος Χριστοῦ 2
 δύναμις 381, 390, 393, 398, 400, 404

 Ἐβραῖος, Ἐβραῖοι 220f., 232, 292
 – ἔβραϊστί 220
 ἔθνος, ἔθνη 348, 405
 εἰκῶν 51, 73–75, 392
 εἴμαρμένη 158f., 161
 ἐκκλησία 279, 347
 ἔκτρομα 268
 ἐλέγχειν 96
 – ἐλεγκτικός 95, 101, 114
 Ἐλληνισταί 221

- ἐνάρχεσθαι 401
 ἐνδεικτικός 98, 101, 116
 – ἐνδειξις 381
 ἐντολή 351
 ἐξαποστέλλειν 72
 ἐπαγγελία 399, 406
 ἐπαναμνήσκων 119
 ἐπιδεικτικός 101
 ἐπικαλεῖσθαι 388
 ἐπισπασμός 304, 316
 ἐπιστολή προτροπική 97
 ἐπιστολή τοῦ ἀποστόλου 123
 ἔργον 253f., 314, 404
 ἔσοπτρον 51
 εὐαγγέλιον 109, 380, 328f., 382–388, 392, 399
 – εὐαγγελίζεσθαι 383f.
 εὐκοσμία 191
 εὐσέβεια 145

 ζῆλος 273, 275, 286, 293
 ζωή 391
 – ζωοποίησης 396

 θίασος 107

 ιδιότης τῶ λόγῳ 264
 ἰουδαΐζειν 241, 328f.
 – Ἰουδαϊσμός 268, 273, 301, 309

 καλεῖν 394, 396, 404
 καπηλεύειν 383
 καρδία 388, 407
 καταγαγεῖν 390
 καταγγέλλειν 383
 καταλλαγή 380, 383, 398
 κατάσκοπος 2
 κάτοικοι 189
 κενός 386
 κηρύσσειν 383f.
 – κήρυγμα 382, 385
 κοινωνία 326
 κτίσις 394, 398, 403
 κύριος 15, 28, 71, 75, 78, 187, 377, 383f.
 – Κύριος Ἰησοῦς 194, 383, 386, 388, 399, 401
 – κύριος πάντων 387

 λαλεῖν 383
 – λαλία 94
 λινοπώλης 191
 – λινουργοί 192
 λόγια τοῦ θεοῦ 314, 373

 λόγος 9, 12, 44, 48–51, 60, 61, 62, 63–65, 72f., 75, 380, 382–384, 392, 398f.
 λόγος ἀποτροπικός 100
 λόγος προτροπικός 91–124
 λόγος Χριστιανῶν 122
 λυμαίνεσθαι 275

 μαρναθά 282
 μαρτύριον 382
 μεταδιδόναι 383
 μεταστρέφειν 383
 μορφή 75

 νεανίας 269f.
 νεανίσκος 233
 νεότης 217
 νόμος 115, 298, 308, 312, 351f., 362, 373, 375, 406f.
 – πίστις und νόμος 350–352, 354
 – νόμος ζωῆς καὶ ἐπιστήμης 391
 – ἕτερος νόμος 5
 – ἔργα νόμου 253f., 314, 404
 – νόμιμα 135–137, 146, 164, 168, 170
 – ἄνομος, ἀνόμως 301, 308
 – ἀνομία 301
 νοῦς 99, 117

 οἶκος παιδείας 224
 ὀκταήμερος 221
 ὀμλία 94
 ὀμολογεῖν 388
 ὄργη 338, 341
 ὄσμή 392

 παιδεία 364, 376, 391
 – πεπαιδευμένος 217
 παράδειγμα 116
 παραινεῖν 93
 – παραινέσεις 93
 – παραινετικός 93
 παρακαλεῖν 93, 119
 – παράκλησις 93, 101, 382
 παρορμῶν ἐπὶ τὴν ἀρετὴν 98
 πάτρια ἔθη 228
 Παῦλος 199
 πείθειν 113f.
 πέμπειν 72
 περιτομή 295, 310, 312
 πίστις 115, 353, 384–388, 391, 399f., 403f., 407f.
 – ἐκ πίστεως 5, 390, 403f.
 – ὑπακοή πίστεως 387f., 407
 – ἀπιστία, ἄπιστοι 311, 405

- πίστις und νόμος 350–352, 354
- πιστεύειν 384, 386–388, 403
- πλεονεξία 121
- πληροῦν 383
- πλήρωμα 74
- πνεῦμα 117, 377f., 398–400, 407
- ἄνθρωπος πνευματικός 375
- νόμος πνευματικός 375–378
- πνευματικός 407
- πόλις 69, 190–193, 292, 332
- πολιτεία 191
- πολίτης 189, 191, 193
- πολιτεύμα 344, 346
- ἰσοπολιτεία 191
- πορθεῖν 269, 274f.
- πορνεία 323
- ποτήριον τῆς πώσεως 391
- πρεσβύτης 233
- προκόπτειν 269
- πρός c. acc. 394
- προτρέπειν 93–95, 113, 119
- προτρεπτικός 93–95, 101
- προτροπή 93
- πρωτόγονος 73
- πρωτότοκος 73f.

- ῥῆμα 380, 382, 384, 390f.

- σάρξ 117, 288, 311, 376
- σάρκινος 375, 407
- Σαούλ, Σαούλος 198f.
- σεμνότης 261
- σκάνδαλον 266, 288f.
- σκηνοποιός 209
- σοφός 242
- σοφία 14, 399
- σοφιστής 154, 157, 166
- στόμα 388
- σύγκρισις 98, 100f., 104, 115f.
- συζητητής 242
- συζητοῦντες 271
- συμβουλευτικός 93

- σύμμορφος 75
- συναγωγή 108
- συνεργός θεοῦ 407
- συνεσθίειν 228
- σύνταγμα 145
- σῶμα 117
- σῶζειν 385, 389, 404f.
- σωτηρία 383, 389
- σωτήρ 187, 377

- τάξις 191
- Ταρσεύς 189
- τέλος 338, 341, 375, 377
- τροφαια πατρίαι 228
- τροφή ἐπιτήδεια 228

- υἱός 377
- υἱός Δαυίδ 27
- υἱός θεοῦ 71, 377, 386
- ὑπακοή 387f., 398, 407
- ὑπακούειν τῷ εὐαγγελίῳ 387f.

- φανερός 311
- φανερῶν 381
- Φαρισαῖος 221, 226, 236, 243
- κατὰ νόμον Φαρισαῖος 222–225, 240
- φάρμακον ἀθανασίας 391
- φρονεῖν 118
- φρόνημα 118
- φρόνησις 117
- φύσις 120f.
- φωτισμός 394

- χάρις 404
- χρῆειν 11
- Χριστός 11f., 15, 27, 38, 66–69, 71, 79, 380, 383f., 386–388, 390f., 392
- Χριστός ἐσταυρωμένος 266
- χώρα 69

- ψυχή 117
- ἄνθρωπος ψυχικός 375

Hebräische Begriffe und Wendungen

- אבלי ציון 128
- בית (ה)מדרש 224, 242
בשר אול 253
- דבר 395
דרשן / דורש 242
- (ה)זקנים 232
- חכם 242
- חכמים 157, 243
חברים 126, 173
חסד 130, 251
- יהוה s. Tetragramm
יצר 250
- לקד 275
- מינים 128f., 242
- מנות 129
משיח 20, 22, 24, 28
מתי בתא 233
- נבואה 255
נשיא 223, 249
נתנאל 206
- סופר 242
- עם הארץ 127
- פרושים 126–130, 242f.
- פרשות 129f.
- פרישיא 243
- אשה פרושה 129f.
- צדוקים / צדוקין 243
- קב 130
הקץ (ה) 255
הקרני (ה) 259
- רוח 395, 398
רצה 283
רשע גמור 251
- שאול 177, 198–200
- שילא 200
שאולה 258
שלח 2
- תדטיון/תדיון 259
תורה 253f., 298
תלמיד חכם 223, 241, 261, 270

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe

- APPOLD, MARK L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1.*
- BACHMANN, MICHAEL: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- BAMMEL, ERNST: Judaica. 1986. *Band 37.*
- BAUERNFEIND, OTTO: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- BAYER, HANS FRIEDRICH: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band III/20.*
- BETZ, OTTO: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- BEYSCHLAG, KARLMANN: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- BITTNER, WOLFGANG J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band III/26.*
- BJERKELUND, CARL J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- BLACKBURN, BARRY LEE: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band III/40.*
- BOCKMUEHL, MARKUS N. A.: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band III/36.*
- BÖHLIG, ALEXANDER: Gnosis und Synkretismus Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- BÜCHLI, JÖRG: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band III/27.*
- BÜHNER, JAN A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band III/2.*
- BURCHARD, CHRISTOPH: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- CANCIK, HUBERT (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- CARAGOUNIS, CHRYS C.: The Son of Man. 1986. *Band 38.*
- DOBBLER, AXEL VON: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band III/22.*
- EBERTZ, MICHAEL N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- ECKSTEIN, HANS-JOACHIM: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band III/10.*
- EGO, BEATE: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band III/34.*
- ELLIS, E. EARLE: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- FELDMEIER, REINHARD: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band III/21.*
- FOSSUM, JARL E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- GARLINGTON, DON B.: The Obedience of Faith. 1991. *Band III/38.*
- GARNET, PAUL: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band III/3.*
- GRÄSSER, ERICH: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35.*
- GREEN, JOEL B.: The Death of Jesus. 1988. *Band III/33.*
- GUNDRY VOLF, JUDITH M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band III/37.*
- HAFEMANN, SCOTT J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band III/19.*
- HECKEL, ULRICH: siehe HENGEL.
- HEILIGENTHAL, ROMAN: Werke als Zeichen. 1983. *Band III/9.*
- HEMER, COLIN J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- HENGEL, MARTIN: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10.*
- HENGEL, MARTIN und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*
- HENGEL, MARTIN und A. M. SCHWEMER (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55.*
- HERRENBRÜCK, FRITZ: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band III/41.*
- HOFIUS, OTFRIED: Katapausis. 1970. *Band 11.*
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14.*
- Der Christushymnus Philipper 2,6 – 11. 1976, ²1991. *Band 17.*
- Paulusstudien. 1989. *Band 51.*
- HOLTZ, TRAU GOTT: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57.*
- HOMMEL, HILDEBRECHT: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31.* – Band 2. 1984. *Band 32.*
- KAMLAH, EHRHARD: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7.*
- KIM, SEYOON: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band III/4.*
- »The Son of Man« as the Son of God. 1983. *Band 30.*
- KLEINKNECHT, KARL TH.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band III/13.*
- KLINGHARDT, MATTHIAS: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band III/32.*

- KÖHLER, WOLF-DIETRICH: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band III/24.*
- KUHN, KARL G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1.*
- LAMPE, PETER: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band III/18.*
- MAIER, GERHARD: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12.*
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25.*
- MARSHALL, PETER: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band III/23.*
- MEADE, DAVID G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39.*
- MENGEL, BERTHOLD: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band III/8.*
- MERKEL, HELMUT: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13.*
- MERKLEIN, HELMUT: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43.*
- METZLER, KARIN: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band III/44.*
- NIEBUHR, KARL-WILHELM: Gesetz und Paränese. 1987. *Band III/28.*
- NISSEN, ANDREAS: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15.*
- OKURE, TERESA: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band III/31.*
- PILHOFER, PETER: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band III/39.*
- PROBST, HERMANN: Paulus und der Brief. 1991. *Band III/45.*
- RÄISÄNEN, HEIKKI: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29.*
- REHKOPF, FRIEDRICH: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5.*
- REINMUTH, ECKHARDT: siehe HOLTZ.
- REISER, MARIUS: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band III/11.*
- RICHARDS, E. RANDOLPH: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band III/42.*
- RIESNER, RAINER: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band III/7.*
- RISSI, MATHIAS: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41.*
- RÖHSE, GÜNTER: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band III/25.*
- RÜGER, HANS PETER: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53.*
- SÄNGER, DIETER: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band III/5.*
- SANDNES, KARL OLAV: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band III/43.*
- SATO, MIGAKU: Q und Prophetie. 1988. *Band III/29.*
- SCHIMANOWSKI, GOTTFRIED: Weisheit und Messias. 1985. *Band III/17.*
- SCHLICHTING, GÜNTER: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24.*
- SCHNABEL, ECKHARD J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band III/16.*
- SCHUTTER, WILLIAM L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band III/30.*
- SCHWEMER, A. M. – siehe HENGEL.
- SIEGERT, FOLKER: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20.* – Teil 2 1992.
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26.*
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34.*
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46.*
- SIMON, MARCEL: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23.*
- SNODGRASS, KLYNE: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27.*
- SPEYER, WOLFGANG: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50.*
- STADELMANN, HELGE: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band III/6.*
- STROBEL, AUGUST: Die Studie der Wahrheit. 1980. *Band 21.*
- STUHLMACHER, PETER (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28.*
- TAJRA, HARRY W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band III/35.*
- THEISSEN, GERD: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19.*
- THORNTON, CLAUS-JÜRGEN: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56.*
- WEDDERBURN, A. J. M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44.*
- WEGNER, UWE: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band III/14.*
- WILSON, WALTER T.: Love without Pretense. 1991. *Band III/46.*
- WOLFF, CHRISTIAN: siehe HOLTZ.
- ZIMMERMANN, ALFRED E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band III/12.*

*Ausführliche Prospekte schickt Ihnen gern der Verlag
J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Postfach 20 40, D-7400 Tübingen*